Rochade – Württemberg

Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. **Präsident:** Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm–Haspel–Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042–12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123–33305; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Lorch, 07172/6441; **Jugendleiter:** Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484–355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, Tel./Fax 07572–6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich–Ebert–Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; **Referent für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.–Bebel–Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141/34401; **Ref.f.Freizeit– u.Breitenschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizepräs.); **DWZ–Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031–809827; **Paßbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; Ref. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;
REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 23. 3. 93

Satzung des SVW: Rochade August 91, **WTO:** Rochade, Okt. 91;
Finanzordng u. Reisekostenordng: Rochade, Okt. 91

Ordentlicher Verbandstag 1993

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schachfreunde,

gemäß §12 Abs. 2 der Satzung berufe ich den ordentlichen Verbandstag für
Sonntag, den 16. Mai 1993, 10.00 Uhr,
in die Stadthalle Sindelfingen, Kleiner Saal, Schillerstr. 23, 7032 Sindelfingen, ein.

Tagungsfolge:

I. Eröffnung

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Ehrungen
4. Grußworte der Gäste

II. Verbandstag

1. Eröffnung und Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder, Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Berichte des Präsidiums, des Verbandsschiedsgerichtsvorsitzenden, des Schulschachreferenten und der Kassenprüfer
3. Entlastung des Präsidiums
4. Satzungsänderungen
5. Genehmigung und Beschlußfassung über Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf– und Turnierordnung
6. Festsetzung der Beiträge, Richtlinien über die Verwendung der Verbandsgelder, Bestätigung der Haushaltsvoranschläge und Jahresrechnungen der Württembergischen Schachjugend
7. Bestätigung des ersten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend (Verbandsjugendleiter) und des Referenten für das Schulschach
8. Neuwahlen gemäß § 13 Abs. 7 der Satzung
9. Erledigung der Anträge (§ 12 Abs. 7 der Satzung: Anträge, über welche beim Verbandstag beraten werden soll, müssen mindestens drei Wochen vorher beim Verbandspräsidenten eingegangen sein.)
10. Ortswahl für den nächsten ordentlichen Verbandstag

Mit freundlichen Grüßen Nufer

Haushaltsplan 1992

Einnahmen

Beiträge der Vereine

–Schachverband Württemberg	77 000,00 DM	
–Deutscher Schachbund	89 000,00 DM	
–Paßgebühren (pauschaliert)	5 800,00 DM	171 800,00 DM
Staatsmittel:		
–Schulungsaufgaben	19 995,00 DM	
–Sonstige Vorhaben	13 045,00 DM	
–Verwaltungskosten	11 180,00 DM	44 220,00 DM
Beitragsrückfluß WLSB		40 200,00 DM
Glücksspiralemittel		2 000,00 DM
WLSB–Mittel Talentsuche/'förderung		5 000,00 DM
Spenden		1 400,00 DM
Rückfluß Württ. Schachjugend		4 000,00 DM
Rückfluß Leistungssportförderung		5 000,00 DM
Sonstiges (Zinsen, Festgeldanlage)		2 500,00 DM
Haushaltsübertrag 1992		29 800,00 DM
Gesamt:		305 920,00 DM

AUSGABEN

Beiträge an den Deutschen Schachbd	89 000,00 DM	
Beitrag Deutscher Sportbund	1 000,00DM	
FIDE–Umlage	960,00 DM	
Beitrag Landessportverband	80,00 DM	91 040,00 DM
Zweckgebundene Ausgaben für Schulungen		5 295,00 DM
Zuweisungen an die WSJ (davon 4700,00 DM für Schulungen)		47 140,00
Beitragsrückfluß an die Bezirke		20 000,00
Nachwuchsförderung Landesstützpunkte (davon 6.000,00 DM aus Staatsmitteln und 5 000,00 DM aus WLSB–Mitteln für Talentsuche/Talenförderung)		22 000,00 DM
Ausgaben Herren		
Meisterturnier	6 300,00 DM	
–Schnellschachmeisterschaft	2 200,00 DM	
Blitzmeist./ Dähnepokal, Viererpokal	500,00 DM	
Seniorenmeisterschaften	4 000,00 DM	
–Junioren–Vierländerturnier	2 800,00 DM	
–Turniere auf Bundesebene	4 000,00 DM	
–Förderung von Spitzensport	2 500,00 DM	
–Allgemeiner Aufwand	2 700,00 DM	25 000,00 DM
Ausgaben Damen		
Deutsche Mannschaftsmeist.	4 000,00 DM	
–Nat. Deutsche Einzelmeist.	500,00 DM	
–Deutsche Einzelblitzmeist.	350,00 DM	
–Württ. Blitzmeisterschaft	900,00 DM	
–Intern. Damen–Vierländerturnier	4 000,00 DM	
–1.Länderkampf (Bayern)	1 500,00 DM	
–2.Länderkampf (Hessen)	1 500,00 DM	
Württ./Bad. Schnellschachmeist.	800,00 DM	
–Förderg v. Spitzensportlerinnen	1 000,00 DM	
–Ober– und Verbandsliga 93/94	350,00 DM	
–Allgemeiner Aufwand	400,00 DM	
./.Bewirtschaftungssperre 10% –)	1 530,00 DM	13 770,00 DM
Referat Ausbildung		
–Ausbildung allgemein	3 400,00 DM	
–Ausbildung speziell	5 400,00 DM	8 800,00 DM
(davon 3 000,00 DM aus Staatsmitteln)		
Referat Freizeit/Breitensport		
–Breiten– u. Freizeitsport allg.	2 800,00 DM	
(davon 1 000,00 DM für Schulungen)		
–Fördrg v. Freizeitsportmaßn.	5 000,00 DM	7 800,00 DM
Paßstelle		6 000,00 DM
DWZ–Bearbeiter		2 000,00 DM
Tagungen		11 000,00 DM
ROCHADE/Der SPORT		2 100,00 DM
Schreibarbeiten Württ./Rochade		
–Arbeiten	6 360,00 DM	
–Steuern	450,00 DM	
–VGB–Beitrag	100,00 DM	6 910.00 DM
Anschaffung eines Telefaxgerätes für den Öffentlichkeitsreferenten		1 500,00 DM
Werbemittel		3 000,00 DM
Handbuch/Sonderdruck Statuten SVW/WSJ		2 000,00 DM
Versicherungen		1100,00 DM
Verwaltungskosten		8 000,00 DM
Rücklagen		21 465.00 DM
Gesamt:		305 920.00 DM

Hallmann, Schatzmeister

Mtgliederzahlen im SVW (Stand 1.1.93)

		bis 14	15–20	ab 21	gesamt
Oberschwaben					
	m	35	158	979	1172
	w	9	10	25	44
	zus	44	168	1004	1216
Alb/Schwarzwald					
	m	113	205	770	1088
	w	20	21	35	76
	zus	133	226	805	1164
Neckar/Fils					
	m	102	230	1309	1641
	w	22	25	24	71
	Zus	124	255	1333	1712
Ostalb					
	m	92	151	876	1119
	w	7	19	29	55
	zus	99	170	905	1174
Stuttgart					
	m	163	307	1550	2020
	w	32	30	50	112
	zus	195	337	1600	2132
Unterland					
	m	161	271	1441	1873
	w	23	37	46	106
	zus	184	308	1487	1979
Verband					
	m	666	1322	6925	8913
	w	113	142	209	464
	zus	779	1464	7134	9377

Herbert Nufer

Hinweis auf Schiedsrichterlehrgang

Der Deutsche Schachbund wird vom 4.–6. Juni 1993 in Berlin einen Lehrgang zur Ausbildung zum Nationalen Schiedsrichter durchführen. Interessenten daran wollen sich bitte an den Schiedrichter–Obmann Jürgen Kohlstädt (Thiemannhof 2, 2104 Hamburg 92; 040/7966675) wenden. Voraussetzung ist die erfolgreiche Absolvierung eines der vom Schachverband Württemberg seit 1989 durchgeführten Turnierleiter–Lehrgänge.

Württ. Blitz – Mannschaftsmeisterschaft

Die diesjährige Blitz–Mannschaftsmeisterschaft des Schachverbandes Württemberg, bei der 25 Mannschaften um Meisterehren und um die Fahrkarten zur Deutschen Meisterschaft kämpfen, findet am Samstag dem 13. März in der Gemeindehalle in 7071 Spraitbach statt. Beginn der Veranstaltung, in der spannende Wettkämpfe zu erwarten sind, ist 13.00 Uhr.
Der Vorjahressieger, die 1. Mannschaft des SV Tübingen, wird versuchen, den Titel gegen starke Konkurrenz z.B. Stuttgarter SF 1879, SK Schmiden/Cannstatt, Post SV Ulm usw. erfolgreich zu verteidigen.
Zuschauer und Schachfreaks sind in Spraitbach (Nähe Schwäbisch Gmünd) herzlich willkommen.

G. Düren

Ausrichter gesucht !

Der Schachverband Württemberg hat 1994, voraussichtlich an einem Wochenende im Dezember, eine Vorrunde der Deutschen Pokal–Einzelmeisterschaft auszurichten. Diese zweitägige Veranstaltung ist mit 8 Spielern durchweg hochkarätig besetzt. Auch wenn es bis Dezember 1994 noch lange hin ist: an der Ausrichtung interessierte Vereine mögen sich so bald wie möglich bei mir melden.

Hajo Gnirk, Verbandsspielleiter

Achtung !! Schach – Übungsleiter !!

Ihre Übungsleiter–Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb noch einmal durch einen Blick in Ihre Lizenz. (93 und älter verfällt).
Nächster Fortbildungslehrgang des Schachverbandes Württemberg (und Baden): **23. – 25.April 1993** in der Sport– und Jugendleiterschule Nellingen–Ruit.
Frühzeitige Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl schriftlich bei
Manfred Bauer, August–Bebel–Str. 16 7140 Ludwigsburg, Tel: 07141–34401 oder Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, Tel: 07152 / 71665 p bzw. 07031 / 902075 g.
Programm und Teilnehmerliste werden Anfang April zugesandt.

Hinweis auf eventuelle WTO – Änderungen

Der Bezirk Alb/Schwarzwald hat dem Erweiterten Präsidium auf der Sitzung am 30.01.93 Vorschläge für Änderungen der Wettkampf– und Turnierordnung im Bereich der Mannschaftskämpfe vorgelegt, die in diesem Gremium eine positive Resonanz fanden und eventuell schon für die Saison 1993/94 Gültigkeit erlangen werden.
Im einzelnen geht es um folgende Punkte:
(1) Ist ein Spieler in einer rangtieferen Mannschaft als Stammspieler und einer ranghöheren Mannschaft als Ersatzspieler gemeldet, soll dieser Spieler künftig für die rangtiefere Mannschaft die Spielberechtigung in der gesamten Saison behalten. Er soll aber höchstens dreimal in der ranghöheren Mannschaft eingesetzt werden dürfen.
(2) Die bei der Mannschaftsmeldung erlaubte Anzahl von Ersatzspielern soll erhöht werden.
(3) Nachmeldungen in der laufenden Saison sollen nur noch begrenzt möglich sein.
(4) Das Freilassen eines Brettes unter Namensnennung soll nur noch nach dem letzten besetzten Brett möglich sein.
Der Spielausschuß des Schachverbandes Württemberg wird sich auf seiner nächsten Sitzung mit diesen Anträgen beschäftigen und möglicherweise dem Erweiterten Präsidium für dessen Sitzung am 19.6.93 eine Beschlußvorlage erarbeiten. Wenn es dort zu einer Verabschiedung dieser Änderungsanträge kommt, werden diese neuen WTO–Bestimmungen in der ROCHADE– Württemberg im Juli bzw. August '93 veröffentlicht werden. Achten Sie bitte darauf!

H. Gnirk

Kooperation Schule/Verein

Baden–Württembergische Schachverbände liegen in der Spitzengruppe

Das Kooperationsprogramm Schule Sportverein gibt es in Baden–Württemberg seit dem Schuljahr 1987/88. Damals waren es insgesamt 1368 vom Land bezuschußte Maßnahmen, heute 3467. Im Schuljahr 1992/93 hat das Land dafür 3,24 Mio. DM bereitgestellt.
In einer Broschüre, die vom Ministerium für Kultur und Sport in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband herausgegeben wurde, wird der Versuch unternommen, das Engagement der Sportfachverbände im Kooperationsprogramm zu bewerten. Dabei werden die Mitgliedszahlen 7 – 18jähriger Jugendlicher in ein Verhältnis zur Anzahl der durchgeführten Kooperationsmaßnahmen gesetzt. Das Resultat dieser Bewertung drückt sich in einem Faktor aus, der mit zunehmender Größe ein zunehmend größeres Engagement des Fachverbandes beschreibt.
Es sind vor allem die kleinen Fachverbände, die dabei am besten abschneiden. Hinter Rugby, Luftsport und Triathlon folgt Schach auf einem hervorragenden vierten Platz.
In ganz Baden–Württemberg werden im laufenden Schuljahr 96 Maßnahmen durchgeführt. Der Zuschußbetrag beläuft sich auf 72.100,– DM. Im Gebiet des Schachverbandes Württemberg laufen allein 63 Maßnahmen, die sich wie folgt auf die einzelnen Bezirke verteilen: Oberschwaben 11, Alb–Schwarzwald 15, Neckar–Fils 9, Ostalb 6, Stuttgart 7 und Unterland 15.
Die Kooperation Schule/Sportverein ist eine herausragende Gelegenheit, in der Schule aktiv zu werden, Mitglieder zu werben und dafür auch noch Geld zu bekommen. Die Vereine werden gebeten, im kommenden Schuljahr diese Möglichkeit noch besser zu nutzen.

Herbert Nufer

Vierer – Pokal – Mannschaftsmeisterschaft

Hier nochmals die Runden–Endtermine für die diesjährige Vierer–Pokal–Mannschaftsmeisterschaft auf Verbandsebene: 09.05. / 23.05. / 06.06. / 27.06.93.
Meldeschlußtermin der Bezirke: 19.04.93 bei Thomas Wiedmann, Gottfried–Keller–Str. 5, 7332 Eislingen.

Thomas Wiedmann

Einladung zur Offiziellen Württembergischen Damen – Blitzschach – Meisterschaft 1993

Eingeladen sind alle Damen und Mädchen, für die eine Spielberechtigung für einen Verein des Schachverbandes Württemberg e,V, besteht.
Ausrichter: Schachverband Württemberg
Spielort: NOVOTEL Böblingen, Otto–Lilienthal–Str. 18, 7030 Böblingen, Tel.: 07031/229071
Termin: Samstag, 24. April 93, 10.00 Uhr.
Meldeschluß: 24. April 93 um 9.55 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung
Modus: 5–Minuten Blitzpartien nach FIDE–Regeln. Je nach Anzahl Teilnehmerinnen 1 oder 2 Runden jede gegen jede.
Preise: Alle jetzt angegebenen Preise sind garantiert:
DM 300 / 200 / 100 / 90 / 70 / 50 / 30 / 10
Die bestplazierte Spielerin erhält den Titel Württembergische Blitzschachmeisterin 1993.

Gert Schmid

Einladung zur 4. Offiziellen Baden–Württ. Damen – Schnellschach – Meisterschaft

Eingeladen sind alle Damen und Mädchen, die eine Spielberechtigung für einen Verein des Badischen Schachverbandes oder des Schachverbandes Württemberg haben. Diese Meisterschaft wird in einer Gruppe ausgetragen.
Ausrichter: Schachverband Baden e.V.
Spielort: Birkenfeld (bei Pforzheim). Näheres ist noch nicht bekannt.
Termin: Samstag, 8. Mai bis Sonntag 9. Mai 1993. 1. Rd: Sa. 14.00 Uhr. Abreise: So. spätestens um 16 Uhr.
Meldeschluß: Offizieller Meldeschluß ist am Samstag, 8. Mai 93 um 13.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung.
Modus: 30 Min. Schnellpartien nach FIDE–Regeln. Je nach Anzahl Teilnehmerinnen 9 oder 11 Runden Schweizer System.
Preise; Alle jetzt angegebenen Preise sind garantiert:
DM 300 / 220 / 150 / 100 / 75 / 60 / 50 / 40
Die bestplazierte Badische bzw. Württembergische Spielerin erhält den Titel Badische bzw. Württembergische Schnellschachmeisterin 1993.
Sonstiges: Bei entsprechender Teilnahme wird der Schachverband einen Kleinbus ab Hbf. Stuttgart einsetzen.

Gert Schmid

Einladung zur Offenen Württembergischen Damen – Einzelmeisterschaft 1993

Eingeladen sind alle Damen und Mädchen, für die eine Spielberechtigung für einen Verein des Schachverbandes Württemberg e.V. besteht.
Ausrichter: Schachclub Schramberg e.V.
Spielort: Gymnasium Schramberg, Berneckstr. 32, 7230 Schramberg. Schramberg/Zentrum hat auch den Namen Talstadt.
Termin: Samstag 7. August bis Sonntag, 15. August 1993
Meldeschluß: Offizieller Meldeschluß ist am Samstag, 7. August 93 um 14.30 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung. Voranmeldungen sind erwünscht (bei Gert Schmid).
Turnierleiter: Gert Schmid und Hajo Gnirk.
Modus: 9 Runden nach WTO–Regeln. Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen Schweizer System oder Rundenturnier.
Bedenkzeit: 2 Std. 40 Züge, danach 1 Std. / 20 Züge, dann 30 Minuzten für den Rest der Partie pro Spielerin. Zeitkontrolle jeweils zum 40. und 60. Zug von Schwarz; danach Beendigung der Partie nach FIDE–Schnellschachregeln.
Rundenplan: 7.8.93 15.00 – 22.00 Uhr Runde 1, Rd. 2–8 an den folgenden Tagen jeweils 15–22 Uhr, 9. (letzte) Runde am 15.8.93 9.00– 16.00 Uhr, danach Siegerehrung.
Preise: Alle jetzt angegebenen Preise sind garantiert.
DM 700 / 500 / 300 / 150 / 100 / 80 / 60 / 40.
Dioe bestplazierte Spielerin erhält den Titel "Württemnbergische Schachmeisterin 1993". Dieses Turnier ist ein weiterführendes Turnier auf DSB–Ebene. Der Schachverband Württemberg kann eine Spielerin zur Nationalen Deutschen Damen–Schachmeisterschaft 1995 melden.
Sonstiges: Wenn Sie teilnehmen wollen und Informationen über Unterbringung brauchen, schreiben oder rufen Sie mich an. Ich habe Informationsschriften der Stadt Schramberg, die ich Ihnen auf Anfrage zuschicke; oder schreiben Sie direckt an das Städtische Verkehrsbüro 7230 Schramberg.

Ich hoffe auf rege Teilnahme.
Mit freundlichen Grüßen: Gert Schmid

Im Schachleistungszentrum werden Plätze frei.

Erste Altensteiger Schachgeneration macht Abitur.

Seit dem Schuljahr 1985/86 wird in der Jugenddorf– Christophorusschule Altensteig Schach als ganz normales Schulfach unterrichtet. Im Vordergrund steht aber nicht der absolute Leistungsgedanke, sondern vor allen Dingen pädagogische Aspekte wie Kreativität, Konzentration, logisches Denken und Gedächtnistraining. Nach zweijähriger Basisarbeit mit den einheimischen Schülerinnen und Schülern wurde die Idee geboren, ein Schachleistungszentrum, das auch auswärtigen Schülern offensteht, zu installieren.
Das Jugenddorf gibt seit dieser Zeit hoffnungsvollen schachlichen Talenten die Möglichkeit, mit einem Schachgroßmeister individuell zu arbeiten. Der erste Leiter des Schachleistungszentrums war der berühmte Schachtheoretiker und Autor Ludek Pachmann, der nach Öffnung der CSFR wieder in seine Heimat zurückging und kurzfristig die Aufgabe an Dr. Miroslav Filip weitergab. Seit Anfang 1992 ist GM Lothar Vogt aus Leipzig als Leiter des Schachleistungszentrums für das Spitzentraining verantwortlich und wird von den Schachlehrern Klaus Lindörfer und Josef Beutelhoff tatkräftig unterstützt.
Mit den ehemaligen Schülern, die Altensteig bereits mit dem Abitur in der Tasche verlassen haben, könnte problemlos eine gute Zweitligamannschaft aufgestellt werden. Herausragende ehemalige Schüler sind die bekannten Bundesligaspieler IM Norbert Lücke und FM Marc Werner.
Diese Spieler werden aber noch vom derzeit besten Altensteiger Schachschüler, dem 17–jährigen IM Christian Gabriel, übertroffen. Mit seiner ELO–Zahl von 2.500 ist er damit der beste Jugendspieler Deutschlands und spielt an Brett 3 in der ersten Bundesliga.
Die größten Fortschritte neben Christian machte in letzter Zeit Farid Ullrich, 15 Jahre, ELO 2.255, Sieger Open Bagneux 1992 und von GM Dr. Hübner als Chessbase Stipendiat ausgewählt. Aber auch der Südafrikaner Watu Kobese mit ELO 2.270, Peter Fröhlich mit DWZ 2.265, Armin Huber ELO 2.310, Markus Rohel und Uwe Schupp, die alle für den SCC Altensteig in der Verbandsliga spielen, sind auf derm Weg, sehr ernsthafte Schachmeister zu werden. Mit den Abiturienten Uwe und Markus werden im Sommer zwei Internatler das Schachleistungszentrum verlassen.
Das Jugenddorf Altensteig will den erfolgreichen Weg der individuellen Förderung junger schachlicher Talente konsequent fortsetzen und bietet auch auswärtigen Schülern Plätze im Internat an. Teilstipendien können unter bestimmten Voraussetzungen gewährt werden.
Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an:
Jugenddorf Christophorusschule, Überberger Weg 37, 7272 Altensteig, zu Hd. Herrn Jugenddorfleiter Willi Grangé.
Fernmündliche Informationen können Sie bei Herrn Grangé, Tel: 07453 / 273 10 oder bei GM Lothar Vogt Tel: 07453 / 273 47, oder bei Schachlehrer Josef Beutelhoff Tel: 07453 / 6898 (privat), erhalten

W.Grangé

Ehrungen

Auf seinen beiden letzten Sitzungen hat das Erweiterte Präsidium folgende Schachfreunde für ihre Verdienste um den Schachsport geehrt:

Silberne Ehrennadel: Hans Hoffmann (SC HP Böblingen)

Bronzene Ehrennadel: Armin Winkler (SC Kornwestheim)
Walter Bartel (SV Wendlingen)
Franz Kindermann (SV Nürtingen 1920)
Thomas Wiedmann (TSG Esslingen)
Peter Kindl (SV Wolfbusch)

Ehrenbrief: Hans Dinser (SF Mengen)

Ehrenurkunde: Willi Scheib (VfL Eberstadt)
Paul Kunisch (SC Hechingen)
Walter Lindörfer (SV Neckargartach)
Egmont Kunert (SC 1875 Ellwangen)
Gerhard Henes (SG Meimsheim–Güglingen)
Paul Sikora (TSV Grafenberg)
Karl Moll (SF Mengen)
Andreas Prokein (SC Weil im Schönbuch)
Adalbert Neumann (Svg Vaihingen/Enz)
Eberhard Klein (Svg Vaihingen/Enz)
Jürgen Weis (Svg Vaihingen/Enz)
Anni und Johann Schuller (Svg Vaihingen/Enz)
Henry Pepke (SC 1963 Stetten a.k.M.)
Anton Mogg (SC Stetten a.k.M.)
Peter Rohner (SC Stetten a.k.M.)
Karl Wagner (SV Stockenhausen/Frommern)

Herzliche Gratulation

Herbert Nufer

Mannschaftsergebnisse

Oberliga: 7. Runde 07.02.93

Schw. Gmünd — SSF 1879 2 3,5 : 4,5

1. Jurek	–Stobik	1:0	5. Reichert	–Wolf	1/2
2. Zeller	–R.Gabriel	1:0	6. Roth	–H.Schmid	0:1
3. Held	–Strobel	0:1	7. Müller	–Pangritz	0:1
4. Fochtler	–J.Gabriel	1:0	8. Schössler	–Schwarzb'	0:1

Post Ulm 2 — Kirchheim 2,5 : 5,5

1. Link	–Melcher	–:+	5. Lindenmaier	–Krämer	1/2
2. Ellerbrake	–Schneider	0:1	6. Capris	–Fischer	1/2
3. Hörmann	–Flogaus	1:0	7. Schallenm'	–Fronmüller	0:1
4. Mack	–Ganter	1/2	8. Over	–Hartmann	0:1

Marbach — Wolfbusch 2 : 6

1. Gazik	–Kindl	0:1	5. Mokosch	–Sölch	1/2
2. Escher	–Ott	1/2	6. Eisele	–Dr.Erben	1:0
3. Unrath	–Schlenker	0:1	7. Lach	–Dr.Häcker	0:1
4. Pomm	–Holler	0:1	8. Hüttig	–Mews	0:1

Markdorf — Tübingen 4 : 4

1. Knödler	–Meduna	1:0	5. Längl	–Trettin	0:1
2. Dr.Schröder	–Horvath	1/2	6. Dr.Scheck	–Frick	1:0
3. Namyslo	–Palkövi	1/2	7. Jurisic	–Hohlöfeld	1/2
4. Seifried	–Roth	0:1	8. Zdzuj	–Joksch	1/2

Post Ulm 1 — Fasanenhof 6,5 : 1,5

1. Oesterle	–Trachtmann	0:1	5. Pieper	–Heinze	1:0
2. Oberst	–M.Böhm	1:0	6. Bendel	–Lutz	1:0
3. Dörflinger	–Kralj	1:0	7. Schulze	–Walz	1:0
4. Preuß	–Schuh	1:0	8. Habel	–Vogler	1/2

Oberliga nach 7 Runden:

1.Wolfbusch	11: 3	32,5	6.Stuttg.SF 2	8: 6	27,0
2.Tübingen	10: 4	33,0	7.Markdorf	7: 7	25,5
3.Ulm 1	9: 5	32,0	8.Kirchheim	5: 9	27,0
4.Marbach	8: 6	32,5	9.Fasanenhof	4: 10	19,5
5.Schw.Gmünd	8: 6	31,0	10.Ulm 2	0: 14	20,0

R. Nuber

Verbandsliga Nord: 7. Runde

Die 7. Runde brachte im Spitzenspiel der Südgruppe einen Sieg für Donzdorf. Mit nunmehr 2 Punkten Vorsprung dürfte Donzdorf wohl jetzt die besten Aufstiegschancen haben...
Im Norden gab's einen erneuten Kantersieg für Ditzingen, aber Schmiden/Cannstatt 2 hält mit — wenn auch etwas mühsam. In Sachen Abstieg steht Sindelfingen 2 als Absteiger fest, für Schorndorf und Balingen dürften die Chancen auf den Klassenerhalt wohl eher nur theoretischer Natur sein. Mal sehen, wie's weitergeht.

Schw. Hall — Sindelfingen 2 5 : 3

1. Eberlein	–Osorio	0:1	5. Dr.Xander	–Botta	1:0
2. Prinz	–P.Bauer	1/2	6. Krenedics	–Degenhardt	1:0
3. Fetzer	–Schroth	1/2	7. Neumann	–Schmidt	1:0
4. Riedel	–Knobloch	1/2	8. Barg	–Braun	1/2

Ditzingen — Bietigheim/Bissingen 7,5 : 0,5

1. Keilhack	–Hillermann	+:–	5. Diringer	–Stadt	1:0
2. Schmitt	–Kubacsny	1:0	6. Zimber	–Nistler	1:0
3. Gheng	–Reinhardt	1:0	7. Beyer	–Schenzer	1:0
4. Lang	–Dr.Grimmer	1/2	8. Gritsch	–Förster	1:0

Kornwestheim — Schorndorf 4,5 : 3,5

1. Faißt	–Müller	0:1	5. Fillips	–Erhart	1:0
2. Teller	–Grawe	1:0	6. A.Winkler	–Heisele	1/2
3. Bantel	–Engbrecht	1/2	7. Gaus	–Vaßholz	1:0
4. Zessin	–Mayer	0:1	8. Riedel	–Gutmann	1/2

Sontheim — Schmiden/Cannstatt 2 3,5 : 4,5

1. Kowohl	–E.Bauer	0:1	5. Walliser	–M.Bauer	1:0
2. Hartmann	–Pflichthofer	+/–	6. Mayer	–Schuster	1:0
3. Juraschitz	–Birk	1/2	7. Nieß	–Kunz	0:1
4. Monteforte	–Keller	0:1	8. Bauder	–Welker	0:1

Ludwigsburg — Heidenheim 2 : 6

1. Tutsch	– Fritz	–/+	5. Butsch	– Woisczyk	1/2
2. Ohst	– Duschek	1/2	6. Bresch	– Laible	0:1
3. Gerhard	– Weiß	0:1	7. Jacobi	– Baier	0:1
4. Fröhling	– Knesevic	0:1	8. Lasslop	– Weiler	1:0

Verbandsliga Nord nach 7 Runden:

1. Ditzingen	13: 1	41,5	6. Heidenheim	6: 8	28,0
2. Schmiden/Ca'2	12: 2	34,5	7. Sontheim	6: 8	26,5
3. Kornwesthm	10: 4	26,5	8. Bietighm/Bi'	6: 8	23,5
4. Schw. Hall	7: 7	29,5	9. Schorndorf	2: 12	24,0
5. Ludwigsbg	7: 7	23,0	10. Sindelfingen 2	1: 13	22,0

Verbandsliga Süd: 7. Runde

Altensteig — Lindenberg 5,5 : 2,5

1. Kobese	– Atlas	0:1	5. Rohel	– Mahner	1/2
2. Fröhlich	– Gärtner	1:0	6. Schupp	– Tausch	0:1
3. Huber	– Grabber	1:0	7. Ullrich	– Mittermeier	1:0
4. Beutelhoff	– H. Feistenauer	1:0	8. Schuler	– Pflieger	1:0

Ebersbach — Balingen 6 : 2

1. Wolf	– Munzert	1/2	5. U. Junger	– Müller	1:0
2. W. Junger	– Muschkowski	1:0	6. Kos	– Haller	0:1
3. Rothermel	– Volz	1:0	7. Weber	– Braun	1/2
4. Rupp	– Plankenhorn	1:0	8. Höflinger	– Dr. Windrich	1:0

Tübingen 2 — Donzdorf 3 : 5

1. Votruba	– Sikora – Lerch	1/2	5. Remmler	– H. P. Holl	1/2
2. Loseries	– Jankovec	1/2	6. Schmidt	– Escher	0:1
3. Jojart	– Chmiel	0:1	7. Schwierskott	– Schwalbe	0:1
4. Moswer	– Majer	1/2	8. Funke	– G. Holl	1:0

Blaustein – Langenau 3 : 5

1. Gruber	– Rentschler	1/2	5. Bühler	– Hahnewald	0:1
2. Tauber	– R. Wutzke	1/2	6. Schwabedahl	– Schlais	1:0
3. Teubner	– Mira	0:1	7. Klocke	– Beck	1:0
4. Seitz	– Hörsch	0:1	8. Hunold	– Lachmayer	0:1

Weiße Dame Ulm — Pfullingen 3 : 5

1. Heidenfeld	– Banaszek	0:1	5. Heinrich	– Tarasjuk	1/2
2. Cieza	– Vujic	1:0	6. Ferstl	– B. Einwiller	0:1
3. Straub	– D. Einwiller	1/2	7. Dr. Hofstetter	– Dr. Born	1:0
4. Grgic	– Nägele	0:1	8. Winter	– Keck	0:1

Verbandsliga Süd nach 7 Runden:

1. Donzdorf	12: 2	33,0	Pfullingen	7: 7	29,0
2. Tübingen 2	10: 4	31,0	7. Ebersbach	6: 8	26,5
3. Altensteig	9: 5	31,5	8. Lindenberg	5: 9	25,0
4. WD Ulm	8: 6	31,5	9. Blaustein	4: 10	23,0
5. Langenau	7: 7	29,0	10. Balingen	2: 12	21,0

B. Jerratsch

3. Württ. Seniorenmeisterschaft

Resultate der 2. Runde:

Marbach – Ludwigsburg 2 : 2

1. Bleher	– Foppa	1/2	3. Wächter	– Kalty	1/2
2. Möller	– Sontag	1/2	4. Geckle	– Lillich	1/2

Sindelfingen/Böblingen – Nürtingen 2 : 2

1. Hoffmann	– Lamm	1:0	3. Nitsch	– Kindermann	1/2
2. Steglich	– Piechotta	1/2	4. Petyo	– Babic	0:1

Schw. Hall – Schw. Gmünd/Winnenden 1 : 3

1. Dr. Xander	– Sielaff	1/2	3. Pracel	– Miller	0:1
2. Nannt	– Rieger	1/2	4. Hübner	– Kreyssel	0:1

Wendlingen/Ötl./Ploch. – Pfullingen/Reutlingen 1,5 : 2,5

1. Hohberger	– Preißler	1/2	3. Hüber	– Dürr	1/2
2. Maschke	– Dr. Knödler	1/2	4. Dick	– Leuze	0:1

Vaihingen – Backnang 1 : 3

1. Gabriel	– Kunz	1/2	3. Krauth	– Schlichenm'	1/2
2. Christeo	– Pfitzenmaier	0:1	4. Kreuzwieser	– Hasart	0:1

Damit ergibt sich diesser **"Tabellenstand"**: 1./2. Ludwigsburg und Marbach 3:1/6,0; 3./4. Sindelfingen und Backnang 3:1/5,0; 5. Nürtingen 3:1/4,5; 6. Schw.Gmünd/Win' 2:0/3,0; 7. Pfullingen/Reutl' 2:2/3,5; 8. Schw. Hall 1:3/3,0; 9. Feuerbach 0:2/0,0. Turnierordnungsgemäß sind die Mannschaften Wendlingen/Ötl'/Ploch' und Vaihingen ausgeschieden.

In der 3. Runde spielen: Ludwigsburg – Sindelfingen/Böbl', Nürtingen – Schw. Gmünd/Win', Pfullingen/Reutl. – Feuerbach, Backnang – Marbach.

Als Spieltermin für diese 3. Runde wird der **20.2.93** festgesetzt.

Hajo Gnirk

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1.Vors. Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld – Ettmw., 07484/355

Ausschreibung

für ein Internationales Juniorenturnier

Welcher Verein möchte in diesem oder im nächsten Jahr ein Internationales Juniorenturnier ausrichten ? Ein solches Turnier kann für jeden Verein zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden, ein Vereinsjubiläum, ein Stadtfest oder eine ähnliche Veranstaltung bekommt damit eine besondere Attraktion.

Junge in – und ausländische Schachmeister, davon mindestens drei Internationale Meister oder Großmeister kämpfen um den Sieg, um Punkte und Meisternormen.

Die württembergische Schachjugend bietet tatkräftige Unterstü + tzung an: finanzieller und organisatorischer Art! Selbstverständlich hat der ausrichtende Verein auch Einfluß auf das Teilnehmerfeld und – falls ein geeigneter Bewerber zur Verfügung steht – Anspruch auf einen Freiplatz!

Interessenten melden sich an den Vorsitzenden der WSJ, Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld.

Stark nachgefragt!!
Lehrerfortbildung auf der Comburg

vom 9.12. – 11.12.92

zu dem dritten Lehrgang in Folge haben sich auf der Comburg weit mehr Kollegen angemeldet als zugelassen werden konnten.

Mit 28 Teilnehmer fand der Kurs im großen Kaisersaal der Akademie einen würdigen Rahmen.

Um sich neue Anregungen zu holen, waren die Kollegen aus allen vier Oberschulämtern am Mittwochmittag angereist, wobei etliche Kollegen noch vormittags ihren Unterrichtsverpflichtungen nachzugehen hatten.

In einem hervorragendem Klima, lockerer Arbeitsatmosphäre mit ansprechenden Referaten und praktischen Übungen wurde ein dichtes Programm bewältigt.

Neben didaktischen Problemen wurden auch generelle Probleme im Schulschach angesprochen. Unter anderem auch die prekäre Situation der Hauptschulen bei der jetzigen Schülersituation für die verschiedenen Altersgruppen überhaupt Mannschaften stellen zu können. Eine Änderung des Austragungsmodus für Hauptsschulen wurde für notwendig angesehen; ebenso in bestimmten Fällen, Kooperationen zwischen örtlichen Grund – / Hauptschulen und Realschulen zuzulassen.

Für zukünftige Lehrgänge wurde der Wunsch geäußert, in Gruppenarbeit Handreichungen für den Schachunterricht zu erstellen.

Als kulturelles Beiprogramm war zur Entspannung, neben einer Vernisage, am Donnerstagabend ein Klavierkonzert im Kaisersaal geboten. Anschließend lud die Burgschenke zum erweiterten Erfahrungsaustausch ein.

Die Teilnehmer auf den Stufen zum Kaisersaal:
Karl Barth, Wolfgang Bosch, Bernd Jürgen Frey, Werner Haier, Erich Knobloch, Friedrich Lehmann, Hans – Peter Matschenz
Werner Menzl, Hans – Martin Ruopp, Wernfried Tannhäuser, Erwin Bender, Gerhard Frei, Wolfgang Hesse, Herbert Müller,
Norbert Pahle, Friedrich Schaude, Manfred Schreck, Hermann Eberhard, Knut Litz, Werner Messner, Franz – Joseph Theil,
Helmut Baur, Hans – Peter Fauster, Norbert Meinecke, und den Referenten Klaus Lindörfer, Bernhard Link, Bernhard Pröll,
Clemens Werner.
Auf dem Bild fehlen Referent Achim Lehmann – Riekert und der älteste der Teilnehmer, Studiendirektor Enno Riehle: Selbst im "Ruhestand" betreut er noch Schulschach – AG's.

Bernhard Pröll
Referent für Schulschach

Terminvorschau

12.3. **Ulm**
1. offenes Monatsblitzturnier

Näheres s. Bezirk Oberschwaben (Nord).

13.3. – 24.4. Reutlingen

Offene Reutlinger Stadtmeisterschaft 1993

Schachverein Reutlingen e.V.

Turniermodus: 7 Runden Schweizer System (mit DWZ– Auswertung), Plazierung nach Buchholz (Computer–Auswertung).
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, danach 30 Minuten für den Rest der Partie.
Termine: 13.03.: 1. Rde 10 Uhr, 2. Rde 15.30 Uhr
27.03.: 3. Rde: 10 Uhr, 4. Rde: 15.30 Uhr
03.04: 5. Rde 10 Uhr, 6. Rde: 15.30 Uhr;
24.04: 7.Rde 10 Uhr + Siegerehrung.
Spielort: Spielräume des SV Reutlingen, Reutlingen/Betzingen, Eisenbahnstr. 14.
Preisfond: DM 300.– + Preis der Stadt Reutlingen / 200 / 150,– / 100,– / 50.– + 4 Siegerständer.
Weitere Sachpreise werden nach Plazierung zugeordnet, bzw. unter Nichtpreisträgern verlost. 100% Ausschüttung des Startgeldes.
Gebühren: Startgeld DM 20.–, Reuegeld DM 20.– (zurück nach ordnungsgemäßer Teilnahme).
Turnierltg – Voranmeldung: Ulrich Huff, Frauenhalde 10, 7417 Pfullingen Tel: 07121/74573; Bernd Staufenberger, Ludwig–Pfau–Str.13, 7410 Reutlingen, Tel: 07121/334187.
Wir bitten um Voranmeldungen (maximal 50 Teilnehmer)

21.3. Pfalzgrafenweiler

6. Weiler Open 1993

Die Schachfreunde Pfalzgrafenweiler laden zum 6. Weiler–Open ein.
Am Sonntag, den 21. März 1993 ist großer Schachtreff im Nordschwarzwald in Pfalzgrafenweiler–Herzogsweiler an der B 28 in Richtung Freudenstadt.
Spielort: Bürgerhaus Herzogsweiler, Herzogstr. 256
Spielbeginn: Sonntag, 21.03.93 um 10.00 Uhr
Anmeldung: Sonntag 21.03.93 von 9.00 – 9.45 Uhr
Modus: 7 Runden Schw. System. Kurzpartien, 30 Min. Bedenkzeit pro Spieler, (keine Notation). Es gelten die FIDE– Schnellschachregeln.
Wertung: Erreichte Punktzahl — Buchholzwertung — verfeinerte Buchholzwertung.
Startgeld: Erwachsene DM 20.–, Schüler und Studenten DM 10.– bar bei Anmeldung zu entrichten. U.15 / 78 DM 5.–
Preise: 150 DM + Urkunde / 80.– DM + Urkunde / 60.– DM + Urkunde
100% Ausschüttung der Startgelder sind garantiert. Bei genügender Teilnehmerzahl werden weitere Preise vergeben an: Die punktbeste Dame, Das beste Mädchern (U15 J), die punktbesten Jungen (C–Jugd U15/78), E–Jugd U11/82),
4–er Mannschaften, 4–er Jugendmannschaften U15 J.), Familienwertung Geschwister mit Eltern, und DWZ Wertung unter 1800, unter 1480. Trostpreise werden in der schwächsten Gruppe verlost.
Anmeldung und Anfragen: Telefonisch bei Waltraud Morlock, 07445, 6427.

Peter Frei

2.Seniorenturnier Schwarzwald

vom 22. bis 30. März 1993

Wir laden Sie und Ihre Damen zur Erholung in das sonnenverwöhnte historische Schwarzwaldstädtchen Haslach im Kinzigtal zu bequemen Waldspaziergängen (380 km gepflegte Wanderwege) ein.

Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1933 und älter. Damen und Frühpensionäre Jahrgang 1938 und älter.
Anmeldung: rechtzeitig, da maximal 50 Teilnehmer Platz finden. Reihenfolge der Anmeldung und Einzahlung des Startgeldes ist hier entscheidend.
Termine: Am Montag, 22.03.93, ist diwe persönliche Eintragung in die im Turnierlokal aufliegende Anwesenheitsliste bis 14 Uhr vorzunehmen. Begrüßung ist am Montag, 22.03.93, 16.30 Uhr
1. Runde: Montag, 22.03.93, 17 Uhr
2. – 9. Runde täglich ab 9 Uhr.
Dienstag, 30. März 1993, ab 19 Uhr Preisverteilung und gemütliches Beisammensein. Abreise Mittwoch 31.03.93.
Spielort: Gasthaus Blume (Tagungsraum), in 7612 Haslach/Kinzigtal im Stadtteil Schnellingen, Inh. Fam. Franz J. Moser, Tel: 07832/2382.
Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Im Spiellokal ist Rauchverbot. Familie Moser bietet im Hause insgesamt 47 Betten zum Teil mit WC und Dusche in moderner Ausstattung an.
DZ mit Frühstück pro Person ab DM 31,–– bis 45,––,
Zuschläge: EZ DM 5.–, Halbpension DM 12,––. Vollpension DM 18.– pro Person (s. Prospekt und Zimmernachweis).
Modus: 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten bis Blättchenfall. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre Wertungszahl wäre für die Erstauslosung erwünscht.
Startgeld: DM 50,––. Einzahlung auf das Konto 7182079 Heinrich Geismar bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01. Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnierteilnehmer verwendet.
Informationen über Heinrich Geismar, 7000 Stuttgart 80, Todtnauer Str. 15, Tel.: 0711/684884.
Auf Anfrage wird Ihnen eine Zimmernachweisliste mit Preisdangaben sofort zugesandt.
Rahmenprogramm: Blitz– und Skatturnier und Sonstiges werden bekanntgegeben.
Anfahrt mit der Bundesbahn: Nach Offenburg, ab hier mit Eilzug nach Haslach.
Anfahrt mit Pkw: Über die BAB A5 Ausfahrt Offenburg, auf der B33 nach Haslach.

Mit freundlichen Grüßen Ihr SF H. Geismar

5. Württembergische Seniorenmeisterschaft

im Rahmen des XI. Offenen Ellwanger Seniorenturniers

Teilnehmer: Damen, die vor dem 1.1.39 geboren sind; Herren, die vor dem 1.1.34 geboren sind
Zeit: Samstag, 3.4.93, 14.30 Uhr (Begrüßung und Auslosung) bis Samstag, 10.4.93, ca. 15 Uhr Siegerehrung
Modus: 9 Runden Schweizer System. Je Spieler 2 Std für 40 Züge pro Partie, weitere 30 Min. für den Rest der Partie.
Ort und Leitung: Gasthof–Hotel "Weißer Ochsen", Schmiedstr. 20, 7090 Ellwangen (Tel: 07961/2437); Nat. SR Hajo Gnirk
Startgeld: 75 DM; zu überweisen auf das Konto des SC Ellwangen, Konto–Nr. 201 286 009 bei der Volksbank Ellwangen (BLZ 6149 1010)
Preise: Jeder Teilnehmer erhält einen Sachpreis! Der Sieger erhält den Titel "Württembergischer Seniorenmeister 1993" und einen Wanderpokal.
Hinweis: Beschränkte Teilnehmerzahl. Ggfs. entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Meldeschluß 26.3.93
Örtliche Turnierorganisation: Dr. R.Zitzmann, Spitalstr.2, 7090 Ellwangen, Tel: 07961 / 7677

Hajo Gnirk

3./4. 4. Württ.Schnellschach

4. Offene Württ. Meisterschaft im Schnellschach

Ausrichter: Schachabteilung des VfL Sindelfingen
Spielort: Stadthalle Sindelfingen, Schillerstr. 23, 7032 Sindelfingen
Behindertengerechte Einrichtung – Bewirtschaftung – Rauchverbot im Turniersaal
Modus: 11 Runden nach Schweizer System; 30 Minuten pro Partie nach den FIDE–Schnellschachregeln (keine Mitschreibpflicht). Die Teilnehmerzahl ist auf 250 begrenzt.
Turnierltg: Nat. Schiedsrichter Günter Hanisch, Haldenstr. 37, 7401 Pliezhausen, Tel: 07127/70831.
Koordinator: Dr.Werner Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau, Tel: 07033/43941
Termine: Samstag, 03.04.93; bis 9.00 Uhr Abgabe der Anwesenheitsmeldung, 1. Runde 10.00 Uhr.... 6. Runde 17.45 Uhr
Sonntag, 04.04.93, 7. Runde 9.00 Uhr, 11. Runde 15.10 Uhr
Siegerehrung gegen 16.45 Uhr.

Preise: 800 / 650 / 550 / 500 / 450 / 400 / 350 / 300 / 250 / 200 / 150 / 100
13. – 20. Platz je 50 DM
Die ersten 3 Preise sind garantiert, die weiteren Preise ab 150 Teilnehmern. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.
Qualifikation: Die beiden Bestplazierten mit einem württembergischen Spielerpaß sind für die kommende Deutsche Schnellschachmeisterschaft qualifiziert.
Startgeld: DM 25.–– bei Voranmeldung (bitte Einzahlungsbeleg mitbringen); DM 30,–– am Samstag, 03.04. bis 9 Uhr an der Kasse, falls noch freie Plätze. Keine Startgeldbefreiung für Titelträger
Voranmeldung bis spätestens Freitag, 26. März 93 durch Einzahlung von 25 DM auf Konto Nr. 276 308 000 bei der Volksbank Sindelfingen, BLZ 603 901 30, Kontoinhaber: VfL Sindelfingen, Schach
Unterbringung: Adresse jeweils 87032 Sindelfingen, Tel. Vorwahl 07031
Apartment House Residence, Calwer Str. 16–18, Tel: 933–0, DZ 42,50 DM
Hotel Berlin, Berliner Platz 1, Tel: 61970, EZ 79 DM, DZ 54 DM.
City Hotel, Hirsauer Str. 10, Tel: 93000, EZ 50 DM, DZ 47,50 DM
Hotel Krone, Vaihinger Str. 14, Tel: 84045, EZ 79 DM, DZ 62,50 DM.
Lenau Hotel, Nikolaus–Lenau–Platz 18 (Ortsteil Maichingen), Tel: 61371, EZ 58 DM, DZ 55 DM
Hotel Klostersee, Burghaldenstr. 6, Telk: 85081, EZ 75 DM, DZ 57,50 DM.
Ernst Rudolph–Waldheim, Fam. Rodlberger
Tel: 870686 DZ 30 DM – nur mit PKW empfehlenswert. Anfahrt über die alte B14 (Neckarstr.) in Sindelfingen in Richtung Stuttgart – auf Ausschilderung achten.

Die angegebenen Preise verstehen sich incl. Frühstück und jeweils pro Person. Es handelt sich um Vorzugspreise, die gewährt werden, wenn bei Buchung Hinweis auf die Schachabteilung des VfL Sindelfingen erfolgt. Da das Kontingent begrenzt ist, wird die Reservierung bis Samstag 13. März 1993 erbeten. Weitere Auskünfte über Unterbringungsmöglichkeiten erteilt das Verkehrsamt der Stadt Sindelfingen, Vaihinger Str. 15, Postfach 180, 7032 Sindelfingen, Tel: 07031/94–322.

8.–12.4. Schmiden

5. Schmidener Open

Veranstalter: SK Schmiden/Cannstatt 1880
Modus: 9 Runden Schweizer System – mit ELO–DWZ–Auswertung
Bedenkzeit: 2 Std/40 Züge + 30 Min./Spieler/Partie
Termine:
1. Rd. Do. 08.04 18.00 Uhr
2. Rd. Fr. 09.04. 9.30 Uhr
3. Rd. 16.00 Uhr
4. Rd. Sa. 10.04. 9.30 Uhr
5. Rd. 16.00 Uhr
6. Rd. So. 11.04. 9.30 Uhr
7. Rd. 16.00 Uhr
8. Rd. Mo. 12.04. 9.00 Uhr
9. Rd. 15.00 Uhr

Spielort: Sporthalle, Schulzentrum Fellbach–Schmiden, Remstalstr. 38, 7012 Fellbach–Schmiden, Tel: 0711/516369
Startgeld: Erwachsene: 60.– DM, Jugendliche: 30.– DM, (Bei Anmeldung bis 20.03.93 E: 50.– DM, J: 30.– DM)
Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 342 933 bei der Ksk Fellbach, BLZ 602 500 12 (Kontoinhaber: Schmidener Schachklub, Stichwort: 5. Schmidener Open). Mit Angabe von Name, Vorname, Verein und DWZ/ELO–Zahl – bitte Beleg mitbringen.
Meldeschluß: 08.04.92, 17.00 Uhr im Spiellokal – Hallenöffnung 15.00 Uhr.
Preise:
1. 1200,– DM
2. 1000.– DM
3. 750,– DM
4. 600.– DM
5. 500.– DM
6. 400.– DM
7. 300.– DM
8. 250,– DM
9. 200.– DM
10. 150.– DM
11.–15. 100.– DM
16.–30 Platz Sachpreise

Sonderpreise: Für Damen, Jugendliche, Senioren sowie für Spieler Schachkreis Stgt. Ost. Die Preise betragen jeweils 1. Platz 100.– DM, 2. Platz 50.– DM. Doppelpreise sind nicht möglich. Bei Punktgleichheit wird geteilt.
Stichtag Jugendliche: Jahrgang 73 und jünger.
Stichtag Senioren: Jahrgang 38 und älter.
Rauchverbot im Spielsaal. 17.4. Stetten/Filder

10.4. Böblingen

Offener Böblinger Jugendschachtag 1993

In den Jahrgangsgruppen 1973 und jünger werden Rundenturniere mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler/in durchgeführt.
Im Anschluß daran findet ein 4er–Mannschafts–Blitzturnier statt.
Termin: Ostersamstag, 10. April 1993
Anmeldeschluß: 9.30 Uhr, Turnierbeginn 10.00 Uhr
Veranstaltungsende: Jahrgangsturnier ca 15 Uhr, Blitzturnier ca 17 Uhr.
Ort: Sporthalle Böblingen, Stettiner Str. 51
Preise: Wertvolle Buch– und Sachpreise sowie Urkunden. Kein Teilnehmer geht leer aus.
Startgeld: DM 5.–– (für beide Wettbewerbe)
Voranmeldung und Information: Karl Ulrich Rebmann, Tübingerstr. 67, 7030 Böblingen, Tel.: 07031–274887
Für preiswerte Speisen und Getränke ist gesorgt.
Ausrichter: Sportvereinigung Böblingen e.V. – Schachabteilung
Karl–Ulrich Rebmann

12.4 Heilbronn

13. Böckinger Osterturnier

Veranstalter: Schv. 23 Böckingen
Ort: Heilbronn– Böckingen, SKG–Sportheim, Viehweide
Modus: 7 Runden Schweizer System, 30 Min. Bedenkzeit pro Partie nach den FIDE– Schnellschachregeln (keine Mitschreibpflicht)
Beginn: 10.00 Uhr
Meldeschluß: 9.45 Uhr
Preise: DM 300,– + Pokal / 200,– / 100,– . Sachpreise.
Sonderpreise: Bester Senior DM 50,– ab Jahrgang 23 oder älter. Bester Jugendspieler DM 50,– ab Jahrgang 73 oder jünger.
Startgeld: DM 20.–
Voranmeldung und Info: Rolf Zeh, Tel.:07131 / 401055 ab 19.00 Uhr oder Jürgen Kleinert, Tel: 07131 / 963547.
Rolf Zeh

17.4. Stetten/Filder

Filder – Pokal – Turnier 1993

Termin: Samstag, 17. April 1993, 9:30 Uhr
Ort: 7022 Leinfelden–Echterdingen, Stetten
Turn– und Festhalle, L.–E.–Stetten, Jahnstr. 60, B27 – Richtg Tübingen/Reutlingen, Ausfahrt – L.–E.–Stetten
Modus: 7 Runden (bzw. 9 ab 20 Teilnehmern) nach CH–System mit Computerauslosung. 15 Min. pro Partie und Spieler. Es gelten die FIDE–Schnellschachregeln.
Turnierleitung: Bernd Henninger Tel: 0711–791606 und Fritz Zöllmer, Tel: 0711–7978221
Startgeld: Erwachsene: 20.– DM, Jugendliche 10.– DM
Preise: 150.– / 100.– / 50.– DM und Sachpreise.
Zusätzlich: Prämierung der besten Senioren (ab 60 J.) und der besten Jugendlichen. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt. (Der erste Preis ist garantiert, die weiteren ab 15 Teilnehmer).
Verpflegung: Speisen und Getränke werden angeboten.
Das Turnier ist auf **40 Teilnehmer** begrenzt. Voranmeldung daher empfehlenswert, um Teilnahme zu garantieren.
Anmeldung und Infos: Bitte schriftlich oder telefonisch an Erwin Rieger, Hauäckerstr. 48, 7022 Leinfelden– Echterdingen, Tel: 0711–7970728
Anmeldeschluß:
17. April 1993, 9.00 Uhr
E. Rieger

17.4. Ebingen

Osterturnier der SG Ebingen

Die SG Ebingen veranstaltet am Samstag, den 17. April 1993 ihr traditionelles Ostarturnier.
Ort: Festhalle Ebingen, Hohenzollernstr. 10, 7410 Albstadt Ebingen
Beginn: 9.00 Uhr (Anmeldung bis 8.45 Uhr)
Modus: Vier Gruppen:
Jugend (Stichtag 17.4.73); Schüler (Stichtag 17.4.78);
Anfäger (Stichtag 17.4.82); Mädchen (Stichtag 17.4.73)
7 Runden Schweizer System, 25 Min. Bedenkzeit
Startgeld: Jugend 10 DM, Schüler, Mädchen und Anfänger 5 DM.
Preise: Wertvolle Sachpreise, die drei Erstplazierten jeder Gruppe erhalten Urkunden.
Für warme Mahlzeiten und Getränke wird gesorgt. Anfragen an: Bernhard Sinz, Tel: 07431 / 3860

25.4. Mengen

4. Mengener Open

Ort: Aula der Sonnenlugerschule
Beginn: 9.00 Uhr, Anmeldeschluß 8.50 Uhr
Modus: 7 Runden Einzelturnier im Schweizer System nach den FIDE–Schnellschachregeln. Spielzeit 30 Minuten, max. 60 Teilnehmer.
Startgeld: 20– DM, bei Voranmelsdung 15.– DM.
Preise: DM 150 / 100 / 60 / 50 / 40. Bester Senior (ab 60 Jahre) 50 DM sowie weitere Sachpreise, die bei der Siegerehrung verlost werden.
Turnierleiter: (Ansprechpartner für Anmeldungen): Nat. Schiedsrichter Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, Tel: 07572/6497 (p), 07571/1661–159 (g).
Da Teilnahmebegrenzung, wird um Voranmeldung gebeten.
Oliver Schmitt

1. Mengener Jugend – Open

Ort: Aula der Sonnenlugerschule
Beginn: 9.00 Uhr, Anmeldeschluß 8.50 Uhr
Modus: 7 Runden Einzelturnier im Schweizer System nach den FIDE–Schnellschachregeln, Spielzeit 30 Min, Max. 40 Teilnehmer. Da Teilnahmebegrenzung, wird um Voranmeldung gebeten. Wenn möglich, wird das Turnier in 2 Gruppen (U20 und U14) ausgetragen.
Startgeld: 15,– DM, bei Voranmeldung 10,– DM.
Preise: (U20) 1. Preis 30,– DM, sowie Sachpreise für die Nächstplazierten; (U 14) Sachpreise für alle Teilnehmer sowie Urkunden für die ersten drei
Turnierltg: Oliver Schmitt s.o.

8./9.5. Rangendingen

Offenes Schnellturnier

Anläßlich seines 40–jährigen Bestehens veranstaltet der Schachverein Rangendingen 1953 e.V. am 8. und 9. Mai 1993 ein offenes Schnellschachturnier für Einzelspieler.
Bedenkzeit: pro Spieler und Partie: 30 Minuten
Beginn: Samstag, 8. Mai 14.00 Uhr, Sonntag, 9. Mai 9.00 Uhr
Gespielt werden 9 Runden nach Schweizer System
Startgeld: DM 20.– pro Spieler
Preise: Das Startgeld wird voll ausgeschüttet, die Geldpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.
Thomas Schenk

16.5. Sontheim

15. Brenztal – Wanderpokalturnier

Termin: 16. Mai 1993, 9:00 Uhr
Modus: Blitzturnier für Vierermannschften
Näheres s. Febr.–Ausgabe

15./16.5. Marbach

12 – Stunden – Blitzturnier

Termin: 15./16.05. 20.30 Uhr – 9.00 Uhr
Ort: Stadthalle Marbach
Preise: 800 / 500 / 300 / 200 / 100 DM, 3 Sonderpreise (Jugendlicher, Dame, Senior) à 100 DM und weitere wertvolle Sachpreise (ab 70 TN garantiert)
Startgeld: bis 07.05. 30 DM auf Konto 376 230 010 Volksbank Marbach (BLZ 604 919 10), GM und IM frei.
Mit Frühstück 35 DM, wenn Anmeldung am Spieltag: 35 bzw. 40 DM.

Info: Steffen Eisele, Beskidenstraße 8, 7140 Ludwigsburg, Tel.: 07141/862617

S.Eisele

13.6. Vaihingen / Enz

Kaltenstein — Open

2. Offenes Schnellturnier in Vaihingen/Enz

Veranstalter. Schachvereinigung Vaihingen/Enz
Spielort: In der Aula im Schloß – Kaltenstein, 7143 Vaihingen/Enz
Termin: Sonntag, 13.6.93 ab 9.00 Uhr.
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung 30 Min. Bedenkzeit pro Spieler. Es gelten die FIDE – Schnellschachregeln.
Startgeld: Erwachsene 30 DM, Jugendliche bis 18 Jahre DM 20.–, Titelträger stasrtgeldfrei.
Preise: DM 500 / 300 / 200 / 100 / 50. – 1. Preis DM 500,– garantiert, weitere Geld – und Sachpreise je nach Teilnehmerzahl. Volle Startgeldausschüttung (ab 50 Teilnehmer sind die Geldpreise garantiert).
Sonderpreise: Nur bei mehr als 5 Teilnehmern pro Gruppe! Beste Dame/Mädchen DM 50,–; Bester Jugendlicher bis 18 (Stichtag 15.6.93) DM 50,–; Bester Senior ab 60 (Stichtag 15.6.93) DM 50.–. Kein Doppelpreisgeld (Normalpreis und Sonderpreis) — in diesem Fall wird der Sonderpreis auf den nächstrangigen Teilnehmer weitergegeben.
Turnierleiter: Jürgen Weis
Teilnehmerzahl: max. 100 Personen.
Anmeldung: Voranmeldung erwünscht (Teilnahme garantiert) Startgeldeinzahlung auf Kto.Nr. 89 68 223 bei der Ksk Ludwigsburg / BLZ 604 500 50. Kennwort: Kaltenstein – Open 93, oder telefonisch bei Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, Tel.: 07042/12508, sonst vor Turnierbeginn.

27.6. Backnang

6. Backnanger Straßenfest – Blitzturnier

Der Schachverein Backnang e.V. lädt zum Vierer – Mannschaftsblitzturnier anlässlich des 23. Backnanger Straßenfestes ein.
Termin: Sonntag, 27.06.93 um 9.00 Uhr
Spielort: Kantine Schweizerbau bei Fa. ANT. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kaufhauses Max Mayer, Gartenstr., 7150 Backnang.
Modus: 5 Minuten – Blitzschach nach FIDE Regeln. Mannschaftswertung und Einzelwertung an Brett 1 – 4
Spielmaterial: Jede Mannschaft sollte zwei komplette Spielgarnituren mitbringen.
Startgeld: 20,– DM pro Mannschaft
Preise: Mannschaftswertung: 200 / 120 / 80 DM. 4. – 6. Platz: je Mannschaft 4 Straßenfest – Bierkrüge 1993.
Brettwertung, bester Spieler: 1. Brett: Straßenfest – Bierkrug 1993 mit Zinndeckel, 2. – 4. Brett: Straßenfest – Bierkrug 1993; weitere Sachpreise
Anmeldung: Bitte schriftlich oder telefonisch an Gerhard Kunz, Sulzbacher Str. 48, 7150 Backnang, Tel.: 07191 – 64710 tagsüber.
Das Turnier ist auf 25 Vierermannschaften begrenzt. Voranmeldungen bis 26.06.93 erwünscht. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über die Teilnahme.
Herzliche Einladung ergeht auch an Ihre Familien, die sich auf dem Backnanger Straßenfest während unseres Blitzturniers gut unterhalten werden. Für das leibliche Wohl ist im Spiellokal und auf dem Straßenfest gesorgt.

Gerhard Kunz

TERMINKALENDER

1. Quartal 1993

12.3.	Monatsblitzturnier in Ulm
13.3.	Mannschafts – Blitz – Meisterschaft des Verbandes
18.–21.3.	Deutsche Damenmannschaftsmeisterschaft der LV 1993
21.3.	Oberliga und Verbandsliga, 9. (letzte) Runde
21.3.	Schnellturnier (7 Rd. 30 Min.) in Pfalzgrafenweiler
22.–30.3.	2. Seniorenturnier in Haslach (Kinzigtal)
27.3.	3. Aalener Tandemmeisterschaft
27.–28.3.	1. Bundesliga, 6. Doppelrunde
27./28.3.	Verbandsspielfreies Wochenende
28.3.	2. Bundesliga, 7. Runde
31.3.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

2. Quartal 1993

2.4.	Feuerbacher Blitzschach Open
2.4.	Monatsblitzturnier in Ulm
3./4.4.	**Schnellschach – Meisterschaft des Verbandes 1993**
3.–10.4.	5. Württ. Seniorenmeisterschaft
6.4.	Monatsblitzturnier in Tübingen
8.–12.4.	5. Schmidener Open (9 Rd. CH – System)
10.4.	Offener Böblinger Jugendschachtag
12.4.	Böckinger Osterturnier (7 Rd., 30 Min.)
17.4.	Schnellturnier in Stetten/Filder (7 bzw. 9 Rd., 15 Min)
17.4.	Schnellturnier in Ebingen (7 Rd. 25 Min.)
17./18.4.	Verbandsspielfreies Wochenende
23.–25.4.	**Übungsleiter – Fortbildungslehrgang in Nellingen – Ruit**
23.–25.4.	E – Kader – Lehrgang in Tübingen
24.4.	Off. Württ. Damen – Blitz – Einzelmeisterschaft, 10 Uhr NOVOTEL
24.–25.4.	7. Bundesliga – Doppelrunde
25.4.	2. Bundesliga, 8. Runde
25.4.	4. Mengener Open (7 Rd, 30 Min.) + 1. Mengener Jugend – Open
28.4.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
4.5.	Monatsblitzturnier in Tübingen
7.5.	Feuerbacher Blitzschach Open
7.5.	Monatsblitzturnier in Ulm
8.–9.5.	Schnellturnier in Rangendingen (9 Rd., 30 Min.)
8.–9.5.	Off. Baden – Württ. Damen – Schnellschach – Meist' in Baden
9.5.	Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Achtelfinale)
14.–16.5.	**Übungsleiter – Aufbaulehrgang I in Nellingen – Ruit**
16.5.	**Verbandstag in Sindelfingen**
16.5.	Evtl. Stichkämpfe 1. Bundesliga
16.5.	Terrassenfest in Murrhardt
16.5.	Brenztalwanderpokalturnier in Sontheim/Brenz (4er – Mannsch.)
20.–23.5.	Internat. Damenvierländerturnier 1993
23.5.	Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Viertelfinale)
26.5.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
29.–30.5.	Verbandsspielfreies Wochenende
1.6.	Monatsblitzturnier in Tübingen
4.6.	Feuerbacher Blitzschach Open
4.6.	Monatsblitzturnier in Ulm
4.–6.6.	Evtl. Stichkämpfe 2. Bundesliga
6.6.	Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Halbfinale)
4.–6.6.	**Übungsleiter – Aufbaulehrgang II in Nellingen – Ruit**
9.–13.6.	19. Internationales Sindelfinger Open
13.6.	Offenes Schnellturnier in Vaihingen/Enz (7 Rd., 30 Min.)
19.6.	Verbands – Blitz – Einzelmeisterschaft 1993
20.6.	10. (Jubiläums–) 4er Mannschaftsblitzturnier in Rottweil
27.6.	Vierer – Pokal – MM (Finale)
27.6.	Backnanger Straßenfest Turnier (Blitzturnier 4er – Mannsch.)
30.6.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

3. Quartal 1993

2.7.	Feuerbacher Blitzschach Open
2.7.	Monatsblitzturnier in Ulm
28.7.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
6.8.	Feuerbacher Blitzschach Open
6.8.	Monatsblitzturnier in Ulm
7.–15.8.	**Meisterturnier 1993 des Verbandes in Schramberg u.Off. Württ. Damen – Einzelmeisterschaft 1993**
14.8.	4. Int. Friedrichshafener Promenadenturnier (Schnellschach)
23.–28.8.	**Deutsche Senioren – Mannschaftsm' in Schw. Gmünd**
25.8.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
28.–29.08.	Deutsche Damen – Blitz – Einzelmeisterschaft in Spaichingen
3.9.	Feuerbacher Blitzschach Open
3.9.	Monatsblitzturnier in Ulm
13.–16.9.	**Übungsleiter – Prüfungslehrgang in Nellingen – Ruit**
18.–19–9–	Deutsche Damen – Schnellschachmeisterschaft 1993
29.9.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

4. Quartal 1993

1.10.	Feuerbacher Blitzschach Open
1.10.	Monatsblitzturnier in Ulm
27.10.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
5.11.	Feuerbacher Blitzschach Open
17.11.	Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Rd., 30 – Min. Partien)
24.11.	Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
3.12.	Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93)
3.12.	Monatsblöitzturnier in Ulm

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto – Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Landesliga: 6. Runde 07.02.93

SV Böblingen – Wolfbusch 2 4,5 : 3,5

1. Dietrich	– Skarke	1/2	5. Behrendt	– Rudolph	1/2
2. Lindenberger	– Montigel	1/2	6. Damson	– Karker	0:1
3. Till	– A.Rieder	1:0	7. Wenzel	– Dr.Schaaf	1:0
4. Schwarz	– Glaser	0:1	8. Pauls	– S.Gerhardt	1:0

Stuttgarter SF 1879 3 — Feuerbach 5 : 3

1. Pötig	– Heinl	0:1	5. Seibel	– Schuster	1:0
2. Prof.Herter	– Zwicker	1:0	6. Griesinger	– Klehr	0:1
3. Koch	– Lüdtke	0:1	7. Wohlt	– Arendt	1:0
4. Mock	– Dr.Feith	1:0	8. Adameit	– Schumann	1/2

Winnenden — HP Böblingen 3 : 5

1. Vuckovic	– M.Braun	1/2	5. Schill	– Hoffmann	0:1
2. Klöpfer	– Born	1:0	6. M.Sielaff	– Skribanek	1/2
3. Jansen	– Bräuner	0:1	7. Kocher	– Storm	0:1
4. Nordhausen	– B.M.Werner	1:0	8. Groß	– Brunner	0:1

Königsspringer Stgt — Stuttgarter SF 4 2,5 : 5,5

1. Martincevic	– Hartlieb	1:0	5. T.Lux	– Dürr	0:1
2. Mödinger	– Grossmann	1:0	6. Kumer	– Zschorsch	0:1
3. Stuwe	– Dr.Bock	0:1	7. Winkler	– P.Werner	0:1
4. Hida	– Bareiß	1/2	8. Kiner	– Siegle	0:1

Landesliga nach 6 Runden:

1. HP – Böblingen	11: 1 31,5	5. Feuerbach	6: 6 23,5
2. Winnenden	10: 2 29,5	6. SSF 1879 4	4: 8 20,0
3. SSF 1879 3	8: 4 25,0	7. Königsspr. Stgt	3: 9 19,5
4. SV Böblingen	6: 6 23,5	8. Wolfbusch 2	0: 12 18,5

G. Lauppe

Erwartungsgemäß hat der Bezirkstag die Aufstockung der Landesliga und der Bezirksligen auf jeweils 10 Mannschaften ab der Saison 93/94 beschlossen. Da in der Verbandsliga klare Verhältnisse herrschen, steht mithin fest, daß je 3 Mannschaften aus den beiden Bezirksligen auf- bzw. absteigen werden.
Als Aufsteiger in die Landesliga stehen bereits HP Böblingen 2 und Schmiden/Cannstatt 3 fest, während Vaihingen/Rohr beim Abschlußtabellenzweiten der Staffel 2 zum Stichkampf zur Ermittlung des 3. Aufsteigers antreten muß.
Als Absteiger steht bereits SSF 1879 5 fest. Daneben muß der Abschlußtabellenletzte der Staffel 2 ebenfalls in die Kreisklasse absteigen. Der 3. Absteiger wird in einem Stichkampf der Abschlußtabellenvorletzten beider Staffeln ermittelt, wobei Staffel 2 Heimrecht hat.

M. Küstler

Bezirksliga, Staffel 1: 6. Runde, 07.02.93

Rommelshausen — HP Böblingen 2 2 : 6

1. Höfer	– Schoblocher	0:1	5. Büter	– Wittmann	0:1
2. Belzner	– Caspers	1/2	6. Bried	– Hohl	1/2
3. Hof	– Damjanovic	0:1	7. Wolfram	– N. Paul	0:1
4. Giacopelli	– Öttinger	1:0	8. Görlich	– Juscamayta	0:1

Schmiden/Cannstatt 4 — Ditzingen 2 4 : 4

1. Bisco	– Pfeifer	1/2	5. Kärcher	– S. Gheng	1/2
2. Gann	– Baumstark	+:–	6. Schreiber	– Ryba	0:1
3. Aidam	– Stephan	+:–	7. Kirchheim	– Bitzel	0:1
4. Kortmann	– Thieme	0:1	8. Schrödel	– Sprenger	1:0

Vaihingen/Rohr 1 — SSF 1879 5 6,5 : 1,5

1. Kolb	– Kuntze	+:–	5. Schuh	– J. Rieder	1:0
2. Scheeff	– Voigt	1/2	6. Ohnmacht	– Neumann	1/2
3. Gohm	– Brandstetter	1/2	7. Thomä	– Schwan	1:0
4. Kurz	– Mauch	1:0	8. Lube	– Faßmann	+:–

Sindelfingen 3 — Schönaich 1 4 : 4

1. Kühne	– Messner	1/2	5. J. Bauer	– Schlemmer	1:0
2. Dr. Kistler	– Lindemeyer	1/2	6. Frings	– M. Bareiss	0:1
3. Rehn	– U. Weih	1:0	7. M. Kistler	– Glienke	0:1
4. Spurga	– Sukatsch	0:1	8. Auer	– Sumina	1:0

Bezirksliga, Staffel 1 nach 6 Runden:

1. HP Böblgn 2	12: 0 31,5	5. Sindelfgn 3	5: 7 24,5
2. Vaih/Rohr 1	9: 3 28,5	6. Rommelshsn	5: 7 22,0
3. Ditzingen 2	6: 6 25,5	7. Schmiden/Ca' 4	5: 7 22,0
4. Schönaich 1	6: 6 24,0	8. SSF 1879 5	0: 12 14,0

Vierer – Mannschaftspokal 1992/93

Ergebnisse der 4. Runde:

Wolfbusch	– HP Böblingen	4 : 0	kl.
Feuerbach	– Zuffenhausen 2	1,5 : 2,5	
Schmiden/Cannstatt 3	– Affalterbach	2,5 : 1,5	
Winnenden	– Fasanenhof	1 : 3	

Rolf Burkert

Bezirksjugend

Jugendltr: M. Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2, 07042/15786
Turnierltr: Oliver Wilms, Goethestr. 45, 7500 Karlsruhe – 1, 0721 /857837 und Landauer Str. 45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531
Kassier: Oskar Erler, Staufeneckerstr. 10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412
Bankverbindg: PGiroA Stuttgart Konto 3180 / 78 – 704, BLZ 600 100 70

Bezirksjugendtag (geänderter Termin)

Termin: Sa 3. April 1993, 14.00 Uhr
Ort: Fuchsbau Ditzingen, Leonberger Str. 39, 7257 Ditzingen
Anträge zum Bezirksjugendtag müssen schriftlich bis zum 20.3. bei M. Meier eingegangen sein.

Michael Meier

Bezirksjugend – Blitzeinzelmeisterschaften 93

Termin: Samstag, 24. April 1993 um 14.00 Uhr
Ort: Festhalle Feuerbach, Kärntnerstr. 48. 7000 Stuttgart – Feuerbach, zu erreichen mit der U6 Richtg Gerlingen bis Wilhelm – Geiger – Platz
Startgeld: 5.– DM pro Teilnehmer
Teilnahmeberechtigt: jeder nach dem 1.1.73 geborene Jugendliche aus dem Schachbezirk Stuttgart; eine Qualifikation auf Kreisebene ist nicht erforderlich.
Modus: jeder gegen jeden in den einzelnen Gruppen. 90% der Startgelder werden als Preise ausgeschüttet.
Turnierleiter: Oliver Wilms, Tel.: 0721/857837

Bezirksjugend – Mannschaftsmeisterschaft 93

Termine: 2./ 16. / 23. Mai; 13. / 27. Juni; 22. und 29. August jeweils sonntags um 9.00 Uhr.
Teilnahmeberechtigt: Sindelfingen, Zuffenhausen, Leinfelden, Ditzingen, Wolfbusch, SSF 1879, Vaihingen, Böblingen.
Einladungen an die spielberechtigten Mannschaften werden Ende März verschickt.

Oliver Wilms

Stuttgart – Ost

Kreisklasse 7. Runde 31.01.93

Backnang 2	–	Schwaikheim 1	3 : 5
Bacnang 1	–	Winnenden 2	6,5 : 1,5
Mönchfeld 1	–	Affalterbach 1	4 : 4
Steinhaldenfeld 1	–	Korb 1	4 : 4
Waiblingen 2		spielfrei	

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Backnang 1	11: 1 35,5	6. Affalterb' 1	5: 7 21,0
2. Winnenden 2	10: 2 33,0	7. Steinh'feld 1	3: 9 19,0
3. Mönchfeld 1	9: 3 28,0	8. Korb 1	3: 11 19,5
4. Schwaikhm 1	7: 5 27,0	9. Backnang 2	2: 12 20,5
5. Waiblingen 2	6: 6 22,5		

H. Haeffner

A – Klasse 4. Runde 24.01.93

Schmiden/Ca' 5	–	Fellbach 1	2,5 : 5,5
Oeffingen 2	–	Backnang 3	5,5 : 2,5
Korb 2	–	Schwaikheim 2	3 : 5
Oeffingen 1	–	Rommelshausen 2	4,5 : 3,5 *

* (Rommelshausen legte gegen das Ergebnis Protest ein

A – Klasse 5. Runde 14.02.93

Rommelshausen 2	–	Schmiden/Cannstatt 5	3 : 5
Schwaikheim 2	–	Oeffingen 1	3 : 5
Backnang 3	–	Korb 2	5 : 3
Fellbach 1	–	Oeffingen 2	4 : 4

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Schwaikhm 2	8: 2 22,5	5. Fellbach 1	5: 5 20,5
2. Oeffingen 1	8: 2 21,5	6. Korb 2	4: 6 20,0
3. Schmiden/Ca' 5	6: 4 20,0	7. Backnang 3	4: 6 18,5
4. Oeffingen 2	5: 5 21,0	8. Rommelshsn 2	0: 10 16,0

B – Klasse 6. Runde

Oeffingen 3	–	Fellbach 2	3,5 : 4,5
Steinhaldenfeld 2	–	Waiblingen 3	3,5 : 4,5
Murrhardt 2	–	Mönchfeld 2	3,5 : 4,5
Winnenden 3	–	Backnang 4	6 : 2

B – Klasse nach 6 Runden:

1. Winnenden 3	12: 0 33,0	5. Backnang 4	6: 6 22,5
2. Mönchfeld 2	8: 4 28,0	6. Murrhardt 2	3: 9 19,5
3. Waiblingen 3	8: 4 24,5	7. Fellbach 2	3: 9 18,0
4. Steinh'feld 2	6: 6 26,0	8. Oeffingen 3	2: 10 20,5

W. Tölg

C – Klasse 5. Runde 31.01.93

Backnang 5	–	Affalterbach 1	2,5 : 5,5
Murrhardt 3	–	Schwaikheim 3	3,5 : 4,5
Korb 3	–	Hohenacker 1	2 : 6
Winnenden 4		spielfrei	

C – Klasse nach 5 Runden:

1. Hohenacker 1	8: 2 25,5	5. Affalterb' 2	4: 4 13,0
2. Winnenden 4	6: 2 24,0	6. Murrhardt 3	3: 5 14,5
3. Backnang 5	5: 5 18,5	7. Korb 3	0: 8 8,5
4. Schwaikhm 3	4: 4 16,0		

H. Häffner

D – Klasse 4. Runde 24.01.93

Waiblingen 4	–	Backnang 6	5,5 : 0,5
Hohenacker 2	–	Steinhaldenfeld 3	0 : 6
Untertürkheim 1	–	Affaltarbach 4	4 : 2
Affalterbach 3		spielfrei	

D – Klasse 5. Runde 14.02.93

Steinhaldenfeld 3	–	Untertürkheim 1	2,5 : 3,5
Backnang 6	–	Hohenacker 2	3,5 : 1,5
Affalterbach 3	–	Waiblingen 4	0 : 6
Affalterbach 4		spielfrei	

D – Klasse nach 5 Runden:

1. Waiblingen 4	10: 0 25,0	5. Backnang 6	3: 5 9,5
2. U'türkheim 1	6: 2 13,0	6. Affalterb' 3	3: 5 8,5
3. Steinh'feld 3	5: 5 17,0	7. Hohenacker 2	0: 8 4,5
4. Affalterbach 4	3: 5 11,5		

E – Klasse **6. Runde**

Schwaikheim 4	— Waiblingen 6	3	: 1
Hohenacker 3	— Affalterbach 5	1,5	: 2,5
Murrhardt 4	— Korb 4	4	: 0 kl.
Rommelshausen 3	— Waiblingen 5	2,5	: 1,5

E – Klasse nach 6 Runden:

1. Schwaikheim 4	11: 1	20,5	5. Affalterbach 5	7: 5	13,5
2. Murrhardt 4	10: 2	18,5	6. Waiblingen 6	2: 10	7,5
3. Waiblingen 5	8: 4	15,5	7. Hohenacker 3	2: 10	6,5
4. Rommelshsn 3	8: 4	13,0	8. Korb 4	0: 12	1,0

W.Tölg

Stuttgart – Mitte

Kreisklasse **4. Runde**

SSF 1879 6	— Fasanenhof 2	2,5	: 5,5
Zuffenhausen 1	— Pirc 1	5	: 3
Feuerbach 2	— Botnang 1	1	: 7
Gerlingen 1	— Korntal 1	5	: 3

Kreisklasse **5. Runde**

Korntal 1	— SSF 1879 6	4	: 4
Fasanenhof 2	— Feuerbach 2	5,5	: 2,5
Pirc 1	— Gerlingen 1	2,5	: 5,5
Botnang 1	— Zuffenhausen 1	3,5	: 4,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Zuffenhsn 1	10: 0	27,5	5. Korntal 1	4: 6	19,0
2. Fasanenhof 2	9: 1	25,0	6. SSF 1879 6	3: 7	17,0
3. Gerlingen 1	7: 3	25,0	7. Pirc 1	0: 10	13,5
4. Botnang 1	7: 3	24,5	8. Feuerbach 2	0: 10	8,5

A. Klasse

Erwartungsgemäß hat der Bezirkstag die Aufstockung der Landesliga und der Bezirksligen auf jeweils 10 Mannschaften ab der Saison 1993/94 beschlossen. Da in der Verbandsliga klare Verhältnisse herrschen, steht mithin fest, daß je 3 Mannschaften aus den Bezirksligen in die Kreisklasse absteigen werden.
Da der Abstieg von SSF 1879 5 aus der Bezirksliga bereits feststeht, steht mithin fest, daß der Abschlußtabellenletzte in die B–Klasse absteigen muß.
Als Aufsteiger in die Kreisklasse stehen Botnang 2 und Wolfbusch 3 bereits fest. Daneben dürfen noch 1–3 weitere Mannschaften in die Kreisklasse aufsteigen.

M. Küstler

A – Klasse **6. Runde**

Wolfbusch 3	— Botnang 2	4,5	: 3,5
Degerloch 1	— Königsspr. Stgt 2	2	: 6
SSF 1879 7	— Feuerbach 3	5	: 3
Wolfbusch 4	— DJK Stgt. 2	2,5	: 5,5

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Wolfbusch 3	10: 2	30,5	5. DJK Stgt 2	6: 6	21,0
2. Botnang 2	10: 2	30,0	6. Wolfbusch 4	4: 8	26,0
3. Königsspr. 2	9: 3	32,0	7. SSF 1879 7	2: 10	13,5
4. Degerloch 1	7: 5	23,5	8. Feuerbach 3	0: 12	15,5

M. Küstler

B – Klasse **4. Runde** **31.01.93**

Ditzingen 4	— Fasanenhof 3	4	: 4
Stgt.–Ost 1	— Hemmingen 1	4,5	: 3,5
Ditzingen 3	— Wolfbusch 5	6	: 2
Rot/Weiß 1	— Gerlingen 2	2,5	: 5,5

B – Klasse nach 4 Runden:

1. Ditzingen 3	7: 1	22,0	5. Wolfbusch 5	4: 4	14,5
2. Hemmingen 1	6: 2	18,5	6. Gerlingen 2	3: 5	15,5
Stgt.–Ost 1	6: 2	18,5	7. Fasanenhof 3	2: 6	14,0
4. Ditzingen 4	4: 4	16,5	8. Rot–Weiß 1	0: 8	8,5

C – Klasse **4. Runde** **24.01.93**

Zuffenhausen 2	— Korntal 2	3,5	: 4,5
Gerlingen 3	— DJK 3	4,5	: 3,5
Feuerbach 4	— Gerlingen 4	3	: 5

C – Klasse **5. Runde** **14.02.93**

Die 5. Runde war geprägt von einer großen Anzahl ausgefallener Partien. Gerlingen 4 mußte — leider wiederum wegen Personalschwierigkeiten den Wettkampf gegen Botnang absagen. In den beiden anderen Begegnungen sind 4 Partien kampflos entschieden worden, 2 Bretter waren nicht besetzt. Neuer Tabellenführer ist Gerlingen 3.

Feruerbach 4	— Zuffenhausen 2	0	: 7
Botnang 3	— Gerlingen 4	8	: 0 kl.
Korntal 2	— Gerlingen 3	1,5	: 5,5

C – Klasse nach 5 Runden:

1. Gerlingen 3	9: 1	24,5	5. Gerlingen 4	2: 6	8,5
2. Korntal 2	8: 2	22,0	6. DJK 3	1: 7	13,0
3. Zuffenhsn 2	6: 2	24,0	7. Feuerbach 4	0: 8	6,5
4. Botnang 3	4: 4	19,5			

Franz Plass

D – Klasse **5. Runde**

SSF 1879 8	— Hemmingen 2	4,5	: 1,5
Rot/Weiß 2	— Wolfbusch 6	3,5	: 2,5
Stuttgart Ost 2	— Zuffenhausen 3	4	: 2
Ditzingen 5	spielfrei		

D – Klasse **6. Runde**

Wolfbusch 6	— Stgt. Ost 2	2,5	: 3,5
Hemmingen 2	— Rot/Weiß 2	4	: 2
Ditzingen 5	— SSF 1879 8	3,5	: 2,5
Zuffenhausen 3	spielfrei		

D – Klasse nach 6 Runden:

1. Stgt. Ost 2	8: 2	17,0	5. Wolfbusch 4	5: 5	15,0
2. Ditzingen 5	7: 3	18,0	6. SSF 1879 8	4: 8	18,5
3. Hemmingen 2	6: 4	16,5	7. Zuffenhsn 3	0: 10	7,5
4. Rot–Weiß 2	6: 4	15,5			

Günter Schelkle

E – Klasse **3. Runde** **14.02.93**

Botnang 4	— Rot/Weiß 3	3	: 0
Ditzingen 6	— Hemmingen 3	2	: 2
Botnang 4	— Ditzingen 6	2	: 2

E – Klasse, Schlußtabelle:

1. Botnang 4	5: 1	9,0	3. Hemmingen 3	3: 3	5,0
2. Ditzingen 6	4: 2	7,5	4. Rot–Weiß 3	0: 6	1,5

Die kurze Spielsaison in der E–Klasse ist vorüber. Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft Schachmatt Botnang 6!

B. Jerratsch

Stuttgart – West

Nachdem der Bezirkstag beschlossen hat, die Landesliga und die Bezirksligen auf je 10 Mannschaften aufzustocken, tritt die Aufstiegsregelung (Fassung 25.10.92) in Kraft.
Aufgrund der derzeitigen Situation. daß noch maximal 1 Mannschaft aus der Bezirksliga in unseren Kreis absteigen kann, bedeutet dies:
Aus der Kreisklasse steigen auf jeden Fall 3 Mannschaften in die Bezirksliga auf. Nach dem derzeitigen Stand sind dies Leinfelden, Herrenberg 2 und Vaihingen/Rohr 2. Stetten hat durchaus ebenfalls noch Aufstiegschancen. Sie müssen noch gegen Herrenberg 2 und Vaihingen/Rohr 2 spielen.
In der Staffel 1 der B–Klasse steht Vaihingen/Rohr 4 als Aufsteiger fest. Rutesheim 2 wird sehr wahrscheinlich der zweite Aufsteiger sein. Stetten 2 hat auf jeden Fall ein Entscheidungsspiel sicher, sofern niemand aus der Bezirksliga absteigt, steigen sie ebenfalls auf.
HP Böblingen 5 steht als erster Absteiger fest, Weil im Schönbuch ist wahrscheinlich der zweite Absteiger.
In der Staffel 2 der B–Klasse steht HP Böblingen 4 als Aufsteiger fest. Der 3. Platz berechtigt zumindest zu einem Entscheidungsspiel. Um den 2. und 3. Platz kämpfen noch SV Böblingen 3, Heimsheim und Schönaich 2.
Zwischen Leinfelden 3 und Vaihingen/Rohr 5 kommt es zu einem Abstiegsduell. Der Verlierer muß absteigen. Sofern es unentschieden ausgeht, wird es ein Entscheidungsspiel geben. Dieses findet am 25,4.93 in Leinfelden statt.

Gerhard Lauppe

Kreisklasse **7. Runde** **07.02.93**

Weil der Stadt	— Vaihingen/Rohr 2	2,5	: 5,5
Stetten	— Wildberg	6	: 2
Herrenberg 3	— Leinfelden	5	: 3
SV Böblingen 2	— Sindelfingen 5	5,5	: 2,5
Herrenberg 2	— Leonberg 2	8	: 0 kl.

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Leinfelden	12: 2	34,0	6. SV Böblgn 2	6: 8	24,5
2. Herrenberg 2	10: 4	35,5	7. Herrenberg 3	5: 9	25,0
3. Vaih/Rohr 2	10: 4	33,5	8. Leonberg 2	5: 9	23,0
4. Stetten	9: 5	31,0	9. Weil der Stadt	4: 10	26,5
5. Sindelfgn 5	7: 7	28,5	10. Wildberg	2: 12	17,5

G. Lauppe

A – Klasse **6. Runde** **14.02.93**

Leonberg 3	— Rutesheim	1,5	: 6,5
Vaihingen/Rohr 3	— HP Böblingen 3	5	: 3
Magstadt	— Leinfelden 2	4	: 4
Nagold	— Renningen	4	: 4

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Rutesheim	11: 1	32,0	5. Leinfelden 2	6: 6	23,0
2. Vaih/Rohr 3	10: 2	29,5	6. HP Böblgn 3	4: 8	24,0
3. Magstadt	7: 5	26,0	7. Renningen	2: 10	18,5
4. Nagold	7: 5	24,0	8. Leonberg 3	1: 11	15,0

Rutesheim und Vaihingen/Rohr sind somit bereits in die Kreisklasse aufgestiegen. Nachdem der Bezirkstag die vorgesehene Auf– und Abstiegsregelung beschlossen hat, besteht nach dem derzeitigen Tabellenstand in den beiden Bezirksligen die realistische Chance, daß 4 Mannschaften in die Kreisklasse aufsteigen. Über die Meisterschaft, die Plazierung auf den Aufstiegsplätzen und den Abstieg fällt die Entscheidung erst am letzten Spieltag.

Hans–Peter Abel

B–Klasse, Staffel 1 — 6. Runde — 07.02.93

Weil i.Schönbuch	— Sindelfingen 7	4	: 4
HP Böblingen 5	— Stetten 2	1	: 7
Schönaich 3	— Magstadt 2	4	: 4
Rutesheim 2	— Vaihingen/Rohr 4	3,5	: 4,5

B–Klasse, Staffel 1 nach 6 Runden:

1.Vaih/Rohr 4	12: 0	34,0	Sindelfingen 7 5: 7 23,5
2.Rutesheim 2	10: 2	30,0	6.Schönaich 3 5: 7 21,0
3.Stetten 2	8: 4	25,5	7.Weil im Schönb' 3: 9 24,5
4.Magstadt 2	5: 7	23,5	8.HP Böblingen 5 0: 12 10,0

B–Klasse, Staffel 2 — 6. Runde — 07.02.93

Schönaich 2	— SV Böblingen 3	3,5	: 4,5
HP Böblingen 4	— Vaihingen/Rohr 5	6,5	: 1,5
Leinfelden 3	— VHS Aidlingen	3,5	: 4,5
Heimsheim	spielfrei		

B–Klasse Staffel 2 nach 6 Runden:

1.HP Böblgn 4	10: 0	27,5	5.VHS Aidlingen 5: 7 22,0
2.SV Böblingen 3	8: 2	25,0	6.Leinfelden 3 0: 10 12,0
3.Heimsheim	7: 3	23,5	7.Vaih/Rohr 5 0: 10 12,0
4.Schönaich 2	6: 4	22,0	

G.Lauppe

C–Klasse — 6. Runde — 31.01.93

Herrenberg 4	— Stetten 3	5	: 1
Schönaich 4	— Sindelfingen 8	1	: 5
Renningen 2	— Leonberg 4	5	: 1
Leinfelden 4	— Heimsheim	6	: 0 kl.
Vaihingen/R. 8	spielfrei		

C–Klasse nach 6 Runden:

1.Herrenberg 4	9: 1	22,5–x	6.Vaih/Rohr 6	6: 4	16,5
2.Renningen 2	8: 4	19,0	7.Schönaich 4	3: 7	12,0
3.Leinfelden 4	7: 3	19,0–x	8.Stetten 3	1: 11	11,0
4.Sindelfgn 8	7: 3	18,0	9.Heimsheim 2	0: 12	9,5
5.Leonberg 4	7: 3	16,5			

Chr. Berstecher

Vom Sindelfinger Jugendschachtag 1993: Jüngster Teilnehmer am 9.1.93 war der am 14.4.87 geborene Jörg dittus aus Wildberg–Sulz, der bereits in der Jugendarbeit des SV Herrenberg aktiv ist.

Foto: Bsirske

Neckar – Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
Spielleiter: Klaus–Dieter Templin, Abraham–Wolf–Str. 42a, 7 Stuttgart 70, 0711– 766479
Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473–1247
Kassierer: Dietmar Schulz, Hofbaumgärten 61, 7312 Kirchheim/Nabern, 07021 / 53529

Einladung zum Bezirkstag 1993

Sehr geehrte Schachfreunde!
Satzungsgemäß berufe ich den ordentlichen Bezirkstag 1993 am Samstag, 17.4.93 nach Kirchheim–Ötlingen ein. Tagungsort ist die Sportgaststätte Rübholz. Beginn 14.30 Uhr.
Jeder Verein hat einen, Vereine mit mehr als 40 Mitgliedern — zwei stimmberechtigte Delegierte. Die Vereine tragen die Unkosten für ihre Vertreter.

Tagesordnung:

1) Begrüßung mit kurzem Bericht
2) Bestellen eines Versammlungsleiters
3) Bericht des amtierewnden Vorstandes mit jeweiliger Aussprache
4) Bericht des Kassenwarts
5) Bericht der Kassenprüfer
6) Entlastung des gesamten Vorstandes
7) Feststellung der Stimmberechtigten
8) Bestellen eines Wahlleiters
9) Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes
10) Wahl der Kassenprüfer
11) Wahl der Delegierten zum Verbandstag
12) Anträge
13) Verschiedenes

Als Funktionäre stehen nicht mehr zur Verfügung: Der Bezirksspielleiter sowie der Schiedsgerichtsvorsitzende.
Anträge sind **bis zum 3.4.93** an den Vorsitzenden einzureichen! Später eingehende Anträge können beim Bezirkstag nicht mehr behandelt werden!
Durch die Geschäftsordnung des Bezirks Neckar/Fils ist jeder Verein verpflichtet, einen Vertreter zum Bezirkstag zu entsenden, ansonsten ist eine Geldbuße von 20 DM an die Bezirkskasse zu entrichten.
Diese Einladung ist verbindlich. Extra Einladungsschreiben an die Vereine ergehen nicht mehr!
In schachlicher Verbundenheit grüßt
F.Kindermann, Bezirksleiter

Aus dem Bezirksvorstand

Mit der Bitte um Meinungsbildung

Auf dem Bezirkstag am 17.04.93 wird über 3 Anträge des Bezirksvorstandes zu entscheiden sein.

— Antrag 1 betrifft die Bezirks–Einzelmeisterschaft und sieht vor, die Anzahl der Vorberechtigten (Platz 4–10 der letzten Meisterschaft) zu erhöhen und auch mehr Aufsteiger aus den Kreisen zuzulassen (ES/NT und RT/TU je 5, Filstal 3 Spieler).

— Antrag 2 betrifft die Gründung eines Bezirks– Spielausschusses, wie es ihn in anderen Schachbezirken bereits auch gibt. Dieser soll im wesentlichen die Termine des Schachbezirkes koordinieren und zur Entlastung des Bezirksspielleiters beitragen. Ihm gehören neben dem Bezirksspielleiter und dem Stellvertreter, der Bezirksleiter, die Staffelleiter und die Vertreter der Kreise (Kreisbeauftragte bzw. Kreisspielleiter) an.

— Antrag 3 betrifft die Aufstockung der Landesliga und der Bezirksligen A und B auf 10 Mannschaften (am Ende der Saison 1993/94).
Dies bedeutet, daß die Mannschaften statt bisher 7 Spieltermine in der Saison, 9 Wettkämpfe zu bestreiten hätten.

Klaus–Dieter Templin

Landesliga: 6. Runde 14.02.93

Steinlach — Bad Urach 5 : 3

1. Rothfuß	–Frey	1/2		5. Werner	–Klett	1/2	
2. Haap	–Altenhof	1/2		6. Föll	–Luz	1/2	
3. Möck	–Wendler	1/2		7. Pasch	–D.Dolgener	1/2	
4. Reihle	–Acksteiner	1:0		8. Kovacic	–Jablonski	1:0	

Kirchentellinsfurt – Süßen 3,5 : 4,5

1. Hagemann	–Zabystrzan	+:–		5. Staiger	–Bantleon	1/2	
2. Schönwälder	–Leyrer	1/2		6. Arndt	–Keller	0:1	
3. Bäuerle	–Svec	0:1		7. Fritz	–Thurner	0:1	
4. J.Berner	–Wohlfahrt	1/2		8. Langer	–Grimm	1:0	

Tübingen 4 — Berkheim 1 : 7

1. Rückheim	–Kessler	1/2		5. Wöll	–Scholl	0:1	
2. Bühler	–Sonnleitner	–/+		6. Wiedmer	–Eberle	0:1	
3. Liebich	–Jaeschke	0:1		7. Newen	–Hammelehle	0:1	
4. Fidison	–Rupp	0:1		8. Martini	–Osseforth	1/2	

SV Esslingen – Tübingen 3 4 : 4

1. Keil	–ASchwierskott	0:1		5. Saile	–Jenke	0:1	
2. Hatschbach	–Schmidt	0:1		6. Englmeier	–Janata	1:0	
3. Reiz	–Schulz	1/2		7. Ramin	–Oehlmann	1/2	
4. Brettschn'	–Binner	1:0		8. Pawelka	–Rogowski	+/–	

Brett 8 wurde hier für Tübingen 3 wegen falscher Aufstellung als verloren gewertet.

Landesliga nach 6 Runden:

1.Berkheim 1	12: 0	34,5	5.Esslingen 1	5: 7	22,5
2.Süßen 1	10: 2	27,0	6.Tübingen 3	4: 8	23,0
3.Kirchent'furt 1	8: 4	28,5	7.Steinlach 1	4: 8	22,5
4.Urach 1	5: 7	24,0	8.Tübingen 4	0: 12	10,0

J. Berner

Bezirksliga, Gruppe A: 7. Runde

Rottenburg — Nürtingen 2 : 6

1. Dornauf	–Dr.Schweickh'	0:1		5. Schmid	–Feucht	0:1	
2. Kunz	–Welser	0:1		6. Henkel	–Müller	1:0	
3. Manderla	–Templin	0:1		7. Oberhaus	–Kudlich	0:1	
4. Müller	–Dr.Hanak	1/2		8. Rohr	–Piechotta	1/2	

BW Kirchentellinsfurt 2 — Wendlingen 3 : 5

1. Hornig	–Turcanu	1:0		5. Gänzle	–Klein	0:1	
2. Fritz	–Schott	0:1		6. Pilger	–Zink	1:0	
3. Eisele	–Keßler	1/2		7. Nesper	–Bruckbauer	0:1	
4. Nagel	–H.P.Reule	0:1		8. Boborzi	–Machtolf	1/2	

Neckartenzlingen – Reutlingen 4,5 : 3,5

1. Guski	– Betschinger	1/2	5. Kunert	– Junginger	1/2
2. Meyer	– Staufenb'	1:0	6. Stenzel	– Hablizel	1:0
3. F.Ruprich	– Hartig	0:1	7. Berger	– Ziese	1/2
4. U.Ruprich	– Steibli	1:0	8. Gaidosch	– Nagel	0:1

Spielfrei: Pfullingen 2, Ammerbuch.

Bezirksliga A nach 7 Runden:

1. Nürtingen	8: 2	26,5	5. Rottenburg	5: 5	19,5
2. N'tenzlingen	8: 2	23,5	6. Ammerbuch	5: 5	17,5
3. Reutlingen	7: 5	26,5	7. Wendlingen	3: 7	18,0
4. Pfullingen 2	6: 4	23,5	8. Kirchent'furt 2	0: 12	13,0

Wolfgang Kudlich

Bezirksliga, Gruppe B: 5. Runde

Ebersbach 2 – Göppingen 2 : 6

1. Höflinger	– Reuter	1/2	5. Dobrowolsky	– Rapp	0:1
2. M.Mehrer	– Klink	0:1	6. Beukert	– Koethe	1/2
3. Dr.Müller	– Genctürk	0:1	7. Grill	– Wiese	0:1
4. B.Mehrer	– Ed.Kepp	1:0	8. Bucher	– Schadwinkel	0:1

Nabern – Altbach 1 : 7

1. Vogel	– Zimmer	0:1	5. Schulz	– Wepfer	0:1
2. Schilpp	– Frey	0:1	6. A.Keller	– Benz	1/2
3. G.Keller	– Eberhardt	1/2	7. K.Jäger	– Kramer	0:1
4. Fink	– Mareck	0:1	8. Schweizer	– Tholen	0:1

Donzdorf 2 – Zell/N. 2 : 6

1. Dotti	– Dewenter	–:+	5. Steinbach	– Wepfer	0:1
2. Hönick	– Knorpp	0:1	6. Nagel	– Hehn	1:0
3. Schultheiß	– Scharrer	0:1	7. Schottmann	– Bachner	1/2
4. Wuild	– Kunert	1/2	8. Loidold	– Fohrer	0:1

Kirchheim 2 – Ostfildern 2,5 : 5,5

1. Reichert	– Höschele	1/2	5. Traier	– Paserat	0:1
2. van Os	– Sauermann	0:1	6. Wirth	– Rau	0:1
3. Schopf	– Ruisinger	1:0	7. Heckmann	– Iltisberger	0:1
4. Richter	– Krämer	0:1	8. Köber	– Meurisch	1:0

Bezirksliga B nach 5 Runden:

1. Altbach	9: 1	30,5	5. Ebersbach 2	8: 2	28,0
2. Zell/N.	8: 2	28,0	6. Donzdorf 2	4: 6	15,0
3. Ostfildern	8: 2	26,5	7. Kirchheim 2	0: 10	11,0
4. Göppingen	7: 3	25,5	8. Nabern	0: 10	5,5

Viererpokal

Pfullingen 2	—	Altbach 1	2 : 2 (6:4)
Bebenhausen 2	—	Nürtingen 1	3 : 1
Pfullingen 1	—	Uhingen	3,5 : 0,5
Kirchheim	—	Bebenhausen 1	0 : 4

Bezirks – Blitz – Mannschaftsmeisterschaft

17 Mannschaften spielten am 30. Januar 93 in Tübingen um den Titel des Bezirks – Blitz – Mannschaftsmeisters 1993.
Nach spannendem Verlauf gewann Tübingen 1 die Meisterschaft mit 30 Punkten. Herzlichen Glückwunsch! Die Plätze 2,3 und 4 belegten Donzdorf mit 28, SC Zell 1 und Titelverteidiger Pfullingen mit je 24 Punkten. Diese vier Mannschaften haben sich für die Verbands – Blitz – Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert.
Die weitere Reihenfolge lautet:
Bebenhasusen 1 (23), Tübingen 2 (20), Berkheim (20), Richenbach (19), Reutlingen (19), Altbach (15), Steinlach (10), Göppingen (10), Bebenhausen 2 (9), Nabern (9), TSG – Zell u.A. (5), SC – Zell 2 (4), Eislingen 3 Punkte.
Herzlichen Dank dem Ausrichter SV Tübingen, besonderer Dank Turnierleiter SF. Eckard Schulz.

W. Bartel

Bezirksjugend

Ausschreibung

Bezirksjugend – Mannschaftsmeisterschaft 1993

Liebe Schachfreunde
seit vielen Jahren schon ist zu beobachten, daß bei der BJMM an den Mädchenbrettern die Partien sehr häufig kampflos entschieden werden. Da es für die Freude am Schachspiel sicherlich wenig förderlich ist, am Spieltag anzureisen, um dann zum srtundenlangen Warten bis zur Heimreise verurteilt zu sein, hat sich der Bezirksjugendvorstand entschlossen, für ein Jahr auf Probe die geltende Regel der Brettbesetzung für das Mädchen – und Schülerbrett zu verändern. Die Änderungen für das Jahr 1993 können Sie der nun folgenden Ausschreibung entnehmen.

Ausschreibung:
Startberechtigt sind alle Vereine des Schachbezirks Neckar/Fils mit beliebig vielen Mannschaften. Es können nur reine Vereinsmannschaften teilnehmen (keine Spielgemeinschaften).
Jede Mannschaft besteht aus 6 Jugendlichen (Stichtag 1.1.73), einem Mädchen (Stichtag 1.1.73) sowie einem C – Jugendlichen (Stichtag 1.1.78).
Im Gegensatz zur alten Regelung ist nun das Mädchen und das C – Jugend – Brett **nicht** mehr auf Brett 7 bzw. Brett 8 festgelegt. Das Mädchen und der C – Jugendliche können nun **frei** gemäß der Spielstärke in der Mannschaft aufgestellt werden.
Spielt das Mädchen bzw. der C – jugendliche am Spieltag **nicht**, so muß das entsprechende Brett **freigelassen** werden, außer ein anderes Mädchen oder C – Jugendlicher werden als Ersatzspieler eingesetzt. Diese Regelung gilt **nicht** auf Verbandsebene! Im Falle des Aufstiegs gilt daher die bisherige Brettbesetzungsregel.
Es wird nach dem Rundensystem gespielt. Bei Meldung von mehr als 8 Mannschaften wird in 2 Gruppen gespielt. Die Mannschaften sind bis zum 10.3.93 namentlich in der Reihenfolge der Brettbesetzung an den Turnierleiter
Andreas Michaelis, Drosselweg 33, 7417 Pfullingen, Tel: 07121 / 74446
mit **Geburtsdatum** und **Spielerpaßnummer** (Nummer der vorläufigen Spielgenehmigung) zu melden. Die Meldung von maximal 8 Ersatzspielern ist möglich. Spieler ohne Paß bzw. vorläufiger Spielgenehmigung haben keine Spielberechtigung.

Mit freundlichen Grüßen: Andreas Michaelis

Termine: 3., 17. April, 2., 16., 22. Mai, 12. und 26. Juni 1993

Bezirks – D/E – Jugendeinzelmeisterschaft 1993

Die Bezirksjugend Neckar/Fils richtete die dritte Bezirks – D – und E – Jugendeinzelmeisterschaft aus. Mit 47 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord aufgestellt, der den Spielsaal, das Gemeindehaus in Grafenberg, fast aus den Nähten platzen ließ. Das rührige Team vom TSV Grafenberg tat jedoch alles, um eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen, wobei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Bezirksjugendleiter Thomas Wiedmann hatte, obwohl gesundheitlich angeschlagen, keine Probleme, das Riesenfeld in zwei Gruppen zu leiten.
Gespielt wurden fünf Runden nach Schweizer System nach Schnellschachregeln. Nach spannenden Kämpfen erhielten die ersten Drei jeder Gruppe eine Urkunde und zahlreiche Teilnehmer einen Sachpreis. In der E – Jugend gab es ein Photofinish, bei dem die verfeinerte Buchholzwertung herangezogen werden mußte.

Das Endergebnis an der Spitze:

D – Jugend (U13, 25 Teilnehmer):

1. Sebastian Schiffmann, Geislingen	4,0 Pkt	16,5 Buchholz
2. Michael Göhner, Pfullingen	4,0	16,0
3. Hannes Predan, Dettingen	4,0	14,5
4. Sascha Wezel, Grafenberg	4,0	13,0
5. Tobias Berthelme, Grafenberg		
6. Matthias Dembek, Grafenbeerg	3,5	14,0
7. Andreas Nabholz, Pfullingen	3,5	12,0
8. Kristian Rümmelin, Grafenberg	3,5	11,5

E – Jugend (U11, 22 Teilnehmer):

1. Daniel Schlunk, Tübingen	4,5 Pkt	15 (76,5) Buchholz
2. Stefan Unger, Grafenberg	4,5	15 (71,5)
3. Andreas Geiger, Kirchheim	4,0	15
4. Alexnder Ege, Grafenberg	4,0	13
5. Norbert Hallmann, Grafenberg	3,5	15

Esslingen / Nürtingen

Einladung zur Kreis – Blitz – Einzelmeisterschaft

Lokal: Sportheim, 7441 Grafenberg
Termin: 20.03.93, 14.00 Uhr

Kreisklasse

Am 25. April 93 wird die Schlußrunde in der Kreisklasse an einem gemeinsamen Spielort durchgeführt!
Das Spielmaterial ist von den Heimmannschaften mitzubringen!
Ausrichter: TSV Grafenberg
Ort: Sportheim, 7441 Grafenberg

Staffelleiter: A.Tscharotschkin, 07123 / 31779.

Filstal

Liebe jugendliche Schachfreunde
am Samstag, den 13. März 1993 findet um 09:00 Uhr im ev. Gemeindehaus, Wilhelmstr. 18 in Salach die diesjährige Kreisjugend – Blitzmeisterschaft statt. Zu dieser kostenlosen Veranstaltung des Schachkreises Filstal darf ich alle schachbegeisterten Mädchen und Jungen (Stichtag 01.01.73) herzlich eingeladen.
Dieses Turnier wird offen ausgetragen und dient als Vorbereitung auf die Bezirksjugend – Blitzmeisterschaft.
Es werden die Meister der A –, B – und C – Jugend und die Meisterin bei den Mächen ermittelt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; wer bis 09:00 Uhr da ist, kann auch am Turnier teilnehmen.
Ich würde mich über eine rege Teilnahme aus allen Vereinen und Abteilungen des Kreises freuen.

Achim Härer

Kreisklasse 4. Runde 24.01.93

Göppingen 2	—	Eislingen	5 : 3
Süssen 2	—	Geislingen	2 : 6
Salach	—	Zell u.A.	2 : 6
Göppingen 3	—	Uhingen	5 : 3

Kreisklasse **5. Runde** **07.02.93**

Eislingen	— Salach	3 : 5
Uhingen	— Süssen 2	3,5 : 4,5
Geislingen	— Göppingen 2	4 : 4
Zell u.A.	— Göppingen 3	4,5 : 3,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1.Geislingen	9: 1 26,5	5.Zell u.A.	4: 6 18,0
2.Salach	8: 2 23,0	6.Süssen 2	4; 6 13,5
3.Göppingen 2	7: 3 24,0	7.Göppingen 3	2: 8 18,5
4.Uhingen	4: 6 19,5	8.Eislingen	2: 8 17,0

A – Klasse **4. Runde** **31.01.93**

Geislingen 2	— Donzdorf 3	8 : 0 kl.
Uhingen 2	— Eislingen 2	0,5 : 7,5
Göppingen 4	— Kirchheim 3	1,5 : 6,5

A – Klasse nach 4 Runden:

1.Kirchheim 3	8: 0 23,0	4.Göppingen 4	2: 6 14,0
2.Geislingen 2	6: 2 19,5	5.Eislingen 2	2: 6 13,5
3.Donzdorf 3	4: 4 16,5	6.Uhingen 2	2: 6 9,5

B – Klasse **5. Runde** **17.01.93**

Faurndau	— Kirchheim 4	3,5 : 2,5
Göppingen 5	— Süssen 3	1,5 : 4,5
Salach 2	— Donzdorf 4	3 : 3

B – Klasse **6. Runde** **07.02.93**

Kirchheim 4	— Göppingen 5	3,5 : 2,5
Donzdorf 4	— Faurndau	0 : 6
Eislingen 3	— Salach 2	3,5 : 2,5

B – Klasse nach 6 Runden:

1.Faurndau	10: 0 24,5	5.Eislingen 3	6: 4 14,5
2.Süssen 3	6: 4 19,0	6.Göppingen 5	4: 6 12,0
3.Kirchheim 4	6: 4 18,5	7.Donzdorf 4	1: 9 4,5
4.Salach 2	5: 7 15,0		

Reutlingen / Tübingen

Dähne – Pokal des Schachkreises

ab Samstag, 17. April 14 Uhr im Haus der Jugend, Reutlingen, Museumstr. 7 Zentrum.

Liebe Schachfreunde des Schachkreises/Tübingen
Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme am Wettbewerb (Silberner Turm), ins Haus der Jugend ein.

Modus: K.O. System. Bedenkzeit: 2 Std. 40 Züge, plus 1/2 Std. für den Rest der Partie, bei Remis wird geblitzt.
Termine: 1. Runde: 17.04.93, 14 Uhr, 2. Rd: 08.05.93, 3. Rd: 22.05.93 Endtermine. Ab der zweiten Runde kann vorgespielt werden. Die Teilnehmer bekommen schriftlich ihre Paarungen. Weitere Termine werden abgesprochen.
Turnierltg: Frank Hablizel, Lutherstr. 72, 7410 Reutlingen, Tel.: 07121/550778. Anmeldeschluß: Samstag, 17.04. 14 Uhr.
Bitte spielen Sie mit! Wir würden uns freuen, wenn wir viele Schachfreunde in Reutlingen begrüßen könnten.

Kreisklasse **5. Runde** **24.01.93**

Reutlingen 2	— Tübingen 6	4 : 4
SV Metzingen	— Pfullingen 3	6,5 : 1,5
Schönbuch	— Tübingen 5	5 : 3
Pliezhausen	— Pfullingen 4	4 : 4

Kreisklasse nach 5 Runden:

1.Metzingen	10: 0 30,0	5.Tübingen 6	4: 6 18,5
2.Reutlingen 2	7: 3 23,0	6.Schönbuch	4: 6 18,0
3.Pliezhausen	6: 4 20,0	7.Pfullingen 3	2: 8 15,5
4.Pfullingen 4	5: 5 21,0	8.Tübingen 5	2: 8 14,0

W.Frommann

Ostalb

Bez_leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
Spielleiter: Roland Mayer, Gartenstr. 12, 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542
Presseref.:Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
Bezirks – Konto: Lorcher Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

Vorankündigung: Ordentlicher Bezirkstag 1993

Termin: Samstag, 17.04.1993, 15.00 Uhr.
Ort: 7090 Ellwangen, Weißer Ochsen, Schmiedstr. 20, Tel: 07961/2437.
Anträge sind bis Samstag, 10.4.1993 schriftlich an den Bezirksleiter zu richten.

Dr. Norbert Pfitzer

Einladung zur Bezirks – Blitzeinzelmeisterschaft

Lokal: MTV–Heim, Aalen
Termin: 8. Mai 1993, 15 Uhr
Startgeld: 5.–– DM
Eine Qualifikation ist nur über die Kreisblitzeinzelmeisterschaften möglich.
Vorberechtigt sind die ersten zwei der letzten Kreisblitzeinzelmeisterschaften. Dies sind:
Kreis Gmünd: Ralf Müller, Lothar Roth
Kreis Heidenheim: Silvio Monteforte, Volker Duschek
Kreis Aalen: Peter Kunert, Martin Pfitzer

Die ersten drei der Bezirksblitzeinzelmeisterschaft steigen zur Württembergischen auf. An die Spielberechtigten für die Bezirksblitzeinzelmeisterschaft ergeht noch eine persönliche Einladung.
Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, 07171 / 67530.

Einladung zum Dähne – Pokal auf Bezirksebene 1993

Termine: 15. Mai, 22. Mai und soweit erforderlich die darauf folgenden Samstage, jeweils 14.30 Uhr
Lokal: "Graues Schulhaus", Sontheim/Brenz, Neustr. 62
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden + 1 Std für den Rest der Partie.
Endet die Partie remis, so werden zwei Blitzpartien mit 5 Min. Bedenkzeit gespielt. Die Farben werden ausgelost. Ergibt sich wieder Gleichstand, so werden weitere Blitzpartien bis zur Gewinnpartie gespielt.
Startgeld: 5,– DM
Aufstieg: Die ersten zwei steigen auf.
Austragungsmodus: K.o.–System
Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt ist jeder Spieler, auch ohne Spielerpaß und ohne Vereinszugehörigkeit.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, damit bei ungerader Teilnehmerzahl eine Woche vorher ausgelost werden kann, und der spielfreie Schachfreund nicht anreisen muß.
Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:
Roland Mayer, Gartenstr. 12, 7908 Niederstotzingen, Tel.: 07325/4542 oder nur telefonisch: Di + Fr abend Graues Schulhaus, 07325/3682.
Die Beteiligung hat in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig gelassen, und so hofft die Spielleitung, daß wieder mehr Teilnehmer den Weg nach Sontheim finden.

Landesliga: **Nachtrag aus 6. Runde**

DJK Ellwangen 1 — Grunbach 1 **5 : 3**

1. Klamp	–Schnabel	0:1	5. Kunert	– Sigel	1:0
2. Merz	–Hahn	1/2	6. Lemmerm'	– Röseler	1:0
3. M.Pfitzer	–Kindsvater	0:1	7. Breitländer	– Fischer	1/2
4. Dr. Pfitzer	–Bublitz	1:0	8. Marek	– Behm	1:0

Landesliga: **7. Runde** **31.01.93**

Grunbach 1 — Oberkochen 1 **4 : 4**

1. Schnabel	–Seeling	1/2	5. Sigle	– Föhl	0:1
2. Hahn	–Elze	0:1	6. Röseler	– König	1:0
3. Kindsvater	–Strauch	1:0	7. Fischer	– Söll	0:1
4. Bublitz	–H.Waldmann	1/2	8. Behm	– Knebel	+:–

SV Aalen 1 — Heubach 1 **7 : 1**

1. Häfele	–T.Gnirk	1:0	5. Leis	– H.Karnbach	1:0
2. Schuran	–Dr.Schils	1:0	6. Frasch	– M.Baur	1:0
3. Debitsch	–St.Baur	1/2	7. Fink	– Lange	1:0
4. Stark	–B.Rabus	1:0	8. Häußler	– Haltrich	1/2

Königsbronn 1 — Hussenhofen 1 **4 : 4**

1. Deffner	–Toprak	0:1	5. J.Schreiber	– Seiz	1:0
2. R.Schreiber	–Zikeli	1:0	6. Neugebauer	– Schmidt	0:1
3. Gomolla	–Macho	1/2	7. Köhler	– Kramer	1/2
4. Bofinger	–Beicht	1/2	8. Kübler	– Ziegele	1/2

Schw. Gmünd 2 — Heidenheim 2 **4,5 : 3,5**

1. Pohl	–Homolja	1/2	5. Pfister	– Dreher	1/2
2. Friedrich	–Schmidt	1/2	6. W.Tannhäuser	– Bretschn'	1:0
3. Bader	–Scheu	+:–	7. Wieser	– M.Röscheisen	0:1
4. Geilfuß	–Ravida	0:1	8. Schmieder	– A.Röscheisen	1:0

SV Aalen 2 — DJK Ellwangen 1 **3 : 5**

1. Pierro	–Klamp	1/2	5. Kioschies	– Kunert	0:1
2. Hermann	–H.Merz	1/2	6. Dorn	– Lemmermeyer	1/2
3. Henninger	–M.Pfitzer	0:1	7. W.Starz	– Breitländer	1:0
4. Enns	–Dr.Pfitzer	1/2	8. Schlehe	– K.Merz	0:1

Landesliga: **8. Runde**

Oberkochen 1 – Heidenheim 2 **5,5 : 2,5**

1. Seeling	–Homolya	1:0	5. Föhl	– Lisdorf	0:1
2. Elze	–St.Schmidt	1/2	6. König	– M.Röscheisen	0:1
3. Strauch	–Jenewein	1:0	7. Söll	– Th.Günzler	1:0
4. H.Waldmann	–Ravida	1:0	8. Knebel	– A.Röscheisen	1:0

DJK Ellwangen 1 – SV Aalen 1 4 : 4

1. Klamp	– Häfele	1/2	5. Kunert	– R.Stark	1/2
2. H.Merz	– Schuran	1:0	6. Berg	– Leis	0:1
3. M.Pfitzer	– Dr.Sand	1/2	7. Lemmermeyer	– Frasch	0:1
4. Dr.N.Pfitzer	– Debitsch	1/2	8. K.Merz	– T.Fink	1:0

Hussenhofen 1 – SG Schw. Gmünd 2 3,5 : 4,5

1. Toprak	– Pohl	1/2	5. Seiz	– Schlappa	1:0
2. Zikeli	– Friedrich	–:+	6. F.Schmidt	– W.Tannhäus'	1:0
3. Macho	– Bader	1/2	7. Kramer	– Wieser	0:1
4. Beicht	– Pfister	1/2	8. Ziegele	– Tscherven	0:1

Grunbach 1 – SV Aalen 2 5 : 3

1. Schnabel	– Pierro	1:0	5. Fischer	– Kioschies	1:0
2. Kindsvater	– Hermann	0:1	6. Behm	– Häussler	1/2
3. Bublitz	– Henninger	1/2	7. Lenz	– Dorn	1:0
4. Röseler	– Enns	0:1	8. D.König	– W.Starz	1:0

Heubach 1 – Königsbronn 1 5 : 3

Offizieller Ergebnisbericht liegt noch nicht vor, daher unter Vorbehalt 5:3.

Landesliga nach 8 Runden:

1. Aalen 1	12: 4	39,5	6. Grunbach 1	6: 10	28,0
2. DJK Ellwangen	12: 4	37,0	7. Heubach 1	6: 10	27,5
3. Schw.Gmünd 2	12: 4	36,5	8. Aalen 2	5: 11	30,0
4. Oberkochen 1	9: 7	33,0	9. Hussenhofen 1	5: 11	29,0
5. Königsbronn 1	8: 8	33,5	10. Heidenheim 2	5: 11	26,0

Roland Mayer

Bezirksliga: Nachtrag zur 6. Runde:

Grunbach 2 – Unterkochen 1 6 : 2

1. Döbert	– Ordu	0:1	5. Krüger	– Kränzle	1/2
2. Lenz	– Eisenbarth	1:0	6. Olpp	– Thalheimer	1:0
3. König	– Joas	1:0	7. Walter	– Balle	1:0
4. Baiker	– Baier	1:0	8. Gerst	– J.Kaufmann	1/2

Bezirksliga: 7. Runde 07.02.93

Aalen 3 — Schw. Gmünd 4 4,5 : 3,5

1. Bernardt	– Knödler	1:0	5. Müller	– A.Frand	1/2
2. Seuffert	– Tscherven	1:0	6. Th.Fischer	– Galinec	1:0
3. Höcherl	– Krieg	1/2	7. Dr.Scheller	– Brumm	0:1
4. Lohrmann	– Kurz	0:1	8. Schmidt	– Moschidis	1/2

Leinzell 1 — Schw. Gmünd 3 4 : 4

1. Schumacher	– Dr. Frank	1:0	5. Brückner	– Schäfer	1:0
2. Barth	– H.Karnbach	0:1	6. Denk	– Hübner	1/2
3. R.Bürger	– Rieger	1/2	7. H.Bürger	– Dr.Kugler	0:1
4. Haas	– Miller	0:1	8. Ph.Fischer	– Tienes	1:0

Waldstetten 1 — Welzheim 1 2,5 : 5,5

1. Dr.W.Krause	– A.Truhn	0:1	5. Dejak	– S.Truhn	1/2
2. Dr.G.Krause	– Schäfer	–:+	6. J.Scheurle	– Hagenthurn	0:1
3. W.Scheurle	– Barent	1/2	7. Reckziegel	– Matt	1/2
4. Nuding	– Latzel	1:0	8. Abele	– Danielis	0:1

Giengen 1 — Grunbach 2 2,5 : 5,5

1. Braun	– Döbert	1:0	5. Benz	– Munz	0:1
2. Dr.Wenning	– Lenz	0:1	6. Eckhardt	– Baiker	0:1
3. Jacobi	– König	0:1	7. Reiß	– Krüger	0:1
4. Peraus	– Schwarz	1/2	8. M.Günzler	– Wiesner	1:0

Unterkochen 1 — Heidenheim 3 4 : 4

1. Ordu	– Bauer	1/2	5. Joas	– A.Röscheisen	0:1
2. Geißinger	– Th.Günzler	1:0	6. R.Baier	– Rabus	1/2
3. Langohr	– Bretschn'	1:0	7. Kränzle	– Bouchareb	0:1
4. Eisenbarth	– Siegert	1:0	8. Thalheimer	– Mencl	0:1

Bezirksliga nach 7 Runden:

1. Grunbach 2	12: 2	34,5	6. Aalen 3	9: 5	27,0
2. Welzheim 1	11: 3	36,0	7. Heidenheim 3	3: 11	22,5
3. Schw.Gmünd 3	10: 4	33,5	8. Waldstetten 1	3: 11	21,5
4. Leinzell 1	10: 4	32,5	9. Unterkochen 1	2: 12	17,0
5. Schw.Gmünd 4	9: 5	34,0	10. Giengen 1	1: 13	21,5

R. Mayer

Vierermannschafts – Blitzmeisterschaft 1993

Am 23.01.93 wurde bei Schachmatt Schorndorf die Vierermannschafts – Blitzmeisterschaft 1993 des Schachbezirks Ostalb durchgeführt.

Schlußtabelle:

1. SK Heidenheim	29	49,5	6. Königsbronn	15	31,0
2. Schw.Gmünd 1	28	46,5	7. Schw.Gmünd 3	7	23,0
3. Schorndorf 1	19	32,5	8. Schorndorf 2	7	18,0
4. Schw.Gmünd 2	18	34,0	9. Sontheim/Br.	6	19,0
5. SV Aalen	15	34,0			

Die Schachfreunde 90 Spraitbach werden am 13.03.93 die Württ. Vierermannschafts – Blitzmeisterschaft 1993 durchführen.

R. Mayer

Hallenfußballturnier der SG Gmünd

Am **24.04.93** findet das 9. Hallen – Fußballturnier der Schachgemeinschaft für Schachvereine des Bezirks Ostalb statt. Anmeldungen werden erbeten bei Herrn Gerhard Friedrich, Im Löhle 23, 7070 Schw. Gmünd, Tel: 07171 / 77375. Das Startgeld in Höhe von DM 40,– pro Mannschaft ist mit der Anmeldung bis spätestens 15.04.1993 auf das Konto Nr.: 16 000 005 bei der Lorcher Bank eG (Blz.: 613 612 89) zu überweisen.

G. Friedrich

Schwäbisch Gmünd

Kreisklasse 5. Runde 10.01.93

SG Schw. Gmünd 7	—	Heubach 3	6 : 2
SG Schw. Gmünd 6	—	Plüderhausen 1	1,5 : 6,5
SG Schw. Gmünd 5	—	Königstern 1	4 : 4
Welzheim 2	—	Heubach 2	4,5 : 3,5
Schorndorf 2	—	Bettringen 1	4,5 : 3,5

Kreisklasse 6. Runde 24.01.93

Heubach 2	—	Königsstern 1	2 : 6
Plüderhausen 1	—	SG Schw. Gmünd 5	5 : 3
Heubach 3	—	SG Schw. Gmünd 6	0 : 8
Bettringen 1	—	SG Schw. Gmünd 7	4 : 4
Welzheim 2	—	Schoprndorf 2	3 : 5

Kreisklasse 7. Runde 14.02.93

Schorndorf 2	—	Heubach 2	8 : 0
SG Schw. Gmünd 7	—	Welzheim 2	5,5 : 2,5
SG Schw. Gmünd 6	—	Bettringen 1	5,5 : 2,5
SG Schw. Gmünd 5	—	Heubach 3	5,5 : 2,5
Königsstern 1	—	Plüderhausen 1	5,5 : 2,5

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Königsstern 1	12: 2	38,0	6. Gmünd 5	6: 8	26,5
2. Gmünd 7	12: 2	35,0	7. Heubach 2	6: 8	24,5
Schorndorf 2	12: 2	35,0	8. Plüderhsn 1	4: 10	27,0
4. Welzheim 2	8: 6	29,5	9. Gmünd 6	4: 10	25,0
5. Bettringen 1	6: 8	28,0	10. Heubach 3	0: 14	11,5

H. Ziegler

A – Klasse 5. Runde 17.01.93

Königstern 2	—	Alfdorf 1	7 : 1
Grunbach 3	—	Spraitbach 1	2,5 : 5,5
Waldstetten 2	—	Leinzell 2	4 : 4
Welzheim 3	—	Hussenhofen 2	3 : 5
Post Gmünd 1		spielfrei	

A – Klasse 6. Runde 14.02.93

Post Gmünd 1	—	Hussenhofen 2	6 : 2
Leinzell 2	—	Welzheim 3	4,5 : 3,5
Spraitbach 1	—	Waldstetten 2	6 : 2
Alfdorf 1	—	Grunbach 3	3 : 5
Königsstern 2		spielfrei	

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Spraitbach 1	10: 0	28,0	6. Hussenhfn 2	5: 5	17,0
2. Post Gmünd 1	8: 2	24,0	7. Waldstetten 2	4: 8	22,0
3. Königsstern 2	7: 3	28,0	8. Welzheim 3	1: 11	17,0
4. Grunbach 3	7: 5	25,5	9. Alfdorf 1	0: 10	10,5
5. Leinzell 2	6: 4	20,0			

B – Klasse 6. Runde 10.01.93

SM Schorndorf	—	Post Gmünd 2	4,5 : 3,5
Bettringen 2	—	Schorndorf 3	4 : 4
Spraitbach 2		spielfrei	

B – Klasse 7. Runde 31.01.93

SM Shorndorf	—	Spraitbach 2	3 : 5
Bettringen 2	—	Post Gmünd 2	4,5 : 3,5
Schorndorf 3		spielfrei	

B – Klasse 8. Runde 14.02.93

Bettringen 2	—	Spraitbach 2	3 : 5
Schorndorf 3	—	Post Gmünd 2	6 : 2
SM Schorndorf		spielfrei	

B – Klasse nach 8 Runden:

1. Spraitbach 2	10: 2	30,5	4. Schorndorf 3	5: 7	24,0
2. Bettringen 2	9: 5	28,5	6. Post Gmünd 2	2: 12	20,0
3. SM Schorndf 3	6: 6	25,0			

Hans Ziegler

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Silcherstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141–63209
Pressеref.: Bruno Wagner, Richard–Wagner–Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141–928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136–4914

Einladung zum Bezirkstag

Hiermit erfolgt die offizielle Einladung zum ordentlichen Bezirkstag 1993 des Schachbezirks Unterland. Alle Vereine sind gemäß Geschäftsordnung zur Entsendung mindestens eines Delegierten verpflichtet.
Termin: Samstag, den 13. März 1993, **Beginn:** 14.00 Uhr
Ort: TSV Sportheim in Münchingen

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten und Festlegung der Protokollführung
TOP 2: Berichte des Bezirksleiters, des Kassiers, des Bezirksspielleiters, des Ref. für Breiten– und Freizeitsport sowie des Ref. für DWZ Auswertung
TOP 3: Aussprache zu den Berichten der Vorstandsmitglieder und Bestellung eines Wahlleiters.
TOP 4: Bericht der Kassenprüfer
TOP 5: Entlastung des Bezirksvorstandes
TOP 6: Neuwahlen gemäß Geschäftsordnung
TOP 7: Neuwahl bzw. Bestätigung der Delegierten für den Verbandstag am 16. Mai 1993 in Sindelfingen
TOP 8: Erledigung von Anträgen
TOP 9: Verschiedenes

Anträge zum ordentlichen Bezirkstag müssen bis zum 1. März 1993 bei mir eingegangen sein. Ich wünsche allen Schachfreunden eine gute Anreise und verbleibe mit freundlichen Grüßen

G. Düren

Mannschafts–Pokal 1992/93

Ergebnisse des Halbfinales vom 06.02.93:

Asperg – Heilbronn 3 : 1

1. Glaser	–Wollrab	1:0	3. Gredel	–Östreicher	1:0
2. Hamm	–Wolbert	1:0	4. Th.Wahl	–G.Funk	0:1

Bietigheim – Gerabronn 2,5 : 1,5

1. Kubacsny	–Schmidt	1:0	3. Förster	–Däuber	1:0
2. Stadt	–Ma.Waldherr	1/2	4. Voiatzis	–J.Moutis	0:1

Damit haben sich der SK Bietigheim–Bissingen und der SC Asperg für den württembergischen Mannschaftspokal qualifiziert.
Das Finale auf Bezirksebene findet am 6. März 1993 um 14.30 Uhr statt. Es ergab sich folgende Auslosung: **Bietigheim – Asperg.**

Stefan Hamm

Landesliga: 6. Runde 31.01.93

Marbach 2 – Bad Wimpfen 5,5 : 2,5

1. R.Lorenz	–Wolf	0:1	5. Jazeschen	–Frey	1/2
2. Rapp	–B.Jurkic	1:0	6. Trefzer	–Z.Jurkic	1:0
3. B.Lorenz	–Probst	1/2	7. Taxis	–Bencze	1/2
4. Klemm	–Hess	1:0	8. Herrmann	–Mü'–Salget	1:0

Besigheim – Nsu Amorbach 2 : 6

1. Wandel	–Vukovic	0:1	5. Schobel	–Teuber	1:0
2. Singer	–Oette	1/2	6. Blümel	–Drofenik	0:1
3. Eisenmann	–Mädler	0:1	7. Bleil	–Spanner	0:1
4. Haiber	–Krämer	1/2	8. Engelbrecht	–Vasovic	0:1

Lauffen – Heilbronn 4 : 4

1. Geigle	–Menschner	0:1	5. Sattler	–Östreicher	1:0
2. Wolf	–Wollrab	1/2	6. Kamm	–G.Funk	0:1
3. Winkler	–Wolbert	1:0	7. Gärtner	–Söhner	1:0
4. Abendroth	–A.Funk	0:1	8. Fabritius	–Grund	1/2

Willsbach – Böckingen 4 : 4

1. Kercher	–Gerth	0:1	5. Großhans	–Zeh	1/2
2. Zeh	–Vielhauer	1:0	6. Klotz	–Kinder	0:1
3. R.Hohl	–Beil	1:0	7. Speh	–Mayer	1/2
4. Rebmann	–Kleinert	1:0	8. Kossira	–Vutuc	0:1

Asperg – Kornwestheim 2 5 : 3

1. Glaser	–G.Winkler	1:0	5. Holzapfel	–Kohner	0:1
2. Hamm	–Ortmann	1:0	6. Kiederle	–Nieden	1:0
3. Gredel	–Riedel	0:1	7. Th.Wahl	–Schürz	1/2
4. Öhlenschl'	–Masur	1/2	8. Weller	–Friesch	1:0

Landesliga: 7. Runde 14.02.93

Bad Wimpfen – Asperg 4 : 4

1. Lang	–Glaser	0:1	5. B.Jurkic	–Holzapfel	1:0
2. Wolf	–Hamm	1/2	6. Probst	–Kiederle	0:1
3. Huber	–Gredel	0:1	7. Hess	–Th. Wahl	1/2
4. Horwath	–Öhlenschl'	+:–	8. Z.Jurkic	–Weller	1:0

Heilbronn – Besigheim 4,5 : 3,5

1. Menschner	–Wandel	0:1	5. Östreicher	–Schobel	1:0
2. Wollrab	–Singer	0:1	6. G.Funk	–Blümel	1:0
3. Wolbert	–Eisenmann	1:0	7. Söhner	–Engelbrecht	1/2
4. A.Funk	–Haiber	1:0	8. Grund	–Georg	0:1

Nsu Amorbach – Marbach 2 2,5 : 5,5

1. Oette	–R.Lorenz	0:1	5. Drofenik	–Taxis	1/2
2. Mädler	–Klemm	0:1	6. Spanner	–Dr.Richter	1/2
3. Krämer	–Jazeschen	0:1	7. Vasovic	–Möller	0:1
4. Teuber	–Trefzer	1:0	8. Bartsch	–Stangl	1/2

Kornwestheim 2 – Willsbach 3 : 5

1. G.Winkler	–Nadjafi	1:0	5. Nieden	–Großhans	0:1
2. Ortmann	–Zeh	1:0	6. Schürz	–Walz	0:1
3. Masur	–R.Hohl	1:0	7. Friesch	–Pelzl	0:1
4. Kohner	–Rebmann	0:1	8. Tuncer	–Klotz	0:1

Böckingen – Lauffen verlegt auf 28.02.93

Landesliga nach 7 Runden:

1. Heilbronn	12: 2	35,0	6. Lauffen	5: 7	23,0
2. Marbach 2	11: 3	35,0	7. Bad Wimpfen	5: 9	27,0
3. Willsbach	9: 5	29,0	8. Besigheim	5: 9	25,5
4. Asperg	9: 5	28,0	9. Böckingen	2: 10	16,0
5. Amorbach	8: 6	32,0	10. Kornwesthm 2	2: 12	21,5

Stefan Hamm

Heilbronn – Hohenlohe

Bezirksliga Nord 6. Runde

HN–Biberach 1	—	Öhringen 1	4,5 : 3,5
Künzelsau 1	—	Bad Friedrichshall 1	5 : 3
Fichtbg/Gaildorf 1	—	Willsbach 2	5 : 3
Heilbronn 2	—	Taubertal 1	4,5 : 3,5
Bad Rappenau 1	—	Schw.Hall 2	3,5 : 4,5

Bezirksliga Nord nach 6 Runden:

1. Künzelsau 1	10: 2	32,0	7. Willsbach 2	5: 7	25,5
2. HN–Biberach	9: 3	27,0	8. Öhringen 1	4: 6	19,0
3. Fichtbg/Gaild'	8: 2	27,0	9. Taubertal 1	3: 9	19,0
4. Bad Fr'hall 1	7: 3	22,5	10. Heilbronn 2	2: 8	11,5
5. Bad Rappenau 1	6: 4	21,0	11. Neuenstadt 1	0: 10	12,0
6. Schw.Hall 2	6: 6	23,5			

wb.

Kreisklasse A 7. Runde

Bad Wimpfen 2	—	Öhringen 2	4:4 (Protest von Bad Wimpfen)
Böckingen 2	—	Untereisesheim 1	5,5 : 2,5
Meimsheim/Gü' 1	—	Widdern 1	3,5 : 4,5
Forchtenberg 1	—	Schw. Hall 3	4,5 : 3,5
Amorbach 2	—	Lauffen 2	4 : 4

Kreisklasse A nach 7 Runden:

1. Amorbach 2	13: 1	34,0	6. Lauffen 2	6: 8	24,5
2. Bad Wimpfen 2	11: 3	35,0	7. Widdern 1	4: 10	24,5
3. Öhringen 2	11: 3	32,5	8. U'eiseshm 1	4: 10	23,5
4. Böckingen 2	10: 4	34,5	9. Forchtenbg 1	4: 10	23,0
5. Schw.Hall 3	7: 7	28,0	10. Meimshm/Gü' 1	0: 14	20,5

Kreisklasse B 6. Runde

Krautheim 1	—	Böckingen 3	4,5 : 3,5
Nsu–Amorbach 3	—	Bad Wimpfen 3	6 : 2
Künzelsau 2	—	Schw. Hall 4	5 : 3
Bad Rappenau 2	—	Gerabronn 1	2,5 : 5,5
Willsbach 3	—	Schwaigern 1	6 : 2

Kreisklasse B 7. Runde

Schwaigern 1	—	Krautheim 1	5 : 3
Gerabronn 1	—	Willsbach 3	2,5 : 5,5
Schw. Hall 4	—	Bad Rappenau 2	6 : 2
Bad Wimpfen 3	—	Künzelsau 2	3 : 5
Böckingen 3	—	Nsu Amorbach 3	6,5 : 1,5

Kreisklasse B nach 7 Runden:

1. Willsbach 3	13: 1	35,5	6. Schwaigern 1	7: 7	29,0
2. Amorbach 3	11: 3	32,5	7. Krautheim 1	4: 10	27,5
3. Gerabronn 1	10: 4	39,0	8. Bad Rappenau 2	3: 11	19,5
4. Künzelsau 2	9: 5	28,5	9. Bad Wimpfen 3	3: 11	16,5
5. Schw.Hall 4	8: 6	32,0	10. Böckingen 3	2: 12	20,0

A–Klasse, Gruppe 1 5. Runde

Bad Rappenau 3	—	Waldenburg 1	5 : 3
Untergruppenbach 1	—	Meimsheim/Gü' 2	3,5 : 4,5
Talheim 1	—	Schabbach 1	5 : 3
Bad Friedrichshall	—	Neuenstadt 2	5 : 3

A–Klasse Gruppe 1 nach 5 Runden:

1. Bad Fr'hall 2	9: 1	27,5	5. Bad Rappenau 3	4: 6	13,5
2. Talheim 1	7: 3	24,0	6. Neuenstadt 2	3: 7	21,0
3. U'gruppenb' 1	6: 4	21,0	7. Schwabbach 1	3: 7	19,5
4. Meimshm/Gü' 2	6: 4	20,0	8. Waldenburg 1	2: 8	13,5

A – Klasse, Gruppe 2 **5. Runde**

Eberstadt 1	—	HN_Biberach 2	7	: 1
Gaildorf/Fichtenbg 2	—	HN – Sontheim 1	3	: 5
Neckargartach 1	—	Widdern 2	6	: 2
Öhringen 3	—	Leingarten 1	4	: 4

A – Klasse Gruppe 2 nach 5 Runden:

1. Eberstadt 1	9: 1	29,5	5. Leingarten 1	4: 6	18,0
2. Neckargart' 1	9: 1	26,5	6. Biberaxch 2	3; 7	15,5
3. Sontheim 1	6: 4	23,5	7. Öhringen 3	2: 8	15,5
4. Gaildorf/Fi' 2	5: 5	22,5	8. Widdern 2	2: 8	9,0

B – Klasse, Gruppe 1 **5. Runde**

Bad Wimpfen 4	—	HN – Biberach 3	5,5	: 2,5
Eberstadt 2	—	Künzelsau 3	1	: 7
Bad Friedrichshall 3	—	Leingarten 2	8	: 0

B – Klasse, Gruppe 2: **5. Runde**

Lauffen 2	—	Gerabronn 2	5,5	: 2,5
Sontheim 2	—	Eberstadt 3	5,5	: 2,5

B – Klasse. Gruppe 2 **6. Runde**

Eberstadt 3	—	Bad Friedrichshall 4	4	: 4

D – Klasse **5. Runde**

Bad Wimpfen 5	—	HN – Biberach 4	0,5	: 3,5
Sontheim 3	—	HN – Biberach 5	2,5	: 1,5

D – Klasse **6. Runde**

Willsbach 4	—	Sontheim 3	3	: 1
HN – Biberach 4	—	Böckingen 4	4	: 0
Untereisesheim 3	—	Bad Wimpfren 5	1	: 3

Biberach führt mit 9:1 (16) Pkt.

wb.

Wachablösung beim Heilbronner Schachverein

In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Heilbronner Schachvereins gab der erste Vorsitzende Wolf Böhringer seinen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Spieljahr. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Mitgliederentwicklung rückläufig war. Nach den Berichten der übrigen Funktionäre wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Da sowohl Wolf Böhringer, alsauch der 2. Vorsitzende Bela Schöner nicht mehr kandidierten, führten die Neuwahlen zu einer Verjüngung des Vorstandes. Der 27-jährige Diplom-Betriebswirt Andreas Grund (Cäcilienbrunnenstr. 34, 7100 Heilbronn) wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde der 33- jährige Physiker Richard Wollrab (Rampachertal 18, 7100 Heilbronn). Spielleiter Christian Wolbert und Kassier Gerhard Schmidberger wurden wiedergewählt. Schriftführer wurde der bisherige Jugendleiter Jürgen Menshcner und zum neuen Jugendleiter wurde Saygun Sezgin gewählt.
Die weiteren Ämter wurden wie folgt besetzt: Stellvertr. Spielleiter: Fritz Bergmenn; Kassenprüfer: Herbert Kuntermann u. Dr. Wilfried Fischer; Pressewart: Wolf Böhringer und Gerätewart: Uwe Bäuerle.
Auf Antrag von Dr. Fischer wurde Wolf Böhringer, der den Verein **seit 1958** leitete, für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

wb

Probst gewann Monats – Blitzturnier.

Im ersten offenen Monats-Blitzturnier 1993 beim HSchv gewann A. Probst (Bad Wimpfen) mit 8 Pkt aus 12 dank besserer Wertung vor Markus Stempfle (Neuenstadt).– Dritter wurde Chr.Wolbert (HSchV) mit 7,5 vor R.Wollrab (HSchV) mit 7 und weiteren Teilnehmern.

wb

Günter Funk gewann Monats – Blitz

Das 2. Monats-Blitzturnier des HSchV 1993 (12 Tn) gewann Günter Funk (HSchV) mit 10 aus 11 vor J.Kleinert (Böckingen) mit 8,5, Chr.Wolbert (HSchV) mit 8, J.Menschner (HSchV) mit 7,5 (35) und M.Stempfle mit 7,5 (31,5).

wb.

Ludwigsburg

Kreisklasse **7. Runde** **07.02.93**

Oberstenfeld 1	—	Möglingen 1	2,5	: 5,5
Marbach 4	—	Ludwigsburg 3	4,5	: 3,5
Gemmrigheim 1	—	Grünbühl 1	5	: 3
Besigheim 3	—	Kornwestheim 4	6	: 2
Ludwigsburg 4	—	Tamm 2	1,5	: 6,5

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Möglingen 1	11: 3	38,5	6. Oberstenfd 1	7: 7	28,5
2. Tamm 2	10: 4	33,0	7. Besigheim 3	4: 10	24,5
3. Marbach 4	10: 4	32,0	8. Grünbühl 1	4: 10	21,5
4. Ludwigsbg 3	10: 4	31,5	9. Ludwigsbg 4	3: 11	20,0
Gemmrighm 1	10: 4	31,5	10. Kornwesthm 4	1: 13	19,0

A – Klasse **6. Runde** **14.02.93**

Asperg 2	—	Gemmrigheim 2	5,5	: 2,5
Kirchheim 1	—	Ingersheim 1	2,5	: 5,5
Münchingen 1	—	Erdmannhausen 2	5,5	: 2,5
Steinheim 1	—	Vaihingen 2	5,5	: 2,5
Markgröningen 1	—	Oberstenfeld 2	5,5	: 2,5

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Ingersheim 1	12: 0	34,0	6. Asperg 2	5: 7	25,0
2. Münchingen 1	10: 2	29,5	7. Markgröngn 1	4: 8	20,0
3. Kirchheim 1	8: 4	28,5	8. Gemmrighm 2	4: 8	20,0
4. Steinheim 1	6: 6	23,5	9. Oberstenfd 2	3: 9	16,5
5. Erdmannhsn 2	6: 6	23,0	10. Vaihingen 2	2: 10	19,0

B – Klasse **6. Runde** **31.01.93**

Sachsenheim 2	—	Ludwigsburg 5	2	: 6
Möglingen 2	—	Tamm 3	5,5	: 2,5
Kornwestheim 4	—	Bietigheim 3	2,5	: 5,5
Freiberg 2	—	Erdmannhausen 3	4,5	: 3,5
Ludwigsburg 6	—	Marbach 5	2	: 6

B – Klasse **7. Runde** **14.02.93**

Marbach 5	—	Sachsenheim 2	6,5	: 1.5
Erdmannhausen 3	—	Ludwigsburg 6	5,5	: 2,5
Bietigheim 3	—	Freiberg 2	2,5	: 5,5
Tamm 3	—	Kornwestheim 5	7	: 1
Ludwigsburg 5	—	Möglingen 2	2	: 6

B – Klasse nach 7 Runden:

1. Freiberg 2	13: 1	37,5	6. Bietighm 3	6: 8	28,0
2. Möglingen 2	11: 3	38,5	7. Erdmannhsn 3	6: 8	27,5
3. Marbach 5	11: 3	33,0	8. Tamm 3	4: 10	25,5
4. Sachsenheim 2	8: 6	30,0	9. Kornwesthm 5	2: 12	18,0
5. Ludwigsbg 5	7: 7	27,0	10. Ludwigsbg 6	2: 12	15,0

C – Klasse **8. Runde** **07.02.93**

Münchingen 2	—	Tamm 4	4,5	: 3,5
Freiberg 3	—	Bönnigheim 1		:
Markgröningen 2	—	Besigheim 5	6,5	: 1,5
Besigheim 4	—	Vaihingen 3	5,5	: 2,5
Mundelsheim 1	—	Ingersheim 2	3	: 5
Oberstenfeld 3	—	Erdmannhausen 4		:

C – Klasse nach 8 Runden:

1. Besigheim 4	16: 0	53,0	6. Freiberg 3	5: 7	23,0
2. Ingersheim 2	12: 0	33,0	7. Oberstenfd 3	5: 9	21,0
3. Mundelsheim 1	9: 5	30,5	8. Tamm 4	3: 9	19,5
4. Vaihingen 3	7: 7	29,0	9. Münchingen 2	3: 11	20,0
5. Markgröngn 2	5: 7	23,5	10. Besigheim 5	1: 11	11,5

B. Wagner

Pokalturnier

Ergebnisse der Vorrunde: Franitza – Arbutino 1:0; Jehle – Gerhardt 0:1; Eggert – Jereb 1:0; Malcan – Erfle 1:0; Klaus – Haiber 1:0; Kranz – Karatas 0:1.

B.Wagner

Schachkurse

Die Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919 e.V. bietet ab dem 1. März 1993 jeden Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr im Haus der Vereine, Mathildenstr. 31/1 1. OG kostenlose Kurse an, damit Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren spielend Schach erlernen können. Unter der Leitung eines vom Württ. Landessportbund anerkennten Übungsleiters und vier weiteren Betreuern können die Kinder und Jugendlichen die Reize des Schachspiels erfahren.
Über die geplanten Aktivitäten und die Betreuung der Kinder und Jugendlichen können sich die Eltern informieren. Kontaktadresse: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, Tel: 07141 928167. Von früheren Schulungen weiß man, daß für solche Kurse großes Interesse besteht. Deshalb bitten wir um frühzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist !

B. Wagner

Kreis – Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

1993

13.03.	Bezirkstag Sporthalle Münchingen
15./16.05	12-Stunden-Blitzturnier in Marbach (s.Terminvorschau)
13.06.	2 Offenes Sxhnellturnier in Vaihingen/Enz.
11.–12.9.	Straßenfest mit Schachtreff in Erdmannhausen
12.11.	4. Jürgen-Haag Gedächtnisturnier SC Erdmannhausen
11.12.	Jahresfeier SC Erdmannhausen

Alb – Schwarzwald

Bezirksltr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202
Presserefrnt: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
Kassierer: Lothar Geiger, Dorfwiese 9, 7460 Balingen, 07433-10228
Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto-Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Landesliga: 7. Runde 07.02.93

Rangendingen – Schwenningen 5,5 : 2,5

1. Gorgs	– Schlenker	1/2	5. Borchert	– Reutter	1:0
2. Baumann	– Hirt	1:0	6. Muysers	– Ludin	1/2
3. Schwenk	– Schramm	1/2	7. Birkle	– Schorer	1:0
4. J.Dieringer	– Strobel	1:0	8. L.Dieringer	– Nikilic	0:1

Oberndorf – Trossingen 4,5 : 3,5

1. G.Friedrich	– Saalmüller	+:–	5. Lippert	– Ragg	0:1
2. Hertkorn	– Petroschka	1/2	6. Jochimsen	– Winz	1:0
3. Stebahne	– Messner	1/2	7. Banzhaf	– Munz	1:0
4. Kirn	– Schrade	0:1	8. F.Friedrich	– Lang	1/2

Hechingen – Rottweil 2,5 : 5,5

1. Grikschas	– Keller	–:+	5. Schll	– Nickel	+:–
2. Musolff	– Hummel	0:1	6. D.Birk	– H.Haftstein	1/2
3. Buckenm'	– P.Goldinger	0:1	7. Dr.Müller	– Eckwert	0:1
4. Kraas	– G.Haftstein	1/2	8. Bock	– Rösch	0:1

Spaichingen – DT Tuttlingen 2,5 : 5,5

1. B.Hengstler	– Warthmann	0:1	5. Grimm	– Dufner	1/2
2. Göller	– Klaus	1:0	6. Kapp	– Bader	0:1
3. Schnitzer	– Xheladini	0:1	7. S.Hengstler	– O.Wiech	0:1
4. Elstner	– Günter	1:0	8. Gg.Hengstler	– Riewe	0:1

SG Ebingen – Schramberg 4,5 : 3,5

1. Gohil	– Wo.Haist	+:–	5. Günther	– Eschle	1/2
2. B.Sinz	– Maier	1:0	6. Blickle	– Würtele	0:1
3. Jäger	– Harter	1:0	7. Boschanski	– Roth	0:1
4. C.Sinz	– TKosian	0:1	8. Kemmler	– Letang	1:0

Landesliga nach 7 Runden:

1. Rangendingen	14: 0	39,0	6. Hechingen 6 : 8 26,5
2. DT Tuttlingen	13: 1	37,5	7. Schwenngn 6 : 8 24,5
3. Spaichingen	10: 4	33,5	8. Oberndorf 4 : 10 22,5
4. Rottweil	7: 7	29,0	9. SG Ebingen 4 : 10 22,0
5. Schramberg	6: 8	28,0	10. Trossingen 0 : 14 18,5

Leo Predikant

Bezirksliga: Nachtrag zur 6. Runde

Bisingen – Frommern/St. 4,5 : 3,5

P.Sauter	– A.Dreyer	1/2

Bezirksliga: 7. Runde 06.02.93

Frommern/St. – Winterlingen 5 : 3

1. A.Dreyer	– Kawetzki	0:1	5. Stelzl	– U.Rutz	1/2
2. Söllner	– J.Rutz	1/2	6. Feist	– Petak	1:0
3. Brun	– Klaus	1:0	7. R.Dreyer	– Single	1/2
4. Müller	– Maag	1/2	8. Duvnjak	– Menzel	1:0

DT Tuttlingen 2 – Bisingen 2,5 : 5,5

1. O.Wiech	– P.Sauter	0:1	5. Topic	– Pfeffer	0:1
2. Stierle	– Lörch	1/2	6. Paoli	– S.Sauter	1/2
3. Riewe	– Siegel	0:1	7. Barthjel	– L.Ott	1:0
4. Kaufmann	– Hollstein	0:1	8. P.Wiech	– Straubinger	1/2

Möhringen – Hechingen 2 3,5 : 4,5

1. M.Kramer	– Kuricini	1:0	5. W.Eppel	– Kunisch	0:1
2. Zubrod	– Lemcke	0:1	6. Klaus	– Kleine	0:1
3. Margrandner	– Euchner	0:1	7. Dr.Bengsch	– Lakay	1/2
4. Meeh	– Zimmermann	1:0	8. Miegel	– Gregus	1:0

Balingen 2 – Spaichingen 2 4,5 : 3,5

1. Bender	– Röttinger	0:1	5. Stroh	– Brand	1:0
2. Schuler	– Gg.Hengstler	1:0	6. Dr.Karan	– Butz	1/2
3. Windrich	– A.Zepf	1/2	7. Canzek	– Zilic	0:1
4. Dr.Holderied	– Kemmler	1/2	8. Gargallo	– Fiebig	1:0

Freudenstadt – Gosheim 5,5 : 2,5

1. K.Dieterle	– Ma.Hermle	1:0	5. Fischer	– Steiner	1:0
2. B.Dieterle	– L.Weber	1:0	6. Felkel	– Speck	1:0
3. Knack	– Stehle	0:1	7. H.Bäuerle	– Mi.Hermle	0:1
4. Hettich	– Narr	1/2	8. H.J.Bäuerle	– Tacacs	1:0

Bezirksliga nach 7 Runden:

1. Frommern/St.	12: 2	35,5	6. Freudenstadt	5: 9 22,5
2. Bisingen 1	12: 2	34,5	7. Spaichingen 2	4: 10 26,5
3. Balingen 2	11: 3	33,0	8. Winterlingen	4: 10 24,0
4. DT Tuttlgn 2	8: 6	29,0	9. Gosheim	4: 10 22,5
5. Möhringen	7: 7	29,5	10. Hechingen 2	3: 11 23,0

Bezirksklasse: 7. Runde 06.02.93

Tailfingen – Heinstetten 4 : 4

1. S.Schönegg	– Eckl	0:1	5. Schuler	– Müller	1:0
2. Hapke	– Senst	0:1	6. Bach	– Schleß	0:1
3. R.Schönegg	– Lehr	1:0	7. Kuschke	– H.Stopper	0:1
4. Plath	– Schick	1:0	8. Kreitschm'	– F.Stopper	1:0

Horb 1 – Burladingen 5,5 : 2,5

1. Wolf	– R.Pfister	1/2	5. Lohmiller	– Senftleben	1/2
2. Melzer	– Dietmann	1/2	6. Hofmann	– Emele	1:0
3. Buhlmann	– Ziegler	1:0	7. Hartmann	– Glaser	1/2
4. Panetta	– T.Pfister	1/2	8. Isele	– Mayer	1:0

Rangendingen 2 – Nusplingen 4,5 : 3,5

1. Braun	– G.Klaiber	0:1	5. Stockburger	– A.Ritter	1:0
2. F.Dieringer	– Stier	1:0	6. L.Dieringer	– X.Kleiner	1:0
3. W.Dieringer	– Nepple	1/2	7. K.Dieringer	– Mauch	0:1
4. R.Dieringer	– W.Klaiber	1/2	8. Schenk	– Ilse	1/2

Schömberg – Horb 2 3 : 5

1. Th.Müller	– Brändle	1/2	5. Bühl	– Stürzebecher	1:0
2. N.Müller	– Steinhart	1/2	6. Schynowski	– Nafz	1/2
3. Riedlinger	– Deyringer	1/2	7. Eha	– Brumec	1:0
4. Predikant	– Müller	1/2	8. Kupczyk	– DeiBenberger	0:1

Altensteig 2 – Rottweil 2 2,5:5,5

1. Herzog	– Rösch	–:+	5. Huber	– Fuß	0:1
2. Schuler	– J.Goldinger	1:0	6. S.Lindörfer	– Lipke	1/2
3. Hornberger	– J.Wölbl	1/2	7. Buhl	– Kopelmann	0:1
4. Yousefi	– Bantle	0:1	8. P.Lindörfer	– Gü.Eylandt	1/2

Bezirksklasse nach 7 Runden:

1. Horb 1	14: 0	42,5	6. Tailfingen	5: 9 22,0
2. Rottweil 2	11: 3	33,5	7. Horb 2	4: 10 25,0
3. Schömberg	10: 4	32,0	8. Rangendgn 2	4: 10 23,0
4. Burladingen	9: 5	31,5	9. Nusplingen	4: 10 22,5
5. Altensteig 2	6: 8	22,0	10. Heinstetten	3: 11 26,0

Ergebnisberichtigung von der 6. Runde Bezirksklasse:
Bei der Begegnung Burladingen – Altensteig waren alle Ergebnisse verkehrt! Die ersten 4 Bretter gewasnnen die Altensteiger un die letzten 4 Bretter die Burladinger.

Achtung!! Terminänderung (Blitz – Einzelm.)

Die Bezirksblitz-Einzelmeisterschaft findet am 28.03.93 im Vereinsheim des SR Spaichinghen statt. Einladungen hierzu gehen den vorqualifizierten Spielern zu.

Peter Eberhard

Tuttlingen siegt bei Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Blitzschach für 4-Mannschaften in Balingen wurden eine sichere Beute der Schachmannschaft aus Tuttlingen. Ohne jeglichen Verlustpunkt marschierte die Landesligatruppe von der Donau durch und sicherte sich den Titel vor Spaichingen 1 und Balingen 1.

20 Mannschaften, darunter als Attraktion des Turniers eine reine Mädchenmannschaft aus Spaichingen, nahmen an dem Turnier teil und bildeten einen prächtigen Rahmen.

Der Balinger Schachverein hatte das Turnier im Feuerwehrgerätehaus musterghültig organisiert. Unter der sicheren Leitung von Bezirksspielleiter Peter Eberhard gab es offensichtlich nur faire Spiele, denn Streitfälle gab es bei insgesamt 760 Partien keine.

Die drei ersten Sieger, Tuttlingen, Spaichingen und Balingen werden den Schachbezirk Alb-Schwarzwald auf württembergischer Ebene vertreten.

Hier das **Endergebnis:**

1.	DT Tuttlingen	38	6.	SV Schömberg	23
2.	SR Spaichingen	33	7.	SC Oberndorf	23
3.	SV Balingen	32	8.	SC Hechingen	23
4.	SV Rottweil	29	9.	Sto.Frommern	22
5.	SG Ebingen	25	10.	DT Tuttluingen 2	21

vor weiteren 10 Mannschaften

Die **besten Spieler** an den einzelnen Brettern:
Brett 1: Warthmann (DT Tuttlingen) 18 Pkt
Brett 2: Goldinger (Rottweil u. Xheladini (Tuttlingen) je 17,5 Pkt
Brett 3: Plankenhorn (Balingen)
Brett 4: Günter (Tuttlingen) 19 ! aus 19

Peter Eberhard

Die Siegermannschaft von Donautal – Tuttlingen:
v.l.: Xheladini, Warthmann, Klaus, Günter

Donau / Neckar

Kreisklasse **7. Runde**

Rottweil 3	–	Pfalzgrafenweiler	4,5 : 3,5
Möhringen 2	–	Oberndorf 2	6 : 2
Klosterreichenbach	–	Spaichingen 4	5,5 : 2,5
Tuttlingen 3	–	Trossingen 2	4 : 4
Spaichingen 3	–	Lauterbach	5 : 3

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Spaichingen 3	12: 2	32,0	6. Lauterbach	6: 8	27,0
2. Trossingen 2	11: 3	35,5	Rottweil 3	6: 8	27,0
3. Oberndorf 2	11: 3	32,0	8. Pfalzgr'wlr	4: 10	24,5
4. Möhringen 2	10: 4	34,0	9. Klosterr'bach	2: 12	24,0
5. Tuttlingen 3	7: 7	27,5	10. Spaichingen 4	1: 13	15.5

Herbert Müller

Schwarzwald

A – Klasse **7. Runde**

Schramberg 3	–	Lauterbach	5 : 1
Freudenstadt 2	–	Schramberg 2	4,5 : 1,5
Pfalzgrafenweiler 2		spielfrei	

A – Klasse nach 7 Runden:

1. Schrambg 2	10: 2	27,0	4. Pfalzgr'wlr 2	4: 6	14,0
2. Freudenst' 2	10: 2	25,5	5. Lauterbach 2	0: 10	2,5
3. Schrambg 3	4: 8	15,0			

Zollern Alb

Kreisklasse **7. Runde** **13.02.93**

Schwenningen 1	–	Rangendingen 3	4,5 : 3,5
Balingen 4	–	Geislingen	4,5 : 3,5
Balingen 3	–	SG Ebingen 2	6 : 2
Bisingen 2	–	Hechingen 3	6,5 : 1,5
SV Ebingen	–	Frommern 2	4,0 : 4,0

Kreisklasse nach 7 Runden:

1. Balingen 3	14: 0	38,0	6. SG Ebingen 2	6: 8	27,0
2. SV Ebingen	9: 5	29,0	7. Rangendgn 3	5: 9	27,5
3. Balingen 4	8: 6	32,5	8. Schwenngn	5: 9	24,5
4. Geislingen	8: 6	29,5	9. Frommern 2	5: 9	24,5
5. Bisingen 2	7: 7	30,0	10. Hechingen 3	3: 11	17,5

A – Klasse **7. Runde**

Balingen 6	—	Dopternhausen	3 : 5
Schömberg 2	—	Winterlingen 2	4 : 4
Balingen 5	—	Sickingen	4,5 : 3,5
Burladingen 2	—	Stetten akM.	2,5 : 5,5
Nusplingen 2	—	Frommern 3	4 : 4

A – Klasse nach 7 Runden:

1. Balingen 5	14: 0	37,0	6. Frommern 3	6: 8	27,0
2. Dotternhsn	11: 3	36,5	7. Winterlgn 2	5: 9	24,5
3. Schömberg 2	9: 5	32,0	8. Nusplingen 2	5: 9	21,5
4. Burladgn 2	8: 6	32,0	9. Sickingen	4: 10	25,0
5. Stetten akM	8: 6	26,5	10. Balingen 6	0: 14	18,0

Leo Predikant

C – Klasse **7. Runde** **30.01.93**

Frommern 4	–	Schömberg 3	5,5 : 0,5
Balingen 7	–	Schwenningen 2	verlegt auf 5.2.
Rangendingen 5	–	Nusplingen 3	5 : 1
Dotternhausen 3	–	Tailfingen 3	3 : 3

C – Klasse nach 7 Runden:

1. Frommern 4	13: 1	28,5	5. Schwenngn 2	7: 5	20,5
2. Rangendgn 5	9: 5	24,5	6. Tailfingen 3	6: 8	10,0
3. Balingen 7	8: 4	23,0	7. Schömberg 3	3: 11	14,0
4. Dotternhsn 3	8: 8	24,5	8. Nusplingen 3	0: 14	5,5

Leo Predikant

Kreispokal **4. Runde**

P. Sauter	–	Th. Müller	1/2 (0:1)
J. Rutz	–	D. Birk	0:1
K–H. Müller	–	G. Klainer	1:0
H. Feist	–	M. Schwenk	0:1

In der 5. Runde spielen: Th. Müller – K–H. Müller; Schwenk – Birk. Beide Spiele müssen bis zum 23.03.93 beendet sein.

Leo Predikant

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392
Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180
Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
Bezirks–Konto: Volksbank Laichingen, Kto–Nr. 142 24 003, (BLZ 630 913 00)

Nord

1. Offene Ulmer Blitzmeisterschaft

Zum erstenmal wird die Ulmer Stadtblitzmeisterschaft in einem Zyklus von 9 Monatsblitzturnieren, die für jedermann **offen** sind, ausgetragen! Start ist der 12. März 1993, und dann jeweils am 1. Freitag der folgenden Monate (November ausgenommen). Neben Preisen für die Erstplazierten wird ein Ratingpreis (für den Bestplazierten aus der zweiten Rating– Hälfte) vergeben, sowie Sachpreise (Bücher, Sekt etc.) unter den Nichtpreisträgern verlost. Für eine ansprechende Bewirtung ist gesorgt.

Modus: 5 Min.–Partien nach den FIDE–Regeln (soweit möglich als Rundenturnier)

Startgeld: DM 5.– (ermäßigt DM 3,–)

Preisgeld: DM 50 / 30 / 20 für die 3 Erstplazierten; DM 30 Ratingpreis.
DM 100 / 50 / 30 für die Sieger der Jahreswertung

Spiellokale: A: Mensa des Anna–Essinger–Gymnasiums
G: Kantine der Fernmeldelehrlingsstätte, Gneisenaustraße

Spieltermine: 12.3. A —
2.4. G — 7.5. A — 4.6. A — 2.7. G — 6.8. G — 3.9. A — 1.10. G — 3.12. G jeweils 19.30 Uhr.

Wertung: Die ersten 15 eines Monatsblitzturniers erhalten Punkte für die Jahreswertung und zwar 18 Pkt., 15, 13,12... 1 Punkt. Die sechs besten Resultate zählen für die Jahreswertung.

UBZ–Auswertung: Das Turnier wird UBZ (Ulmer Blitz–Zahl) gewertet (maßgebend für den Rating–Preis).

Bezirksliga Nord: **5. Runde** **10.01.93**

SF Blaustein – WD Ulm 2 **2 : 6**

1. Mannal	–J.Ufschlag	1/2	5. Hösler	– Baur	0:1
2. Häckh	–Bauersfeld	1:0	6. Weis	– Kleinwort	0:1
3. Barth	–Thaler	1/2	7. H.Seitz	– Neef	0:1
4. Klein	–Stürmer	–:+	8. Andritzke	– Krämer	0:1

Biberach 2 – WD Ulm 3 **5,5 : 2,5**

1. Merk	–Altmann	1:0	5. Dollinger	– Kamleiter	1:0
2. Sander	–U.Sauter	1:0	6. Blaha	– Huppert	1/2
3. Scherer	–Wolf	1/2	7. Winter	– G.Sauter	1/2
4. Schindler	–H.Ufschlag	1/2	8. Rybka	– Gaymann	1/2

Ehingen 1 – Vöhringen 2 **7 : 1**

1. Schneider	–Probst	+:–	5. Riegel	– Berger	1:0
2. Saum	–Fiedler	1:0	6. Oettel	– Friede	1:0
3. Heilig	–Stüer	1:0	7. Kandel	– Görmiller	1/2
4. Dorer	–Schätz	1/2	8. Hirschle	– S.Mayer	1:0

Langenau 2 – Vöhringen 1 **2,5 : 5,5**

1. Geutner	–R.Meyer	0:1	5. Wutzke	– Eggenweiler	1/2
2. Rechstein	–Bucher	1:0	6. Junginger	– W. Schlecker	1/2
3. Wagner	–Brunner	0:1	7. Gulde	– Kreisl	1/2
4. Roßmanith	–Czada	0:1	8. Malmann	– Jekel	0:1

Bezirksklasse Nord nach 5 Runden:

1. Vöhringen 1	10: 0	30,5	5. Biberach 2	4: 6	17,5
2. WD Ulm 2	7: 3	23,0	6. WD Ulm 3	4: 6	16,5
3. Ehingen 1	6: 4	24,5	7. Vöhringen 2	3: 7	12,5
4. Langenau 2	4: 6	19,5	8. Blaustein 2	2: 8	16,0

Lucia Sander

Kreisklasse **5. Runde** **24.01.93**

Wiblingen	—	Berghülen	1,5 : 6,5
Post Ulm 4	—	Neu–Ulm 2	3,5 : 4,5
Obersulmetingen	—	Biberach 3	5 : 3
Laichingen	—	spielfrei	

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Laichingen	7: 1	20,5	5. Biberach 3	2: 6	11,5
2. Berghülen	7: 3	24,0	6. Post Ulm 4	1: 7	12,0
3. Neu–Ulm 2	6: 2	20,5	7. Wiblingen	1: 7	11,0
4. Obersulmtgn	6: 4	20,5			

Siegfried Kast

A – Klasse **5. Runde** **17.01.93**

Jedesheim 2	—	WD Ulm 4	3 : 5
Laupheim 2	—	Steinhausen	5,5 : 2,5
Riedlingen 2	—	Post Ulm 5	5,5 : 2,5
Reute	—	Blaustein 3	2,5 : 5,5

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Laupheim 2	10: 0 27,5	5. Steinhausen	4: 6 18,5
2. WD Ulm 4	9: 1 27,5	6. Riedlingen 2	2: 8 16,0
3. Jedesheim 2	6: 4 24,5	7. Reute	2: 8 14,0
4. Blaustein 3	6: 4 21,0	8. Post Ulm 5	1: 9 11,0

Josef Hecht

B – Klasse 4. Runde 06.12.92

Ehingen 2	—	Jedesheim 3	1 : 7
Vöhringen 2	—	Obersulmetingen 2	4,5 : 3,5
Berghülen 2	—	Langenau 3	6 : 2
Ertingen 1	—	Seissen 1	4 : 4

B – Klasse 5. Runde 17.01.93

Seissen 1	—	Ehingen 2	5,5 : 2,5
Langenau 3	—	Ertingen	4 : 4
Obersulmetingen 2	—	Berghülen	3 : 5
Jedesheim	—	Vöhrinegn	4 : 4

B – Klasse nach 5 Runden:

1. Vöhringen 3	9: 1 23,5	5. Berghülen 2	5: 5 19,0
2. Jedesheim 3	8: 2 25,5	6. Langenau 3	5:5 18,5
3. Seissen 1	5: 5 21,0	7. Ertingen 1	3: 7 16,5
4. Ehingen 2	5: 5 19,5	8. O'sulmetingen 2	2: 8 16,5

Heidi Fischer

Süd

Bezirksklasse Süd: 7. Runde 31.01.93

Leutkirch — Saulgau 5 : 3

1. Lutsch	– Klein	1/2	5. Rector	– A. Kraus	1/2
2. Moessle	– Zachmann	1/2	6. Ruenz	– Nuoffer	1:0
3. Dr. Wiwie	– Schelkle	1:0	7. Schweigert	– Schmid	1:0
4. Baier	– Krause	0:1	8. Braun	– Beller	1/2

Wangen — Weingarten 3,5 : 4,5

1. Gauß	– Christ	1/2	5. Rothenh'	– Habisreut'	0:1
2. A. Engelhart	– Mustafi	0:1	6. Pohl	– Gschwendtner	1:0
3. Wagner	– Warzecha	1:0	7. Wallhöfer	– Gottschalk	0:1
4. Weber	– Adler	1:0	8. Engelhart	– Haag	0:1

Ravensburg 2 — Markdorf 2 2,5 : 5,5

1. R. Streicher	– Kohler	1:0	5. Thyron	– Bleecke	0:1
2. Lewandowski	– Zdzuj	0:1	6. Misch	– Lips	1/2
3. Heil	– Weiß	0:1	7. Linder	– Dr. Ebner	0:1
4. W. Streicher	– Tillmann	1:0	8. Schneider	– Kolas	0:1

Mengen 2 – Weiler 4,5 : 3,5

1. Schmitt	– Wagner	0:1	5. Scherer	– Sutter	0:1
2. Löw	– Meier	1:0	6. Strathmann	– Hogelucht	1:0
3. Meger	– Dahm	0:1	7. Krause	– Staresina	1/2
4. Wiebusch	– Hansch	1:0	8. Baumann	– Schmidt	1:0

Lindau – spielfrei

Bezirksklasse Süd nach 7 Runden:

1. Lindau	12: 0 31,5	6. Leutkirch	5: 7 22,0
2. Wangen	10: 2 33,5	7. Ravensbg 2	3: 11 22,0
3. Markdorf 2	9: 3 29,5	8. Weiler	2: 12 21,5
4. Weingarten	8: 4 26,5	9. Saulgau	1: 11 14,5
5. Mengen 2	6: 6 23,0		

Eberhard Pietzner

Kreisklasse 5. Runde 24.01.93

Markdorf 3	—	Lindenberg 2	4 : 4
Leutkirch 2	—	Aulendorf	2,5 : 5,5
Schussenried 1	—	Kehlen 1	3 : 5
Friedrichshafen 2	—	Tettnang 1	1,5 : 6,5

Kreisklasse 6. Runde 14.02.93

Lindenberg 2	—	Schussenried	1,5 : 6,5
Leutkirch 2	—	Friedrichshafen 2	2 : 6
Tettnang 1	—	Markdorf 3	7,5 : 0,5
Aulendorf	—	Kehlen 1	6 : 2

Kreisklasse nach 6 Runden:

1. Tettnang 1	12: 0 26,5	5. Schussenrd 1	4: 8 21,5
2. Aulendorf	10: 2 31,0	6. Lindenberg 2	3: 9 17,5
3. Fr'hafen 2	9: 3 30,5	7. Markdorf 3	3: 9 17,0
4. Kehlen 1	6: 6 22,0	8. Leutkirch 2	1: 11 16,0

Werner Alter

B – Klasse 5. Runde 17.01.93

Weiler 2	—	Wetzisreute 2	7,5 : 0,5
Wangen 2	—	Kehlen 2	5 : 3
Leutkirch 3	—	Lindau 2	2,5 : 5,5
spielfrei		Markdorf 5	

B – Klasse 6. Runde 07.02.93

Kehlen 2	—	Leutkirch 3	4 : 4
Wetzisreute 2	—	Wangen 2	2 : 6
Markdorf 5	—	Weiler 2	3 : 5
Lindau 2		spielfrei	

B – Klasse nach 6 Runden:

1. Weiler 2	10: 2 33,0	5. Leutkirch 3	3: 7 14,0
2. Lindau 2	8: 2 25,0	6. Markdorf 5	2: 8 16,5
3. Wangen 2	6: 4 23,0	7. Wetzisreute 2	1: 9 11,5
4. Kehlen 2	6: 4 21,0		

Gerald Fix

C – Klasse, Staffel 1 5. Runde 24.01.93

Lindenberg 3	:	Mengen 4	1,5 : 6,5
Leutkirch 4	—	Bad Schussenried 2	4,5 : 2,5

C – Klasse (Staffel 1) nach 5 Runden:

1. Mengen 4	8: 2 26,0	3. Schussenrd 2	3: 7 17,5
2. Lindenberg 3	6: 4 25,0	4. Leutkirch 4	3: 7 10,5

C – Klasse, Staffel 2 5. Runde 24.01.93

Friedrichshafen 4	—	Ravensburg 3	1 : 5
Saulgau 2	—	Weingarten 3	0,5 : 5,5

C – Klasse (Staffel 2) nach 5 Runden:

1. Ravensburg 3	9: 1 20,0	3. Weingarten 3	3: 7 16,0
2. Fr'hafen 4	6: 4 16,0	4. Saulgau 2	2:8 8,0

Günther Schmidt

Nachrichten

Kooperation Verein — Schule

Die Schachabteilung der SV Böblingen hat zum ersten Mal ein offizielles Schulschachturnier für die Schulen in Böblingen und Umgebung durchgeführt. Die hierfür erfolgte Werbung an den Schulen war äußerst erfolgreich, was die Teilnahme von 8 Schülermannschaften, bestehend aus 4 Schüler/innen, deutlich machte. Obwohl viele Schüler zum ersten Mal eine Turnierpartie (15 Minuten Bedenkzeit) spielten, war ihr spielerisches Niveau relativ hoch. Man kann erkennen, daß an den Schulen großes Interesse am Schachspiel besteht. Bei intensiver Unterstützung der Schach–AG's durch die Verreine bestehen sicher gute Möglichkeiten, jugendliche Mitglieder für die Vereine zu werben.

A. Schweizer

Spannendes Finale bei der Heidenheimer Stadtmeisterschaft

Roland Fritz — Stadtmeister von Heidenheim

Der Meister Roland Fritz (stehend) beim Studium seiner Verfolger, v.l. Rasmus Debitsch (Aalen) und Frank Zeller (Gmünd), ganz rechts der Kiebitz Volker Duschek vom SK Heidenheim.

Foto: Siegfried Scheu

Schach auf hohem Niveau und Spannung bis zum Schluß bot die Schach–Stadtmeisterschaft, die in diesem Jahr von der 'Neuen Woche' (Zeitungsverlag) und dem Heidenheimer Schachklub ausgerichtet wurde. Am Ende setzte sich mit Titelverteidiger Roland Fritz zwar der Favorit durch, doch ging's ganz eng zu. Der Verleger Karl–Heinz Wilhelm stiftete 300.– DM für den Sieger, und einen Schönheitspreis, welchen sich der Burgberger Frank Zeller mit einer geradlinig geführten Partie in der letzten Runde holte. Drei Spieler hatten vor der abschließenden siebten Runde noch Chancen auf Platz eins! Der zu diesem Zeitpunkt mit 5 Punkten führende R. Fritz (SK Heidenheim), Manfred Deffner (Königsbronn/4,5 P.) und Dr. Rolf Sand (SV Aalen/4P.).

Die beiden Verfolger trafen im direkten Duell aufeinander, und hier spielte der Aalener mit den weißen Steinen einen frühzeitigen Sieg heraus, sodaß R.Fritz nur noch ein Remis zur Titelverteidigung benötigte. Er hatte sich mit dem starken Jugendspieler Dirk Lorenz (Königsbronn) auseinanderzusetzen. Die beiden gerieten in eine recht weit ausanalysierte Variante der Pirc–Verteidigung und einigten sich auf ein Remis. Damit holte sich Fritz mit 5,5 Punkten den Wanderpokal der Stadt Heidenheim. Auf den Plätzen 2–4 folgten drei Spieler mit 5,0 Punkten. Zweiter wurde Dr.Sand (Buchholzwertung 32), Dritter Zeller (29,0) und Vierter der Sontheimer Andreas Kowohl (27,0). Deffner fiel mit 4,5 P. auf den 5. Rang zurück (33), und auf sechs landete D.Lorenz, der sich damit auch punktgleich mit dem ebenfalls stark aufspielenden Fausto Racida (SK Heidhm) — den Jugendpreis sicherte. Der Damenpreis ging an die Aalenerin Ursula Herrmann.

Weitere Plazierungen bis Platz 14:

8. Drago Knesevic, 9. Rasmus Debitsch (Aalen); 10. Werner Rabus (alle 4 Punkte); 11. Siegfried Scheu, 12. Thomas Jentscher, 13. Ulrich Weiler, 14. Stephan Schmidt (SK Heidhm) alle 3,5 Pkt.

Feuerbacher Blitzschach – Open 1993

Das Januar–Turnier (29 Tn) gewannen Heinl und J.Gabriel. Im Februar–Turnier (19 Tn) siegte Chr. Gabriel souverän vor Trachtmann und Schwarzburger.

Die derzeitige Jahreswertung an der Spitze (nach 2 Monatsturnieren):

Heinl (Feuerbach) 16; Trachtmann (Fasanenhof) 13; Dittmar (Schmiden/Ca') 12; Chr.Gabriel (Sindelfingen) 10,0; J.Gabriel (SSF 79) 9,5; W.Schmid (SSF 79) 9.

Ludwigsburger Blitzschach – Open 1993

Im 1. Blitzturnier 1993 siegte Ott (20,5) vor Lach (20), Wolter (19,5), Schuh (19), Vogler (18,5), Gredel (17,5), Ottmann und Glaser (je 17). 26 Teilnehmer, 25 Runden.

Vuckovic gewann zum vierten Mal

Rekord bei der Backnanger Blitzmeisterschaft

Auf einem hohen Niveau standen die Backnanger Blitzmeisterschaften. Der Start von 25 Akteuren machte es notwendig, das Teilnehmerfeld in zwei Gruppen aufzuteilen, wobei jeweils die ersten Fünf in die Finalrunde einzogen.

Dieses auserlesene Zehnerfeld beeindruckte in seiner Geschlossenheit, denn keiner des Blitzasse kam ungeschoren davon.

Letztendlich gaben die besseren Nerven, das zweifellos überragende Können und vielleicht auch das Quentchen Glück den Ausschlag zugunsten des Titelverteidigers Aleksandar Vuckovic aus Winnenden. Mit 6,5 Punkten wurde er zum vierten Mal hintereinander Stadtmeister.

Es folgten: Dr. Göring, Mikoleizig (Korb) mit je 6,0 Pkt., Haag 5,5; Reichert, Gengler je 4,5; W.Keller 4,0; Glaser 3,5; Selbherr 2,5 und Beil 2 Punkte.

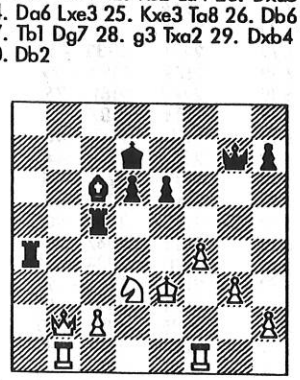
Gerhard Kunz

Partien

Partien vom Böblinger Open

Kowaljow — Kraut

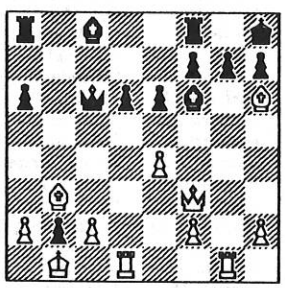
1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 6. Lg5 e6 7. Dd2 a6 8. 0–0–0 Ld7 9. f4 b5 10. Lxf6 gxf6 11. Sxc6 Lxc6 12. De1 b4 13. Sd5 a5 14. Ld3 Lg7 15. Se3 f5 16. exf5 Df6 17. Kd2 Dxb2 18. Dh4 Kd7 19. Dh5 Thf8 20. fxe6 fxe6 21. Thf1 Tae8 22. Ke2 Ld4 23. Dxa5 Tf5 24. Da6 Lxe3 25. Kxe3 Ta8 26. Db6 Tc5 27. Tb1 Dg7 28. g3 Txa2 29. Dxb4 Ta4 30. Db2



30... Tc3 31. Kd2 Taa3 32. Db4 Txd3+ 33. cxd3 Ta2+ 34. Ke3 Dg4 35. Tb2 Ta4 36. Db8 e5 37. Tb7+ Lxb7 38. Dxb7+ Kd8 39. Db8+ Ke7 40. Dc7+ Dd7 41. Dxd7+ Kxd7 42. fxe5 h5 43. Tf5 **1:0**

Herbrechtsmeier — Bräuner

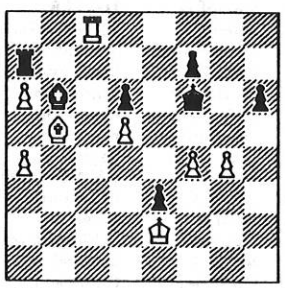
1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 6. Le3 e6 7. Lc4 Le7 8. De2 0–0 9. 0–0–0 a6 10. Lb3 Dc7 11. Thg1 b5 12. g4 b4 13. g5 bxc3 14. gxf6 cxb2+ 15. Kb1 Lxf6 16. Df3 Kh8 17. Sxc6 Dxc6 18. Lh6



18.... Dc3 ?? 19. Td3 Dc5 20. Dxf6 ! **1:0**

Kowaljow — Kalinitschev

Stellung nach dem 53. Zug



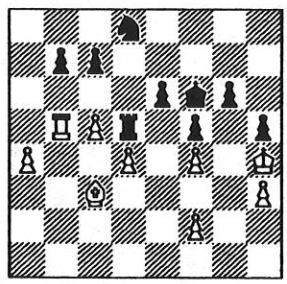
54. Ld3 Lc5 55. Th8 Ke7 56. Txh6 Ld4 57. Lb5 Ta8 58. Kd3 Lb6 59. f5 Tg8 60. f6+ Kf8 61. Ld7 Lc5 62. Lf5 **1:0**

A.Schmitt — Ksieski

1. Sf3 c5 2. c4 Sc6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 e6 6. g3 Lc5 7. Sb3 Le7 8. Lg2 d6 9. 0–0 Se5 10. Se4 0–0 11. b3 a6 12. Lb2 Dc7 13. Tc1 Td8 14. Dd2 Ld7 15. f4 Le8 16. Kh1 Tac8 17. Sd5 exd5 18. cxd5 Db8 19. Txc8 Txc8 20. fxe5 dxe5 21. Sf5 Lf8 22. Dg5 Kh8 23. Sxg7 Lxg7 24. Txf6 Tc2 25. Lxe5 Dxe5 26. Dxe5 Tc1+ 27. Lf1 Txf1+ 28. Kg2 **1:0**

Kuporosov — A.Schmitt

Stellung nach dem 38. Zug



39. c6 Txb5 40. axb5 bxc6 41. d5+ Ke7 42. Lb4+ c5 43. Lxc5+ Kf7 44. d6 cxd6 45. Lxd6 Sb7 46. Le5 Ke8 47. Kg3 Kd7 48. Kf3 Kc8 49. Ke3 Sc5 50. f3 Kb7 51. Kd4 Kb6 52. Kc4 Sd7 53. Ld4+ Ka5 54. h4 Ka4 55. Le5 g5 56. Hxg5 Sb6+ 57. Kc5 Sd7+ 58. Kd6 **1:0**

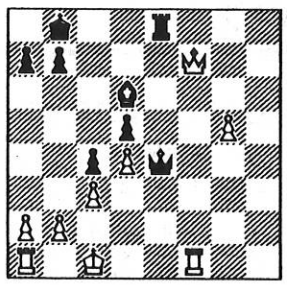
Partien württb. Spieler "Staufer Open" 93

IM V.Chuchelov (2500) — Ringelsiep/Konstanz (2020) 2. Runde

1. d4 Sf6 2. d4 e6 3. Sf3 c5 4. d5 exd5 5. cxd5 d6 6. Sc3 g6 7. e4 Lg7 8. h3 0–0 9. Ld3 a6 10. a4 Sbd7 11. 0–0 h6 12. Lf4 Dc7 13. Dd2 g5 14. Lh2 Te8 15. Tfe1 Sh7 16. Tac1 Shf8 17. Lg3 Sg6 18. b4 b6 19. Lf1 Sde5 20. Sxe5 Lxe5 21. Lxe5 Txe5 22. bxc5 bxc5 23. g3 Te8 24. Lg2 Dd8 25. Tf1 Tb8 26. f4 gxf4 27. gxf4 Dh4 28. Kh2 Tb4 29. Tce1 Td4 30. De3 Ld7 31. Tb1 Tb4 32. a5 Teb8 33. Tbc1 Tb2 34. Tf3 T8b3 35. f5 (?) Se5 36. Tg3+ Kf8 37. De1 Df4 38. Kh1 c4 39. Td1 Sd3 40. Tgxd3 cxd3 41. Txd3 Tb1 42. Sxb1 Txd3 43. Sc3 Dg3 44. Dxg3 Txg3 45. Se2 Ta3 46. Kg1 Txa5 47. f6 Ta3 48. h4 a5 49. Kf2 a4 50. Ke1 Te3 **0:1**

Gohl/Ebingen (2265) —GM Inkiov (2470)

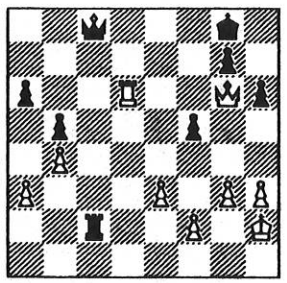
1. d4 Sf6 2. Sf3 e6 3. Lg5 c5 4. Lxf6 Dxf6 5. c3 Dd8 6. e4 Db6 7. Dd2 d5 8. exd5 exd5 9. Le2 c4 10. 0–0 Le7 11. Se5 Sa6 12. Sg4 Le6 13. Se3 Ld6 14. Dc2 Dc7 15. g3 Se7 16. f4 g6 17. Lg4 h5 18. Lxe6 fxe6 19. Sd2 h4 20. Sf3 hxg3 21. hxg3 Th5 22. Sg5 Txg5 23. fxg5 0–0–0 24. De2 Sf5 25. Sxf5 exf5 26. De6+ Kb8 27. Dxg6 Lxg3 28. Dxf5 Lh2+ 29. Kf2 Dg3+ 30. Ke2 Te8+ 31. Kd2 De3+ 32. Kc2 De2+ 33. Kb1 Te4 34. Df8+ Te8 35. Df2 Dd3+ 36. Kc1 Lg3 37. Df7 De3+ 38. Kb1 De4+ 39. Kc1 Ld6



40. g6 ? De3+ 41. Kb1 Dd3+ 42. Kc1 Te2 43. Dg8+ Kc7 44. Tf7+ Le7 **0:1**

R. Gabriel/Stuttg.SF 1879 (2255) – IM Klovans(2440)

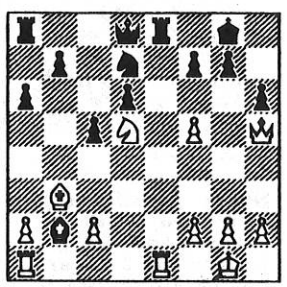
1. c4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 d5 4. Sc3 Le7 5. Lf4 c5 6.dxc5 Lxc5 7. e3 0–0 8. cxd5 Sxd5 9. Sxd5 exd5 10. Ld3 Lb4+ 11. Sd2 Sc6 12. 0–0 Le6 13.Sf3 Lg4 14.h3 Lh5 15. Le2 Te8 16. Tc1 Le7 17. Se5 Lxe2 18.Dxe2 Db6 19. Tfd1 Tad8 20.Dc2 Sxe5 21.Lxe5 Td7 22. Td3 De6 23. Dc3 Lf8 24.Ld4 a6 25. a3 h6 26.Dd2 De4 27. Tdc3 Ld6 28.Tc8 Tde7 29.b4 Te6 30.Txe8+ Txe8 31.Db2 Dg6 32.Db3 De4 33. Lb2 Te6 34.Tc8+ Kh7 35.Dc2 f5 36.g3 Le5 37. Lxe5 Txe5 38.Dd1 Te7 39.Td8 Te5 40. Td7 b5 41. Td6 Te6 42.Txd5 Tc6 43.Td4 De6 44.Kh2 Tc3 45.Td6 Dc8 46.Dh5 Tc2 47.Dg6+ Kg8



48.Te6 Txf2+ 49.Kg1 Tf1+ 50.Kxf1 Dc4+ 51.Kf2 Da2+ 52.Kf3 Dd5+ 53.Kf4 Dc4+ 54.Ke5 **1:0**

M.Bauer/Schmiden Ca' (2260) – Dr. Schweickhardt/Nürtingen (2050)

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 d6 4.d4 Sbd7 5.Lc4 Le7 6.0–0 0– 0 7.De2 exd4 8.Sxd4 Se5 9.Lb3 c5 10.Sf5 Lxf5 11. exf5 a6 12.Lg5 h6 13.Lxf6 Lxf6 14.Sd5 Te8 15.Tfe1 Sd7 16.Dh5 Lxb2



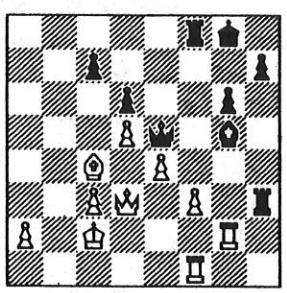
17. Dxf7+ Kxf7 18.Se7+ Kf6 19. Te6+ Kg5 20. Tg6+ Kh5 21. c3 Dxe7 22. Ld1+ De2 23. Lxe2 Txe2 24. Td1 Lxc3 25. g4+ **0:1**

Oberliga.

Partien aus der 2. Runde

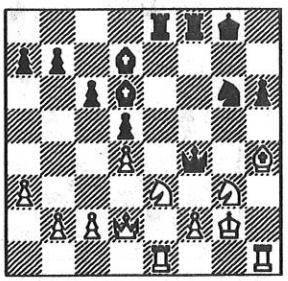
Oesterle (Ulm 1) — Gazik (Marbach) Brett 1

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 Sc6 5.Dd2 e5 6.Sge2 Sf6 7.f3 0–0 8.0–0–0 a6 9.g4 b5 10.g5 Sh5 11.d5 Sa5 12.Sg3 Sf4 13.h4 Tb8 14.Sxb5 axb5 15.Dxa5 b4 16.Lc4 Lh3 17.Th2 Lg2 18.Lxf4 exf4 19.Txg2 fxg3 20.Txg3 De7 21.Tg2 De5 22.Kd2 f6 23.Ke2 fxg5 24.hxg5 Df4 25.Tf2 The8 26.Da7 Dxg5 27.De3 Tf4 28.c3 bxc3 29.bxc3 Lh6 30.Kd3 Dg3 31.Tdf1 Lg5 32.Kc2 Th4 33.De2 Lf6 34.Dd2 Th3 35.Ld3 Ta8 36.Lc4 De5 37.Tg1 Lh4 38.Tff1 Th2 39.Tg2 Lg5 40.De2 Th3 41.Dd3 Tf8

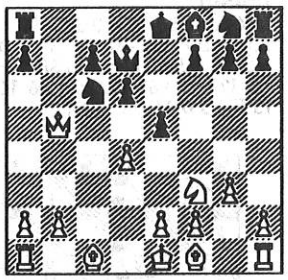


42.f4 Txf4 43.Dxh3 Dxe4+ 44.Ld3 Da4+ 45.Kb2 Lf6 46.Txf4 Dxf4 47.De6+ Kg7 48.De4 **1 : 0**

Bendel (Ulm 1) — Mokosch (Marbach) Brett 5
1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3 Sc6 5.Se2 Ld6 6.Sbc3 Sge7 7.0–0 Sb4 8.Lg5 Sxd3 9.Dxd3 c6 10.Tae1 0–0 11.Sg3 Dc7 12.Sd1 Sg6 13.h3 f5 14.h4 h6 15.h5 Sh8 16.Lh4 f4 17.Sh1 f3 18.Sg3 fxg2 19.Kxg2 Dd7 20.Th1 Df7 21.De2 Ld7 22.Se3 Tae8 23.a3 Df4 24.Dd2 g5 25.hxg6ep Sxg6 **0 : 1**
Schlußstellung:

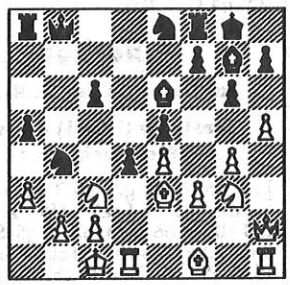


Knödler (Markdorf) — Ellerbrake (Ulm 2) 1. Brett
1.c4 e5 2.Sc3 d6 3.Sf3 Sc6 4.g3 Le6 5.d4 Lxc4 6.Da4 b5 7.Sxb5 Lxb5 8.Dxb5 Dd7



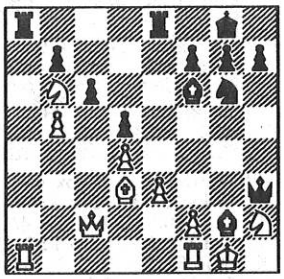
9.Lh3 **1 : 0**

Holler (Wolfbusch) — Roth (Tübingen) 4. Brett
1.e4 g6 2.d4 d6 3.Sc3 Lg7 4.Le3 Sf6 5.f3 Sc6 6.Dd2 0–0 7.Sge2 e5 8.d5 Sb4 9.g4 c6 10.dxc6 bxc6 11.0–0–0 Se8 12.Sg3 Le6 13.a3 a5 14.h4 Db8 15.h5 d5 16.Dh2 d4



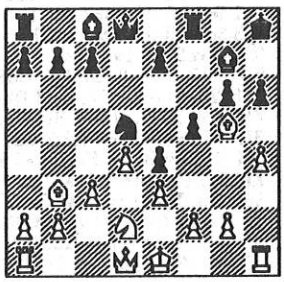
17.hxg6 fxg6 18.Dxh7+ Kf7 19.Th6 dxe3 20.Dxg6+ Kg8 21.Dh7+ Kf7 22.Dg6+ Kg8 23.Dxe6+ Tf7 24.Td7 Sd6 25.Sf5 De8 26.Dxe8+ Sxe8 27.Lc4 **1:0**

Stobik (SSF 1879 2) — Umlauft (Kirchheim) 1. Brett
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Lg5 Sbd7 5.e3 c6 6.cxd5 exd5 7.Ld3 Le7 8.Dc2 0–0 9.Sf3 Te8 10.0–0 Sf8 11.h3 Sg6 12.Lxf6 Lxf6 13.b4 a6 14.a4 Le6 15.b5 axb5 16.axb5 Dd7 17.Sa4 Lxh3 18.Sh2 Lxg2 19.Sb6 Dh3



20.Lf5 Txa1 21.Lxh3 Lxf1 22.Sxf1 Ld8 23.Sc8 cxb5 24.Db2 Te1 25.Dxb5 Tf8 26.Dxd5 b6 27.Sd6 Sh8 28.Kg2 Le7 29.Sb5 Lf6 30.Sg3 g6 31.Se4 Ld8 32.Sfd6 Kg7 33.De5+ Kg8 34.Se8 f6 35.Dd5+ Sf7 36.Le6 Le7 37.Lxf7+ Txf7 38.Sbd6 **1:0**

Ganter (Kirchheim) — J.Gabriel (SSF 1879 2) 4. Brett
1.d4 g6 2.Sf3 Lg7 3.c3 Sf6 4.Lg5 Se4 5.Lh4 0–0 6.Sbd2 d5 7.e3 Sbd7 8.Sxe4 dxe4 9.Sd2 f5 10.Lc4+ Kh8 11.Lg5 h6 12.h4 Sb6 13.Lb3 Sd5



14.h5 hxg5 15.hxg6+ Kg8 16.Dh5 Te8 17.Sc4 e6 18.0–0–0 Df6 19.Se5 c6 20.Tde1 Kf8 21.f3 f4 22.Sg4 Df5 23.fxe4 Sf6 24.Sxf6 Dxf6 25.e5 Dd8 26.exf4 gxf4 27.Tef1 Ke7 28.Dh7 Tg8 29.Txf4 De8 30.Tf7+ **1:0**

DWZ

Open Bad Wildbad (23. – 31.10.92)

Auswertung für württ. Spieler

Name	Verein		Pkt/Rd	Erfg	Z neu
Huber	Altensteig		7 /9	2378	2204 – 49
Gohil	Ebingen		7 /98	2344	2234 – 38
Kobese	Altensteig		5,5/8	2408	2295 – 17
Hoffmann	HP Böblingen		6 /9	2303	2243 –128
Breuning,P	Leinfelden	17	3,5/7	2011	1812 – 24
Dittmar,P	SK Schm/Ca		4,5/8	2089	2253 – 92
Schnepp,G	SK Schm/Ca		5,5/8	2058	2072 – 32
Sinz,B	SGEM Ebingen		5 /9	2148	2141 – 36
Gross,T	Winnenden	18	5 /8	1948	1887 – 21
Naso,L	SK Schw – Hall		4 /8	1845	1910 – 10
Nordhausen	Winnenden		4 /8	1975	1981 – 25
Hoefer,H	Pliezhausen	17	5 /8	1845	1805 – 31
Latzke,B	SK Bebenhausen		4,5/9	2025	2003 – 25
Weiler,U	SK Heidenheim		3,5/8	1941	1864 – 23
Hansult,M	SK Weingarten		4,5/9	1767	1771 – 31
Lorenz,D	Koenigsbronn		4 /9	1956	1968 – 23
Borchert,R	Rangendingen		3 /8	1861	1856 – 79
Klaus,D	Moeglingen	18	4 /8	1845	1842 – 36
Herzog,A	Oehringen	15	3,5/9	1597	1551 – 7
Vetter,W	Stuttgarter SF		3 /9	1647	1734 – 50
Sticker,O	Calw		3 /9	1530	1704 – 47
Ambros,H	Leinfelden	12	1,5/8	1332	1284 – 3

Bad Wörishofen 8.11. – 22.11.92

(Seniorenweltmeisterschaft

Auswertung für Württembergischen Spieler

Name	Verein	Pkt/Rd	Erfolg	DWZ neu
Schuler,G	Balingen	6,5/11	2110	2030 – 60
Steglich,W	Sindelfingen	6 /11	1991	2005 – 73
Hansel,F	SK Leutkirch	6 /11	1978	1875 – 22
Fels,K	Stuttgarter SF	6 /11	1953	1870 – 4
Bleher,W	Post – SV Ulm	6 /11	1908	1880 – 34
Miller,M	SG Schw – Gmünd	5,5/11	1923	1918 – 16
Sielaff,R	Winnenden	5,5/10	1986	2020 – 23
Hensinger,E	WD Ulm	5 /11	1788	1615 – 32
Heckmann,F	Kirchheim/T.	5 /11	1662	1651 – 20
Schneider,L	Crailsheim	4 /9	1735	1726 – 21
Eckl,J	Heinstetten	4,5/11	1654	1732 – 52
Vetter,W	Stuttgarter SF	4 /11	1743	1737 – 51

9. Böblinger Open (26. – 30.12.1992)

Name	Verein/Land	Pkt/Rd	Erf	DWZ neu
Kuporosov,V	Russland	8 /9	2605	2515 – 1
Kalinitschew,S	LS Berlin	7,5/9	2540	2534 – 46
Zlotschewskij,A	Heimertingen	7,5/9	2503	2431 – 6
Baburin,A	Russland	7,5/9	2540	2549 – 1
Kovalev,A	Empor	7 /9	2592	2544 – 26
Tabatadze,T	Georgien	7 /9	2454	2430 – 1
Kraut,R	Sindelfingen	7 /9	2470	2418 – 98
Petrosian,K	Russland	7 /9	2420	2437 – 1
Pribyl,J	Grundig	7 /9	2391	2416 – 14
Werner,C	Karlsruher SF	7 /9	2428	2302 – 87
Assmann,T	Sailauf	7 /9	2420	2311 – 38
Schmaltz,R	LaskerMannheim	7 /9	2394	2315 – 37
Braun,M	HP Böblingen	7 /9	2427	2301 – 68
Inkiov,V	Bulgarien	7 /8	2554	2481 – 1
Schmitt,A	Ditzingen	7 /9	2432	2289 – 44
Ksieski,Z	BAD Mergenthm	7 /9	2390	2378 – 8
Arbakov,V	Russland	6,5/9	2421	2429 – 1
Herbrechtsmeier	Koblenz	6,5/9	2413	2340 – 81
Vatter,H	SK Zähringen	6,5/9	2380	2337 –100
Pribyl,M	Grundig	6,5/9	2342	2275 – 3
Cieza,A	Weiße Dame Ulm	6,5/9	2341	2206 – 6
Arnold,L	KARLSRUHER SF	6,5/9	2389	2338 – 72
Dittmar,P	Schmiden/Cann.	6,5/9	2273	2257 – 93
Schlenker,J	Wolfbusch	6,5/9	2262	2199 – 57
Lenhardt,M	Biberach	6,5/9	2204	2155 – 55
Munzert,M	Balingen	6,5/9	2262	2220 – 36
Baumann,F	Rangendingen	6,5/9	2219	2038 – 37
Hohlfeld,M	Tübingen	6,5/9	2106	2053 – 30
Hoensch,M	Bebenhausen	6 /9	2337	2303 – 54
Bogdanowitsch,G	Bad Mergenthm	6 /9	2277	2333 – 7
Fritze,B	Hannover	6 /9	2267	2251 – 62
Lang,M	Ditzingen	6 /9	2258	2212 – 48
Mueller,M	Mosbach	6 /9	2239	2171 – 36
Pape,J	Donaueschingen	6 /9	2231	2233 – 53
Hillermann,V	Bietigheim – Bis	6 /9	2179	2194 – 29
Waagener,U	Hückeswagen	6 /9	2249	2181 – 75
Braun,P	Frankenthal	6 /9	2184	2187 – 53
Riebe,T	Hannover	6 /9	2239	2161 – 41
Stumpf,H	TUS FFB	6 /9	2203	2211 – 44
Zeller,F	SG Schw.Gmünd	6 /9	2189	2241 – 54
Xheladini,M	Schopfheim	6 /9	2149	2090 – 3
Haist,W	Schramberg 2	6 /9	2125	2191 – 90
Messner,H	Schönaich	6 /9	2135	2067 – 67
Hahnewald,P	Langenau	6 /9	2180	2084 – 34
Naumann,F	Hannover	6 /9	2166	2228 – 55
Thanner,H	Regensburg	6 /9	2106	2097 – 46
Redzepovic,I	SW Nürnberg	6 /9	2208	2097 – 20
Drexel,C	TV Lambsheim	6 /9	2157	2019 – 9
Sand,R	Aalen	6 /9	2142	2011 – 50
Negele,A	SG Augsburg	6 /9	2097	2077 – 45
Maier,A	Schramberg	5 /8	2093	2023 – 68
Hoeschele,H	Ostfildern	6 /9	2101	2103 – 93

weitere Auswertungenn (nur württ. Spieler)

Knorpp,R	SK Zell a.A.N.	5,5/9	2144	2064 – 28
Dietrich,R	SV Böblingen	5,5/9	2137	2205 – 49
Serr,V	SV Böblingen	5,5/9	2174	2145 – 29
Ostojic,G	Leonberg	5,5/9	2116	2265 – 1
Wittmann,K	SK Schwabach	5,5/9	2062	2032 – 35
Warthm',R	Donautal Tuttl.	5,5/9	2094	2139 – 45
Ringel,H	Schiefer Turm	4,5/8	2147	2004 – 26
Trettin,U	Tübingen	5,5/9	2071	2167 – 58

DWZ – Auswertung des Böblinger Open (26. – 30.12.92)

Heinl,T	Feuerbach	5,5/9	2032	2136 – 47
Schwalbe,G	Donzdorf	5,5/9	2076	2098 – 62
Gabriel,J	SSF 1879	5,5/9	2036	2108 – 29
Bräuner,U	HP Böblingen	5,5/9	2075	2131 – 48
Schweizer,M	Heimertingen	5,5/9	1989	2005 – 42
Holzinger,E	Biberach	4,5/8	2092	1953 – 32
Gerhardt,P	SG Ludwigsbg	5,5/9	2059	2043 – 50
Beck,R	Langenau	5,5/9	1970	1998 – 38
Davari azar,A	Leonberg	4,5/8	2030	1921 – 19
Staufenb',B	Reutlingen	5,5/9	1998	1909 – 20
Huettig,M	Marbach	5,5/9	2005	2043 – 26
Sonnleitner,E	TSV Berkheim	5,5/9	1995	1999 – 40
Brenner,M	Deizisau	5 /9	2125	1993 – 15
Hoersch,H	Langenau	5 /9	2137	2102 – 52
Samak,A	Esslingen	5 /9	2029	1934 – 35
Meyer,A	Neckartenzling	5 /9	2047	1989 – 33
Mareck,S	Altbach	5 /9	2118	2010 – 22
Holler,M	Wolfbusch	5 /9	2016	2056 – 33
Schwierskott,M	Tübingen	5 /9	2041	1997 – 45
Mira,H	Langenau	5 /9	2017	2064 – 8
Pfeifer,W	Ditzingen	5 /9	2077	2031 – 53
Gritsch,G	Ditzingen	5 /9	1981	2002 – 41
Allwermann,C	Heimertingen	5 /9	1988	1889 – 30
Lehmann,E	Donaueschingen	5 /9	2062	1970 – 35
Knobloch,D	Sindelfingen	5 /9	1961	2001 – 44
Jaeschke,A	TSV Berkheim	5 /9	1901	1939 – 44
Richter,B	SK Villingen	5 /9	1973	1922 – 30
Zoellmer,F	Stetten a.d.F.	5 /9	1912	1872 – 23
Lachmayer,M	Langenau	5 /9	1901	1964 – 54
Hablizel,F	Reutlingen	5 /9	1945	1908 – 26
Möck,J	Steinlach	5 /9	1929	1902 – 20
Thieme,S	Ditzingen	5 /8	1952	1952 – 50
Abel,H	Leinfelden	4 /8	1874	1755 – 21
Rothfu ,O	Steinlach	5 /9	1939	1936 – 38
Franz,T	FC Alfdorf	4 /8	1947	1952 – 1
Braun,K	SK Neuhausen	5 /9	1963	1884 – 16
Groebe,U	Vaihingen/Rohr	5 /9	1962	1854 – 34
Mayer,J	Schorndorf	5 /9	1884	1965 – 28
Sukatsch,M	Schönaich	4 /8	1871	1866 – 28
Wuest,H	SG Kirchheim	5 /9	1894	2049 – 37
Baumann,R	Biberach	5 /9	1856	1805 – 23
Cerff,P	SK Villingen	4 /8	1918	1923 – 41
Schweizer,F	Feuerbach	5 /9	1863	1832 – 14
Gohm,R	VAIHINGEN – ROHR	4,5/9	2000	1948 – 26
Kuntze,K	SSF 1879	4,5/9	1946	1901 – 37
Weber,K	FEUERBACH	4,5/9	1919	1987 – 32
Werner,B	HP Böblingen	4,5/9	2021	2088 – 89
Reiser,C	SCHIEFER TURM	4,5/9	1947	1877 – 30
Moser,G	Tübingen	4,5/9	1949	1961 – 46
Geier,E	SCHIEFER TURM	3,5/8	1824	1809 – 22
Bertz,U	FORCHTENBERG	4,5/9	1872	1762 – 4
Aidam,G	SCHMIDEN/CANN.	4,5/9	1891	1864 – 38
Stoll,F	HEIMERTINGEN	5,5/9	2020	2190 – 56
Bree,G	Tamm	4,5/9	1966	1945 – 19
Scheibe,U	LEONBERG	3,5/8	1919	1810 – 16
Schuster,G	FEUERBACH	4,5/9	1883	1919 – 50
Haap,J	STEINLACH	2,5/7	1962	1927 – 20
Adam,W	Biberach	4,5/9	1826	1834 – 18
Muysers,H	Rangendingen	4,5/9	1835	1803 – 40
Puchas,R	Moeglingen	4,5/9	1840	1801 – 18
Castillo,F	ZUFFENHAUSEN	3,5/8	1693	1512 – 4
Lux,A	SC – HP BOEBL.	4,5/9	1906	1903 – 29
Albrecht,F	Stetten a.d.F.	4,5/9	1826	1759 – 5
Husser,O	Gr – Sachsenheim	4,5/9	1832	1732 – 5
Hapke,R	Tailfingen	4,5/9	1820	1834 – 13
Klett,T	URACH	4,5/9	1835	1858 – 38
Hamlack,H	HEIMERTINGEN	3,5/8	1838	1897 – 7
Braun,E	SK OETIGHEIM	4,5/9	1772	1757 – 18
Lotz,H	SSF 1879	4,5/9	1767	1822 – 57
Jochem,D	Vereinslose	4,5/9	1819	1865 – 45
Meier,M	ZUFFENHAUSEN	4,5/9	1781	1850 – 40
Rieder,J	SSF 1879	4,5/9	1734	1793 – 63
Ottmann,P	HERRENBERG	4,5/9	1930	1974 – 26
Leyh,W	SM Botnang	4,5/9	1785	1815 – 30
Breuning,P	Leinfelden	4,5/9	1829	1818 – 25
Werner,I	KARLSRUHER SF	4,5/9	1788	1880 – 23
Jacoby,H	SG LUDWIGSBURG	4,5/9	1807	1851 – 14
Zschorsch,P	SSF 1879	4,5/9	1807	1857 – 66
Birkmann,G	SW NUERNBERG	4,5/9	1805	1903 – 38
Barg,H	Schw. Hall	3,5/8	1720	1627 – 12
Kunert,R	Neckartenzling	4,5/9	1795	1746 – 22
Toprak,Y	HUSSENHOFEN	4,5/9	1699	1876 – 30
Muench,W	Widdern	3 /7	1746	1738 – 29
Klehr,W	FEUERBACH	4,5/9	1752	1872 – 39
Leser,A	Mengen	4,5/9	1745	1796 – 42
Husser,R	Gr – Sachsenheim	4 /9	1916	1767 – 16
Klein,T	Wendlingen	4 /9	1853	1712 – 13
Klaiss,T	Pfalzgrafenw.	4 /9	1877	1770 – 27
Eimen,M	Tamm	4 /9	1856	1711 – 9
Fischer,W	B.T.Bad Wimpfe	4 /9	1935	1934 – 13
Frei,P	Pfalzgrafenw.	4 /9	1772	1723 – 7
Nagel,G	REUTLINGEN	4 /9	1863	1865 – 35
Waibel,T	Tamm	4 /9	1768	1818 – 13
Siegmann,H	Biberach	4 /9	1737	1677 – 24
Hertkorn,M	OBERNDORF	4 /9	1750	1782 – 47
Braun,T	SK Lauffen	3,5/8	1674	1570 – 8
Benzinger,C	RENNINGEN	4 /9	1860	1766 – 17
Schaaf,G	Steinhaldenfel	3 /8	1654	1593 – 6
Wenninger,I	SM Botnang	4 /9	1638	1761 – 30
Bornschein,K	VAIHINGEN – ROHR	3 /8	1698	1676 – 42
Eschle,H	Schramberg	4 /9	1768	1816 – 75
Weih,U	SCHOENAICH	4 /9	1621	1630 – 10
Fink,S	Nabern	3 /8	1678	1739 – 20
Grof,M	SK ZELL A.N.	2 /7	1669	1624 – 9
Stute,W	SK NEUHAUSEN	2 /7	1698	1791 – 24
Stahl,E	LEONBERG	4 /9	1700	1704 – 16
Lippert,R	OBERNDORF	2 /7	1610	1598 – 49
Hirschle,W	Ehingen	2 /7	1509	1638 – 30
Schuetz,U	OSTFILDERN	3,5/8	1973	1800 – 29
Newen,R	TUEBINGEN	3,5/9	1777	1689 – 27
Geissler,W	WEISSE DAME	3,5/9	1818	1803 – 13
Ellerbrock,M	FORCHTENBERG	2,5/8	1739	1759 – 4
Mikoleizig,E	SK KORB	3,5/9	1801	2091 – 43
Dzelilivic,B	KS SCHW.GMUEND	3 /8	1770	1719 – 13
Poswa,H	GSV HEMMINGEN	3,5/9	1726	1676 – 8
Freymann,M	MAGSTADT	2,5/8	1711	1736 – 13
Erfle,C	Tamm	3,5/9	1722	1639 – 24
Grosse,M	SINDELFINGEN	3,5/9	1741	1617 – 18
Schlachetzki,H	Stetten a.d.F.	3,5/8	1787	1694 – 27
Sticker,O	OBERKOLLBACH	2,5/8	1671	1743 – 47
Schlemmer,J	SCHOENAICH	2,5/8	1640	1664 – 10
Speicher,F	ESSLINGEN	2,5/8	1665	1633 – 11
Lenz,G	NAGOLD	2,5/8	1550	1598 – 15
Goetze,P	Marbach	3,5/9	1638	1789 – 19
Gerch,H	Sillenbuch	2,5/7	1649	1550 – 27
Malcan,O	SG LUDWIGSBURG	3,5/9	1564	1662 – 12
Mayer,D	SC – HP BOEBL.	3 /8	1458	1336 – 3
Junginger,M	LANGENAU	3,5/9	1620	1674 – 51
Hohnecker,M	Wendlingen	3 /7	1686	1629 – 13
Schenk,T	Rangendingen	2 /7	1569	1541 – 27
Kohler,T	Wendlingen	2,5/8	1586	1539 – 12
Huegle,A	EMMENDINGEN	3,5/9	1506	1506 – 1
Krause,H	DONAUESCHINGEN	3 /9	1702	1809 – 18
Babic,N	SC – HP BOEBL.	3 /9	1625	1571 – 21
Pudmensky,S	HERRENBERG	2 /7	1644	1701 – 8
Knecht,M	SC – HP BOEBL.	3 /9	1522	1427 – 4
Heinemann,K	TUEBINGEN	3 /9	1540	1401 – 11
Jaschik,P	Pfullingen	2 /8	1487	1533 – 26
Watzlawik,H	Gr – Sachsenheim	3 /9	1554	1537 – 6
Clemens,T	ZUFFENHAUSEN	3 /9	1603	1559 – 20
Botond,T	DITZINGEN	3 /9	1559	1525 – 16
Newen,M	TUEBINGEN	2,5/8	1557	1557 – 1
Steinhart,M	FREIBERG	3 /9	1606	1591 – 46
Erfle,S	Tamm	2 /8	1531	1532 – 10
Bauer,D	GSV HEMMINGEN	3 /9	1503	1497 – 18
Geismar,H	Stetten a.d.F.	2 /8	1456	1539 – 31
Salomon,H	Schw. Hall	3 /9	1500	1497 – 29
Schmid,G	SC – HP BOEBL.	3 /8	1607	1534 – 29
Letang,A	Schramberg	1,5/7	1307	1272 – 4
Disselberger,A	SG Fasanenhof	1,5/6	1436	1405 – 37
Zielke,R	Mengen	2 /8	1365	1453 – 18
Fischer,A	TSV WILLSBACH	1,5/7	1511	1627 – 8
Baugut,P	FORCHTENBERG	1 /7	1199	1199 – 1
Botond,L	FEUERBACH	2 /7	1473	1655 – 29
Guttmann,A	SK VILLINGEN	2 /8	1335	1361 – 2
Boehmler,T	RENNINGEN	2,5/9	1485	1455 – 5
Offergeld,D	Biberach	2,5/9	1501	1589 – 36
Wieland,R	Pfullingen	2,5/9	1580	1658 – 16
Baumelt,R	Rangendingen	2,5/9	1410	1370 – 9
Muth,R	ROMMELSHAUSEN	1,5/6	1657	1752 – 17
Kaechelin,T	Asperg	2,5/7	1722	1558 – 5
Davies,S	VAIHINGEN – ROHR	1,5/7	1462	1462 – 1
Knolmayer,V	SG BETTRINGEN	2,5/9	1381	1355 – 13
Fix,E	Schramberg	1,5/8	1450	1647 – 2
Noppes,S	Deizisau	2,5/9	1321	1296 – 7
Galm,U	FEUERBACH	1 /7	1326	1365 – 10
Herbst,R	MAGSTADT	2 /8	1544	1554 – 19
Abel,W	SG SCHOENBUCH	1 /8	1501	1638 – 20
Hirschmann,W	SV Böblingen	2 /7	1497	1531 – 4
Litzba,O	SK VILLINGEN	1,5/8	1264	1264 – 1
Viehoff,J	Stetten a.d.F.	1 /8	1375	1458 – 11
Lohmueller,P	VAIHINGEN – ROHR	1 /8	1376	1376 – 1
Dietsche,B	SSF 1879	1 /7	1161	1161 – 1
Gradwohl,M	SK FREISING	2 /3	2039	2123 – 13
Zorzi,M	DITZINGEN	2 /4	1720	1610 – 14
Bickel,L	NAGOLD	0 /6	1183	1241 – 31
Joksch,A	TUEBINGEN	1 /3	1765	1972 – 25
Steglich,W	SINDELFINGEN	1 /2	2013	2005 – 74
Seewald,B	Pfullingen	,5 /3	1591	1702 – 6
Pillath,M	VAIHINGEN – ROHR	0 /7	1070	1232 – 17

***** **Ende des redaktionellen Teils** *****

Trifft sich gut

Peter kommt in eine Boutique.
„Ich suche ein Geschenk für meinen Onkel - er wird morgen 64 Jahre alt."
„Das nenne ich Glück! Hier ist zufällig ein Schachbrett mit genau 64 Feldern!"

Ländermeisterschaften der Mädchen in Schweinfurt

16 Bundesländer trafen sich vom 16.-22.11.1992 im niederbayrischen Schweinfurt zur DLMw '92. Gespielt wurde in 4er-Teams, was zur Folge hatte, daß viele starke Spielerinnen aus den neuen Bundesländern fehlten.

Titelverteidiger Hessen trat ohne Regina Dächert und Karin Giesler an und verlor gleich in der ersten Runde gegen den späteren Turniersieger Baden. In Runde zwei konnte sich Baden dann gegen die favorisierten Sachsen durchsetzen und wurde fortan von diesen gejagt. Dies führte schließlich zu einem klaren 5- bzw. 4-Punkte-Vorsprung des Spitzenduos vor den nächstplazierten Teams aus NRW, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Hamburg.

Das Turnier nahm einen fairen und reibungslosen Verlauf und die Organisatoren um Ludwig Moreth konnten hohes Lob einheimsen. Zur Eröffnung und Siegerehrung war die Oberbürgermeisterin persönlich anwesend. Positiv erwähnt wurde auch die überdurchschnittliche Jugendherberge, die nur 200m von der geräumigen Stadthalle entfernt lag. Durch die Presse und das regionale Fernsehen wurde die DLMw '92 zu einer ausgezeichneten Werbung für das deutsche Schach.

Die Besetzung der Siegermannschaft und deren Verfolger:

Baden		**Sachsen**	
Veronika Werner	6,0	Günther	3,5
Tina Hauser	2,0	Elschner	6,5
Anja Landenberger	6,0	Schuster/Ulms	2,0/3,0
Isabel Werner	6,5	Heymann	5,0
Betreuer: Christian Bossert		Betreuer: Dietmar Klemm	

1. Baden	13 : 1	20.5	9. Berlin	7 : 7	15.0
2. Sachsen	12 : 2	20.0	10. Bayern	7 : 7	14.0
3. Nordrh.-Westfalen	8 : 6	15.5	11. Rheinland-Pfalz	7 : 7	12.5
4. Sachsen-Anhalt	8 : 6	15.5	12. Württemberg	6 : 8	14.0
5. Thüringen	8 : 6	14.5	13. Saarland	5 : 9	9.5
6. Brandenburg	8 : 6	14.0	14. Niedersachsen	4 : 10	12.5
7. Hamburg	8 : 6	12.5	15. Meckl.-Vorpomm.	3 : 11	11.0
8. Hessen	7 : 7	16.0	16. Schleswig-Holstein	1 : 13	7.0

Nach Unterlagen von **Clemens Werner**

Nachfolgend eine kleine Partieauswahl:

☐ **Landenberger**/Baden
■ **Schuster**/Sachsen
Holländisch *A 85*

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 f5 4.Sf3 Sf6 5.Lf4 c6 6.e3 Le7 7.h3 0-0 8.Le2 Sbd7 9.0-0 Se4 10.Tc1 g5 11.Lh2 De8 12.Sxe4 fxe4 13.Se5 Lf6 14.Lh5 De7 15.Sg4 Lg7 16.f3 exf3 17.Txf3 Sf6 18.Se5 Ld7 19.c5 Le8 20.Lxe8 Taxe8 21.De2 Se4 22.Tcf1 a6 23.a4 Tf6 24.Sg4 Tff8 25.Le5 Txf3 26.Txf3 h5 27.Ld6 Dd8 28.Se5 h4 29.Tf7 Sxd6 30.cxd6 Tf8 31.Txb7 Dxd6 32.Dh5 Dd8 33.Sxc6 1:0

☐ **Seidel**/Thüringen
■ **Landenberger**/Baden
Damenindisch *E 11*

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 Lb4+ 4.Ld2 c5 5.Sc3 Lxc3 6.Lxc3 Se4 7.Dc2 d5 8.e3 Sc6 9.Ld3 cxd4 10.Sxd4 Sxc3 11.Dxc3 Se5 12.Le2 Sxc4 13.Lxc4 dxc4 14.Dxc4 0-0 15.0-0 a6 16.Tfd1 De7 17.Tac1 Td8 18.Td2 e5 19.Sf3 Txd2 20.Sxd2 Le6 21.Da4 Td8 22.Sb3 Dg5 23.Kh1 Ld5 24.Tg1 Lxg2+ 0:1

☐ **Bensch**/Berlin
■ **Spatz**/Bayern
Französisch *C 01*

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3 Ld6 5.Sf3 Sc6 6.c3 Le6 7.0-0 Dd7 8.Dc2 0-0-0 9.b4 Te8 10.a4 Kb8 11.a5 Sf6 12.Sbd2 Sg4 13.Sb3 h5 14.Ld2 h4 15.Tab1 Lxh2+ 16.Sxh2 Dd6 17.Sxg4 Lxg4 18.Lf5 h3 19.Lxg4 hxg2 20.f4 Dh6 21.Kxg2 Dh2+ 22.Kf3 Te2 23.Lh3 Txh3+ 0:1

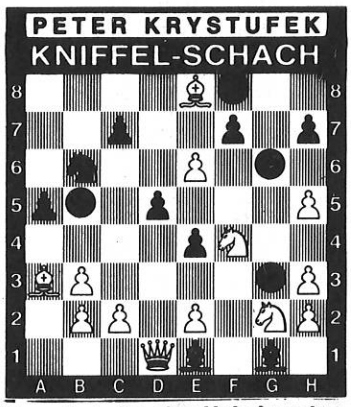
☐ **Günther**/Sachsen
■ **Gerstenhauer**/Thüringen
Sizilianisch *B 99*

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4 Sc5 11.Lxf6 Lxf6 12.g5 Le7 13.Tg1 Ld7 14.f5 Tc8 15.fxe6 Sxe6 16.Sf5 Sxg5 17.Df4 Lxf5 18.exf5 h6 19.h4 Kf8 20.Dg3 b5 21.Ld3 Lf6 22.hxg5 Lxc3 23.bxc3 hxg5 24.Th1 Txh1 25.Txh1 f6 26.De3 Dd7 27.Le4 Tc5 28.Th8+ Kf7 29.Dd4 Te5 30.Ld5+ Ke7 31.Tg8 1:0

Neumann blickt von seiner Schachzeitung auf und fragt seine Frau: "Weißt du eigentlich, wieviele bedeutende Schachspieler gegenwärtig in Deutschland leben?" - "Keine Ahnung, aber jedenfalls einer weniger als du denkst...!"

Krystu

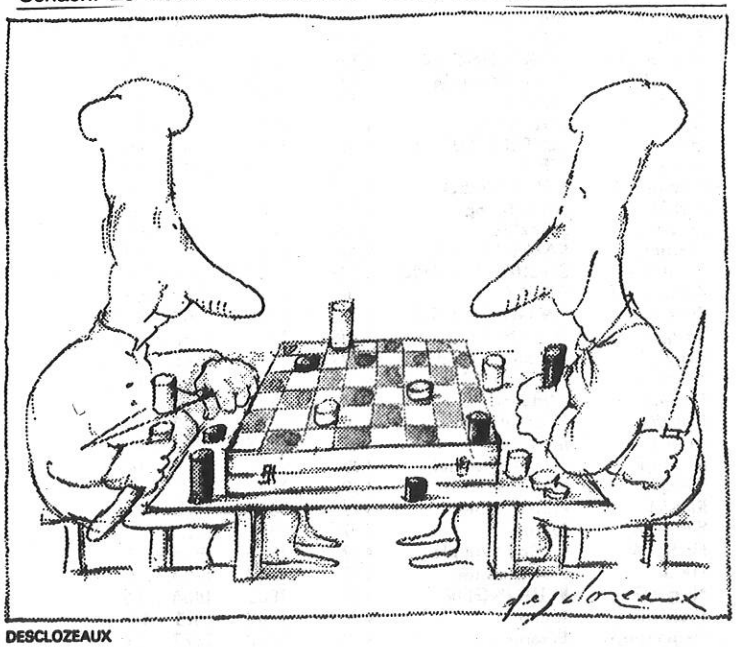
Die Niedersachsen-Auswahl v.l.: Joan Tiaden, Wilhelmshavener SF, Christin Gieseke, Schöninger SV, Nadine Ziemann, SC81 Schneverdingen, Adele Pramann, SV Gifhorn, Michael Juhnke, Vors. d. Niedersächsischen Schachjugend **Foto: Friedhelm Baden**



Wer sind die vier Unbekannten auf b5, g3, f8 und g6?
Bitte Postkarte an ROCHADE EUROPA. Verlost werden 3 Bücher: Schachbuch **ROCHADE EUROPA**, „Schach-Logeleien (**Deutsch-Verlag**) und „102x Kniffel-Schach" (**Idea-Verlag**). Einsendeschluß ist der 26.3.1993

Auflösung Dezember: Der sK steht 3mal im Schach, außerdem hat Weiß eine Figur zuviel (17 Figuren). Entfernt man den wTa8, steht der sK immer noch illegal m Schach: Es müßte auch noch die wDc5 entfernt werden (letzter Zug: Sb3+).Dann aber hätte Weiß zuviele Umwandlungsfiguren auf dem Brett (wL, wS). - wSb3 kann nicht entfernt werden (für wSb5xc3+ oder Dc5:+), denn die geschlagene schwarze Figur müßte eine Wandlungsfigur des schwarzen a-Bauers gewesen sein (bzw. die entsprechende Originalfigur), aber dazu hätte einst der Bauer 2mal schlagen müssen, um auf c1 umwandeln zu können - doch fehlt nur eine weiße Figur... Daraus folgt: Der wTa8 steht richtig! Entfernt man wDc5 oder wSb3, so steht der sK in beiden Fällen im illegalen Schachgebot. Daraus folgt logisch: wDc5 und wSb3 müssen gemeinsam vom Brett genommen werden! - Letzter Zug: wLa7-d4+. Der weiße g-Bauer hatte einst auf h8 in einen Läufer gewandelt (wozu wBg6xsLh7 nötig gewesen war).

Buchpreis 0-0-E: Paul Valois, 14 Newton Park Drive, GB-Leeds LS74HH England **Buchpreis „128 moderne Schachrätsel"** Frank Dahl, 6794 Brücken **Buchpreis „Schachlogeleien"** Robin Stürmer, 7100 Heilbronn



DESCLOZEAUX

Es spielen Blitz Zsuzsa Polgar, Zugdurchführer Laszlo Polgar, Spieldirektor Tamas Darnyi, mehrmaliger Olympiadensieger im Schwimmen...

und Judit Polgar

Judit siegt knapp, aber eindrucksvoll

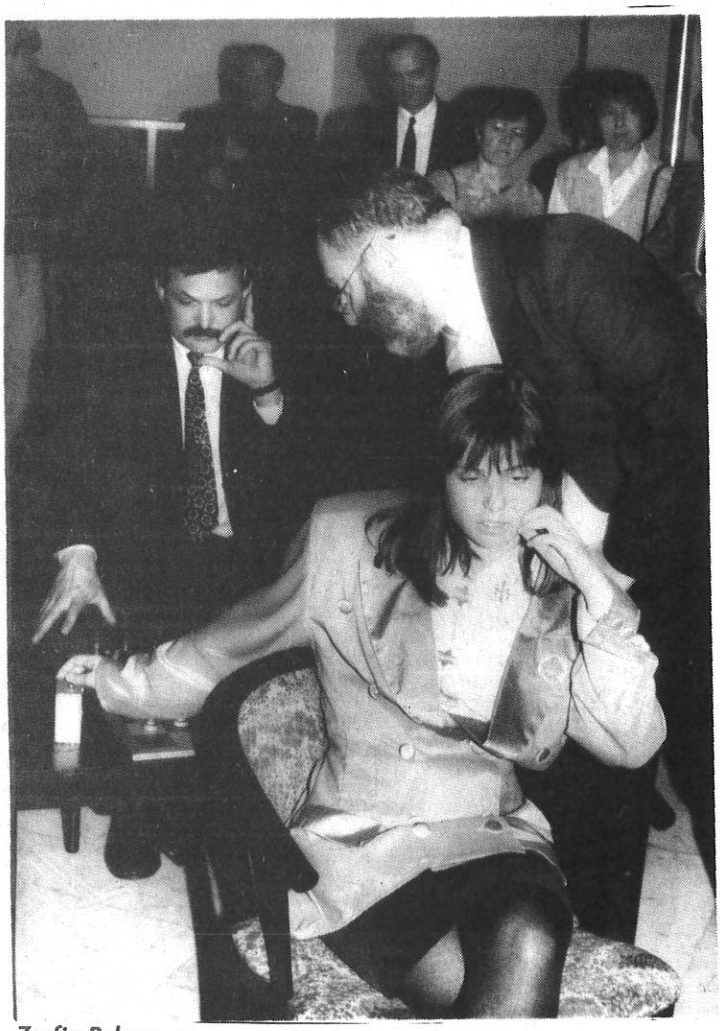
Wie wir wissen, war es nicht die Schuld von Judit Polgar, daß der Zweikampf gegen Bobby Fischer nicht zustande kam. Der Ex-WM ahnte offenbar, daß er das Match hätte gewinnen können, aber nur mit einem Ergebnis, daß seinen Ruhm nicht vergrößert hätte.

Boris Spasski hat die Herausforderung angenommen, und das verdient Anerkennung. Ein Vergleich der Elo-Wertungszahlen ergibt, daß die 16jährige Judit am Ende Siegerin bleibt. Nun hat sie das Match denkbar knapp mit 5,5:4,5 gewonnen - knapper als der Elo-Vergleich ergibt, 2595 zu 2565 - aber ihr Erfolg ist doch so eindrucksvoll errungen worden, daß ihr der Respekt der Schachwelt garantiert ist. Noch nie hat es einen Zweikampf zwischen einem GM, der schon einmal WM war, und einer Frau und in diesem Fall einem 16jährigen Mädchen gegeben.

Judit genoß als geschickte Taktikerin höchste Achtung. In diesem Fall hat sie auch ihre Qualitäten als Positionsspielerin unter Beweis gestellt. Ihre Stärke bleibt indes das Kombinationsspiel, wie u.a. die 8. Partie mit einem kühnen Figurenopfer schon im 17. Zug beweist. Die eigentliche Überraschung bot freilich Spasski. In der 10. Partie kämpfte er 7,5 Stunden, um das knappe Ergebnis sicherzustellen, und auch die 3. Partie kann sich sehen lassen.

Von dem Preisgeld, insgesamt 200 000 Dollar, bekam Judit 110 000 und Spasski 90 000. Sponsor war wieder der Millionär Vaseljević, der sich aber damit abfinden mußte, daß das Spektakel in Judits Heimatstadt Budapest stattfand, wo es über 100 Journalisten angezogen hat.

Ludwig Steinkohl



Zsofia Polgar

Spassky zerschneidet den Geburtstagkuchen

Spassky und Judit Polgar vor der 1. Partie

Berliner Schachgeschichte(n) II

Im ersten Beitrag zu unserer neuen Serie in der Januar-Ausgabe haben wir daran erinnert, daß die Berliner Schachgesellschaft zwar schon 1827 gegründet wurde, daß die ersten internationalen Turniere aber erst 1881 und 1897 abgehalten wurden. Damit sollte die Bedeutung der „Plejaden" als Berliner Schachschule und ihr Wirken in Deutschland und darüber hinaus keineswegs unterschätzt oder gar ignoriert werden. An den Tatsachen soll indes nicht gerüttelt werden.

Auf das Turnier des Jahres 1881, verbunden mit dem 2. Kongreß des Deutschen Schachbundes, werden wir noch eingehen. Hier soll zunächst festgehalten werden, daß dieses Turnier mit Blackburne als Sieger vor Zukertort, Tschigorin und Winawer keineswegs schwächer besetzt war als das von 1897, dessen zwei Schönheitspreise wir heute veröffentlichen wollen. Das Turnierbuch ist übrigens erst 1963 veröffentlicht worden. Geschrieben wurde es von dem damals in Heidelberg ansässigen Amerikaner Warren Goldberg und zwar in englischer Sprache. Übersetzt hat es unser verstorbener Mitarbeiter, Dr. Werner Lauterbach, und das dazu nötige Quellenstudium hat GM Lothar Schmid mit seiner Bibliothek ermöglicht.

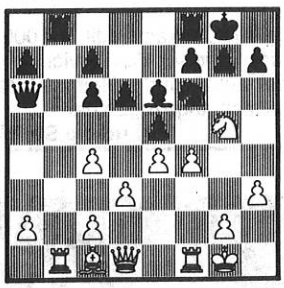
Die Berliner Teilnehmer waren der Fabrikant Karl Walbrodt (geboren am 28.11.1871 in Amsterdam und gestorben am 3. Oktober 1902 zu Berlin), Richard Teichmann (geb. am 24.12.1868 in Lehnitsch, gest. am 12.6.1925 zu Berlin), der wegen seines häufigen 5. Platzes in Turnieren den Beinamen Richard V. erhalten hat, Wilhelm Cohn, von Beruf Schachmeister (geb. am 6.2.1859 in Berlin und gest. am 17.8.1913 zu Berlin) und Curt von Bardeleben, gleichfalls Schachmeister von Beruf (geb. 4.3.1861 und gest. am 3.1.1924, beides in Berlin). Walbrodt, von Statur der Kleinste, kam nur zur Teilnahme, weil von Bardeleben nach der 1. Runde aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Er war indes die eigentliche Überraschung. Obwohl Amateur, hatte er den Sieger Charousek aus Ungarn und den 3. Preisträger, den Engländer Blackburne, geschlagen.

Für die beiden folgenden Partien hatten sich die Sieger den von Baron Albert von Rothschild gestifteten Schönheitspreis von 300 Mark zu teilen. Die Preise: Charousek erhielt 2000 Mark, Walbrodt 1500 und Blackburne 1000 Mark. Außerdem gab es Preise zu 600, 400 und 200 Mark, die an Janowski, Burn und Alapin gingen. Im übrigen mußte jeder Teilnehmer 40 Mark Einsatz zahlen, und der Eintrittspreis betrug 1,20 Mark. Die Bedenkzeit war zwei Stunden für 30 Züge und eine Stunde für weitere 15.

A. Zinkl (Znaim) - Johannes Metger (Kiel Berlin 1897

Span. Vierspringerspiel

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 ♘f6 4.♘c3 ♗b4 Von der Berliner Verteidigung ins Spanische Vierspringerspiel hinüberwechseln, war damals große Mode.
5.0-0 0-0 6.d3 ♗:c3 7.b:c3 d6 8.♗:c6 b:c6 9.♖b1 ♗g4 10.h3 ♗e6 11.c4 ♕c8 12.♘g5 ♕a6 13.f4! ♖ab8



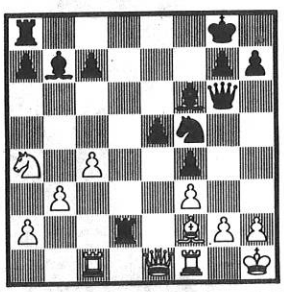
14.f:e5 ♖:b1 Besser 14.-d:e5.
15.e:f6 g6 16.♕d2 ♕b6+ 17.♔h2 ♕d4 18.g3 ♖:c1 Es drohte 19.♘:h7.
19.♕:c1 ♕e5 20.♕e3 c5 21.h4 ♗d7 22.♘h3 ♕e6 23.♖f5! ♔h8 24.♕h6 ♖g8 25.♘g5 1:0.

Zinkl war Postbeamter in Znaim, Metger Lehrer in Kiel, zwei Amateure also!

Hugo Süchting - Johannes Metger Berlin 1897

Spanisch (Berliner Vert.)

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 ♘f6 4.0-0 ♘:e4 5.d4 ♗e7 6.d5 Galt damals als verfrüht und heute?
6.-♘d6 7.♗:c6 d:c6 8.d:c6 f6 9.c:b7 ♗:b7 10.c4 0-0 In der Stammpartie Tschigorin - Zukertort geschah 10.♗e3 0-0 11.♘bd2 ♘f7 12.♕e2 f5 13.♘b3 f4 14.♗c5 e4!
11.b3 ♘e4 12.♗e3 ♕e8 13.♘fd2 ♕g6 14.f3 Eine unnötige Schwächung.
14.-♘g5 15.♘c3 ♖fd8 16.♕e2 f5 17.♔h1 ♗f6 18.♖ac1 ♘e6 19.♘a4 ♘d4 20.♕e1 f4 21.♗g1 ♘f5 22.♗f2 ♖:d2! Das Qualitätsopfer beseitigt den Verteidigungsspringer auf d2 und bereitet so den entscheidenden Vorstoß .-e4! vor.



23.♕:d2 ♖d8 24.♕e1 e4 25.f:e4 Auf 25.♖g1 geschieht .-e:f3 26.g4 ♘g3+ 27.♖:g3 f:g3 und Weiß ist verloren. 25.g4 wird mit .-e3! 26.♗g1 ♕:g4 27.♕e2 ♖d2 beantwortet.
25.-♗:e4 26.♕:e4 Oder 26.♖g1 ♗d4! mit der Drohung .-♗:f2 und .-♘g3+.
26.-♘g3+ 27.♗:g3 ♕:e4 28.♖:f4 ♕e2 29.♖e1 ♖d1 30.♖g1 ♖:g1+ 31.♔:g1 ♗d4+ 32.♖:d4 ♕e3+ 33.♔f1 ♕:d4 34.♗:c7 ♕f6+ 35.♔g1 ♕a1+ 0:1.

Hugo Süchting, der aus Brackrade bei Kiel stammte, sozusagen Nachbar des Kielers Metger, war Landwirt in Mecklenburg, gehörte also einem damals schon unter Schachspielern seltenen Beruf an. Heute sind Schachgroßmeister fast ausnahmslos Profis, und die einzige uns bekannte Ausnahme bildete Mulder van Leens Dijkstra, der GM im FS war, wegen Überbeanspruchung im Schach aber seinen Hof vorzeitig an seinen Sohn übergeben hat. Van Leens Dijkstra wurde von seinen englischen Partnern scherzweise „Mr. Two Postcards" genannt, weil sein langer Name auf einer Karte kaum unterzubringen war.

Landwirt war zur Zeit Süchtings auch Wilfried Paulsen, der Bruder von Louis Paulsen. Der Sieger der folgenden Partie aber, mit der wir wieder zum Thema Berlin zurückkehren, war Kriminalbeamter, gewiß in Schachkreisen ebenfalls ein höchst seltener Beruf.

Alfred Kinzel - Roldau/Madrid Gespielt 1953 im Wettkampf Berliner SG Eckbauer - Madrid

Sizilianisch

1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.d4 c:d4 4.♘:d4 ♘f6 5.♘c3 d6 6.♗e3 e6 7.♕d2 ♗e7 8.f3 0-0 9.0-0-0 a5 10.g4 ♘:d4 Mit Zugumstellung ist der durch g4 charakterisierte Keres-Angriff entstanden, in dem der Tausch auf d4 der Entlastung dient.
11.♗:d4 e5 12.♗e3 ♗e6 13.♘d5 ♗:d5 14.e:d5 ♕c7 15.h4 ♖fc8 16.g5! Opfert den sonst so wichtigen Zentralbauern d5, um den Flügelangriff zu beschleunigen.
16.-♘:d5 17.♗d3 ♘:e3 18.♕:e3 d5 19.h5 ♗d6 20.♔b1 ♕c5 21.♕d2 ♕b4 22.♗:h7+! ♔:h7 23.g6+ ♔h8 24.♕:d5 ♖d8 25.h6 ♖d7 26.h:g7+ ♔:g7 27.g:f7 ♖ad8 28.♕e6 1:0.

Die schwarze Majestät ist im Mattnetz gefangen.

Die Partie ist Teil jener 70 Wettkämpfe gewesen, welche die Berliner in den Jahren 1953-57 nach der Blockade in Nord-, Mittel- und Südeuropa unternommen haben, um sich der Isolierung der alten Reichshauptstadt zu widersetzen. Die BESG Eckbauer hat hierbei die entscheidende Rolle gespielt und ihren Aktiven erhebliche Opfer zugemutet. Wir werden darauf zurückkommen.

Peter Karwunides

Alexander Altgelt/Uni Münster Deutscher Hochschulmeister '92

Anke Koglin/Weimar Zweite mit Titelchancen

Von Prof. H. Schreiner/Mannheim/DC Schach ADH

Nach einigen krankheitsbedingten Ausfällen kamen 43 Bewerber von 36 deutschen Hochschulen, um Meister-Titel sowie Qualifikation für die nächste Studenten-WM (voraussichtlich 1994 in Bulgarien) zu umkämpfen, darunter vier starke Damen, nämlich drei aus den "neuen Bundesländern" und erfreulicherweise immerhin 13 Spieler insgesamt von dort - allerdings ohne den letztjährigen Meister IM Womacka.

Auch der vorletzte Meister Ingo Bruch war leider durch eine Reserve-Übung verhindert. So war der Kampf zunächst ziemlich offen, und nach 2 Runden lagen noch 7 Spieler gemeinsam mit 2:0 vorn, wonach dann allerdings in der 3. Runde die alleinige Führung von Alexander Altgelt übernommen wurde, um diese bis zum Schluß zu halten. Bis zur 4. Runde verbuchte er 4 Punkte, um dann durch ein Remis in der 5. vier Konkurrenten auf einen halben Punkt Abstand herankommen zu lassen, nämlich Anke Koglin (Weimar, DWZ 2120), Stefan Bochinski (Halle, 2205), Peter Hildenbrand (Leimen, 2030) und mit Marc Steinert (Berlin, 2290) der Wertungsstärkste, der nach einer Startniederlage gegen Sven Hermann (Aachen) eine fulminante Serie von 4 Siegen hingelegt hatte. In der vorletzten Runde konnte Altgelt gegen Anke Koglin durch ein Remis seine knappe Führung behaupten, da auch Steinert gegen Bochinski nur den Punkt teilte und Hildenbrand gegen Peter Dengler (München, 2220) verlor, der damit den Anschluß an die Spitze schaffte. Die 7. und letzte Runde sah wieder sehr spannende und interessante Kämpfe: Altgelt konnte aus zweifelhafter Stellung gegen Oliver Müller (Bremen, 2068) schließlich Punkt und Gesamt-Sieg machen, während Anke Koglin in einer sehenswerten Partie gegen Steinert ebenfalls siegte und damit den 2. Platz nach Buchholz vor dem punktgleichen Dengler belegen konnte, der gegen Bochinski den Kampf um den 3. Platz für sich entschied.

Hätte Altgelt seine letzte Partie nur remis gehalten - wie es lange schien - dann hätte Anke Koglin die kleine Sensation, den Titel mit besserer Buchholz zu erringen, geschafft. Aber sie blieb wie immer gelassen und sagte: „Der zweite Platz ist doch auch ein schöner Erfolg." Und damit hat sie nicht nur recht, sondern sie hat auch das Recht für die Teilnahme an der nächsten Studenten-WM errungen, bei der sie sich schon 1992 achtbar geschlagen hat.

Der Endstand war damit: 1. und Deutscher Hochschulmeister 1992 Alexander Altgelt mit 6/7 Punkten; 2. Anke Koglin mit 5,5 (Buchholz 30,5) und 3. Peter Dengler ebenfalls 5,5 (Buchholz 28). Auf den nächsten 3 Plätzen folgten mit je 5 Punkten Ulrich Rohde/Siegen, Oliver Willand/Marburg und Thomas Steinkohl/Freiburg.

An dem inoffiziellen Turnier um die Blitzmeisterschaft nahmen am Abend vor der letzten Runde immerhin 33 Spieler in drei Vorgruppen teil, wonach 13 in die Endrunde einzogen, wo schließlich Peter Hildenbrand mit 9,5 aus 12 nach Stichkampf gegen den punktgleichen Peter Dengler den Titel erringen konnte. Auf dem 3. Platz landete mit 9 Punkten Detlef Beeker/Siegen vor H.J. Döres/Nürnberg, Ulrich Rohde/Siegen und Oliver Müller/Bremen.

Der ausgesetzte „Schönheitspreis" wurde an Anke Koglin für ihre nachfolgende Partie der letzten Runde vergeben:

Anke Koglin (Uni Weimar, 2120) - Marc Steinert (FU Berlin, 2290)

1.♘c3 c5 2.e4 d6 3.♘f3 ♘f6 4.d4 cxd4 5.♘xd4 a6 6.♗g5 e6 7.f4 Damit geht Anke in eine der schärfsten Fortsetzungen der Najdorf-Variante der Sizilianischen Verteidigung, Ende der vierziger Jahre von dem polnisch-argentinischen Großmeister Miguel Najdorf in die Turnier-Praxis eingeführt, der nach der Schach-Olympiade 1939 in Buenos Aires bleiben mußte. Er ist nicht nur durch seine Erfolge in Weltmeisterschafts-Kandidatenturnieren, sondern auch durch seine unglaublichen Blind-Simultan-Leistungen berühmt geworden: 1943 in Rosario spielte er 40 Partien gleichzeitig blind (36+, 1=, 3–), um mit diesem neuen Weltrekord ein Signal an seine vermißten Angehörigen in Polen zu senden, und als Koltanowski, der vorherige Rekordhalter, diesen Rekord nicht anerkennen wollte, spielte Najdorf 1947 in Sao Paulo gar 45 Partien blindsimultan mit dem Ergebnis 39 Siege, 4 Remis und nur 2 Niederlagen. Doch zurück zu unserer Partie:

7.-♘bd7 8.♕f3 ♕c7 9.0-0-0 b5 10.e5 ♗b7 11.♕h3 dxe5 Nun ist das schon obligate Opfer auf e6 fällig, das in dieser Variante schon fast zum guten Ton gehört und in immer wieder neuen Bildern Glanzpartien ergibt:

12.♘xe6 fxe6 13.♕xe6+ ♗e7 14.♗xb5! 0-0-0 Dieses zweite Figurenopfer durfte Schwarz nicht annehmen, da Weiß nach ♘xb5 und ♘d6+ sein Material mit Zinsen zurückholt. Aber nun erhält sie wenigstens 3 Bauern für die Figur bei fortgesetztem Angriff:

15.♕xe7 axb5 16.♘xb5 ♕c5 17.♕xc5 ♘xc5 18.♖xd8 ♖xd8 19.fxe5 Durch den vorhergehenden Abtausch hat Weiß Zeitverlust vermieden und den f-Bauern aktiv werden lassen. Auch spielt die weiße Bauernmehrzahl eine umso größere Rolle, je weniger Figuren übrig sind - wie sich bald zeigen wird:

19.-♘ce4 20.exf6 ♘xg5 21.fxg7 Der ehemalige f-Bauer hat sich schön durchgefressen, und man wird an einen der Reime des unvergessenen Berliner Altmeisters Kurt Richter - wegen seines Stiles auch als „Scharfrichter" tituliert - erinnert:„ Der Bauer auf dem 7. Feld, der ist in diesem Fall der Held." Wirklich bringt dieser hier den Schwarzen im 28. Zug zum Straucheln, bis wohin wir die Partie ohne weitere Kommentare wiedergeben und dann abbrechen. Tatsächlich sind alle Pointen der weißen Spielführung nun durch den Bauern g7 begründet (siehe !-Zeichen), wobei sich Weiß mit einer gewissen Ruhe auf seine weitere riesige Bauernreserve stützen kann:

21.-♘e6 22.♘d6+! ♔c7 23.♘xb7 ♔xb7 24.♖e1 ♘d4 25.c3 ♘c6 26.♖f1! ♖g8 27.♖f7+ ♔b6 28.a4 ♘d8? 29.♖f8! ♖xg7 zähneknirschend! Und nach **30.♖xd8** hielt Schwarz noch 13 Züge durch, bis er endlich den hoffnungslosen Kampf aufgab. Bravo Anke!!

Ebenfalls einen Schönheitspreis erhielt Michael Schulz für seinen nachfolgenden Schwarzsieg:

H. Wegemund (FH Kiel, 1930) - M. Schulz (Humboldt-Uni Berlin, 2150)

(Kommentare nach Anmerkungen des Siegers)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 Das „Tarrasch-System" der französischen Verteidigung, die sich durch scharfen Charakter auszeichnet und neben großer Aufmerksamkeit gute Eröffnungskenntnisse erfordert.

3.-♘f6 4.e5 ♘fd7 5.♗d3 c5 6.c3 ♘c6 7.♘e2 ♕b6 8.♘f3 cxd4 9.cxd4 f6 10.exf6 ♘xf6 11.0-0 ♗d6 12.♘c3 0-0 13.♖e1 ♔h8 14.♗e3 a6 15.a3 ♕c7 „Bis zu diesem Zug ist alles Theorie. In Tseitlin - Schulz (Berliner Sommer 1992) ging es wie folgt weiter: 16.♖c1 ♕f7!? 17.♘g5 ♕e7 18.f4 ♗d7 19.♘a4 e5!! und Schwarz stand besser."

16.♕c2 ♗d7 17.h3 ♖ae8 18.♘g5 „(?) Der damit eingeleitete weiße Plan ist falsch. Damit wird zwar e6-e5 verhindert, aber die schwarzen Figuren stehen besser."

18.-h6 19.♘h7 ♘xh7 20.♗xh7 ♖f6 21.♖ad1 ♖ef8 22.h4 „(?) zu empfindliche Schwächung des Königsflügels"

22.-♕d8 23.♕d3 „(!?) Die Absicht ♗g5 tritt zutage, aber andererseits hat nun der ♗h7 kein Rückzugsfeld mehr, z.B. nach ♘e7"

23.-♗e8 „Hierbei beabsichtigt Schwarz schon das Gegenopfer im 26. Zug"

24.♗g5?! hxg5 25.hxg5 ♖f3!! „Dies ist stärker als ♖xf2 oder ♖f4, womit Weiß nur rechnete."

26.gxf3 ♕xg5+ 27.♔f1 „Nun erwies sich der ursprüngliche Plan 27.-♕h5 und ♕xh7 als undurchführbar wegen 28.♔e2!!, was ♖h1 ermöglicht. Daher"

27.-♗h5 „Wenn nun ♖xe6, so folgt nicht ♗xf3 wegen ♖xd6, sondern Schwarz plante 28.-♗h2, und nach 29.♖e3 ♗f4 steht Schwarz klar besser"

28.♘e4 „(!?) Noch ein guter Versuch von Weiß, die Stellung zu retten. Nach 28.-dxe4 29.♗xe4 würde es noch mühsam für Schwarz."

28.-♕h4! „Nun geht ♘xd6 nicht wegen ♗xf3, und Weiß ist verloren."

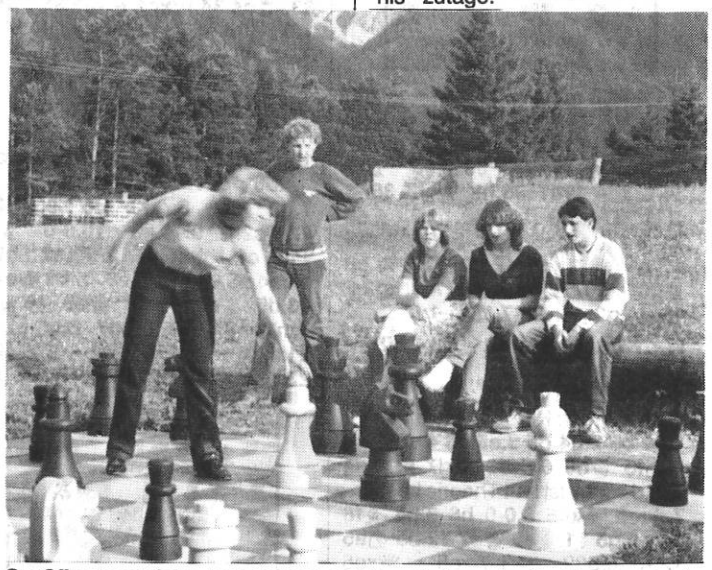
29.♖e3 ♗f4 und Weiß gab auf.

„Die Folge könnte sein: 30.♘d2 ♗xe3 31.fxe3 ♕h1+ 32.♔e2 ♕g2+ usw."

Wobei dem Leser noch etwas Analysier-Arbeit verbleibt für das „usw.".

Schlußanmerkung des Verfassers: Es gibt zwei Methoden, veröffentlichte Partien mit Anmerkungen zu versehen, nämlich entweder „theoretisch-analytisch", wobei einerseits sogenannte „Eröffnungs-Theorie" zitiert und andererseits Variantenbäume analysiert werden. Dafür habe ich keine Zeit und muß daher - gestützt auf meine umfangreichen schachhistorischen Kenntnisse - zu der m. E. unterhaltsameren 2. Methode Zuflucht nehmen: episodenhafte, humoristische Glossierung.

Am Inhalt der Partien ändern beide Methoden ohnehin gar nichts!! Und der wirkliche psychische Kampf, der die sportliche Seite einer Partie ausmacht, tritt bei der wissenschaftlichen Analyse nur schattenhaft - wie in Platons Höhlengleichnis - zutage.



Großfigurenspiele, vor Jahren noch unbekannt, sind immer mehr gefragt, besonders das „königliche" Schachspiel mit seinem hohen pädagogischen Wert. Außerdem weitere Brettspiele wie Mühle, Dame, Mensch ärgere dich nicht und andere. Neben Spannung und Unterhaltung bringen sie dem Körper nützliche Bewegung an der frischen Luft. Foto: MORAVIA Wiesbaden

Open Langenwang

Pressemitteilung ChessOrg

Mitte Januar startete die Urform aller Urlaubs - Schachturniere, der Alpenpokal in Langenwang bei Oberstdorf, bereits zum 19. Mal mit ständig wachsender Beliebtheit. Sogar zwei Spieler aus Großbritannien nahmen an dieser Veranstaltung teil, die mit 76 Spielern eine bislang nicht erreichbare Teilnehmerzahl aufwies. Die begleitende Damengruppe schraubte die Teilnehmerzahl auf weit über 100! Bei diesem großen Feld von Amateurspielern stieg auch die spielerische Qualität deutlich an.

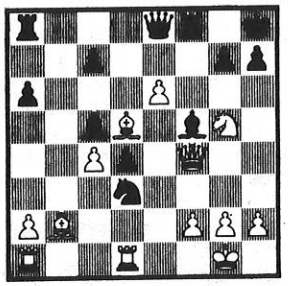
So geriet der Sieg von Martin Angerer (Weiden) mit 7 P. aus 9 Runden fast zu einer kleinen Sensation. Die eigentlichen Favoriten plazierten sich hinter ihm, u.a. Pragua (Köln), Schlierkamp (Werne), Servaty (Dortmund) und Dr. Zunker (Kelkheim), vor dem sich Vorjahressieger Merkel auf dem 5.Rang behauptete. Vier Damen fühlten sich in diesem Turnier offensichtlich wohl, angeführt von Monica Vann aus England, die immerhin 3,5 Punkte erzielte.

Erstmals war den Turnierteilnehmern kein Schnee gegönnt, aber strahlende Sonnentage ließen den Aufenthalt im Allgäu in ungetrübter Freude viel zu schnell vergehen. Müßig zu erwähnen, daß der Freundeskreis dieses Turniers sich weiter vergrößert hat. Manfred Herzog sorgte mit seiner Computer - Auslosung dafür, daß jeder mit seinem Gegner zufrieden war. Das unbedingte „Gewinnenwollen" ist im Alpenpokal ohnehin Nebensache. Alle freuen sich schon auf die 20. Veranstaltung vom 14. bis 23.Januar 1994!

Endstand:

1. Angerer (D) 7 P.; 2. Pragua (D) 6,5 (51,5); 3. Schlierkamp (D) 6,5 (49,5); 4. Servaty (D) 6,5 (49,5); 5. Merkel (D) 6,5 (48,5); 6. Dr. Zunker (D) 6,5 (45); 7. Dr. Jolowicz (D) 6 (54); 8. Dr. Pöttinger (A) 6 (52); 9. de Coverly (GB) 6 (47,5); 10. Fischer (D) 6 (47) usw.

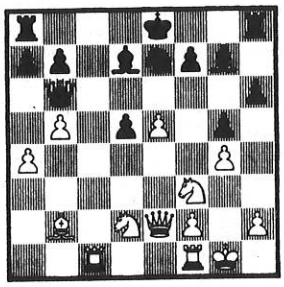
W.: Angerer - S.: Pragua
Spanisch C-81
(Entscheidungspartie der letzten Runde)
1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 a6 4.♗a4 ♘f6 5.0-0 ♘xe4 6.d4 b5 7.♗b3 d5 8.dxe5 ♗e6 9.♕e2 ♗e7 10.♖d1 0-0 11.c4 bxc4 12.♗xc4 ♕d7 13.♗e3 f6 14.♗d3 f5 15.♘c3 ♘xc3 16.bxc3 f4 (Remisangebot von Schwarz) **17.♗c1 ♗g4 18.♗e4 ♗e6 19.c4 d4 20.♗b2 ♗c5 21.♘g5 ♗f5 22.♗d5+ ♔h8 23.e6 ♕e8 24.♕f3 ♘e5 25.♕xf4 ♘d3**



26.♖xd3 ♗xd3 27.♘f7+ ♔g8 28.♕xc7 ♖c8 29.♕g3 ♗g6 30.♘e5 ♔h8 31.♘d7 ♕e7 32.♘xc5 ♕xc5 33.♕e5 ♖f5 34.♕xd4 ♕e7 35.h3 ♖cf8 36.f3 ♖f4 37.♕c3 h6 38.♖e1 ♗e8 39.♕e3 ♕g5 40.♗e5 ♖4f5 41.♕xg5 ♖xg5 42.c5 ♗b5 43.c6 ♖g6 44.e7 ♖c8 45.♗f7 ♖xg2+ 46.♔xg2 ♗xc6 47.♖d1 1:0

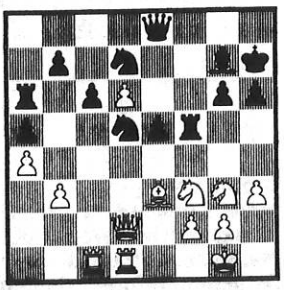
W.: Krabbe-Rachut - S.: Dr.Zunker
Französisch C-02
(Kommentar: Krabbe-Rachut)
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 ♘c6 5.♘f3 ♕b6 6.♗d3 ♗d7 6.-cxd4 7.cxd4 ♗d7 ist laut Theorie besser.
7.dxc5 ♗xc5 8.0-0 h6 9.b4 ♗f8 10.a4 g5 11.♗e3 ♕c7 12.b5 ♘a5 12.-♘xe5?? 13.♘xe5 ♕xe5 14.♗d4.
13.♗d4 ♘c4 14.♗xc4 ♕xc4 15.♘bd2 ♕c7 16.♕e2 ♘e7 17.c4 ♘f5 Schwarz läßt g4 ungenutzt.

18.♗b2 ♗g7 19.cxd5 exd5 20.♖ac1 ♕b6 21.g4 ♘e7



22.e6 Wirft einen Schraubenschlüssel in die schwarze Stellung.
22.-♗xb2 23.exd7+ ♔xd7 24.♘c4 dxc4 25.♕xb2 f6 26.♖xc4 ♖ac8 27.♖d1+ ♔e8 28.♖e4 ♖h7 29.♕b3 ♖f7 30.♖de1 ♔f8 31.♘d4 ♘g6 32.♕b4+ ♔g7?? Erzwungen war ♔g8 mit klarem weißen Vorteil.
33.a5 Autsch!
33.-♖c4 34.♕xc4 ♕xa5 35.♘f5+ 1:0 (35.-♔g8 36.♖e8+ ♘f8 37.♖xf8+ ♔xf8 38.♕c8+).

W.: Pragua - S.: Schuler
Grünfeld - Indisch D-85
(Kommentar: Pragua)
1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♘c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘b6!? 6.♗e3 ♗g7 7.h3 0-0 8.♘f3 c6 9.♗e2!? (9.♕c2!) **9.-♗e6 10.0-0 ♗c4 11.♖c1 ♗xe2 12.♕xe2 h6?! 13.a4 a5 14.♖fd1 e6 15.b3 ♕e7?! 16.d5 ♖a6 17.d6 ♕d8 18.♕d2 ♔h7 19.♘h2 ♘8d7 20.♘e2 f5 21.exf5 ♖xf5!? 22.♘f4 ♕e8 23.♘f3 e5! 24.♘e2 ♘d5 25.♘g3**



25.-♖xf3? 26.gxf3 ♕e6 27.♔g2 ♕xd6 28.♖c4! ♕e7 29.h4 ♘7f6?! (29.-♖a8) **30.h5 g5 31.♕c2+ ♔g8 32.♕g6 ♕f7 33.♘f5 ♕xg6 34.hxg6 ♘h5? 35.♖xd5! +−** cxd5 **36.♖c8+ ♗f8 37.♘xh6+ ♔g7 38.♘f5+ ♔g8 39.♗xg5 ♘f4+ 40.♗xf4 exf4 41.g7 ♖g6+ 42.♔f1 1:0**

■■■ SENIORENSCHACH • • • SENIOREN

Seniorenschach im DSB

Ergänzend zu der Turnieraufstellung in 2/93 sind folgende Turniere zur Auswertung im **Senioren-Deutschland-Cup** angemeldet und zugelassen worden:

Nr. 16 Offenes Seniorenturnier Bad Wörishofen, 13.3.-21.3.93 Kat. B/C (R. Hoffmann, Postf. 1568, 6620 Völklingen)

Nr. 17 Open Bad Sooden-Allendorf, 24.4.-3.5.93 Kat. B/C (E. Fleischer, Rondellstr. 4, Berlin 37)

Es sind die Voraussetzungen geschaffen, daß auch Seniorenturniere in Österreich und der Schweiz mit starker deutscher Beteiligung in die Cup-Wertung aufgenommen werden können, wenn der Veranstalter das Turnier anmeldet.

Klaus Gohde, Seniorenbeauftragter

SENIOREN-DEUTSCHLAND-CUP - Siegerpreis 1993
Eine kostbare Bronzereproduktion der weltberühmten Quadriga-Skulptur, handgefertigt in feiner Bronze und mit edler Patina versehen, auf Holzsockel mit Messingplakette.

3. Senioren-Weltmeisterschaft in Deutschland

Der Weltschachbund FIDE hat die Ausrichtung der 3. Senioren-WM nach Deutschland vergeben. Sie wird voraussichtlich vom 07.-21.11.1993 in Bad Wildbad durchgeführt und von der Firma Chess Org Hoffmann Reisen GmbH. organisiert.

Der Jungsenior (siehe Kommentar Seite 2)

BOYKOTTDROHUNG der deutschen Großmeister!?

Das traditionelle Open in Bad Wörishofen hat für Schlagzeilen gesorgt. Die deutschen Großmeister, mit wenigen Ausnahmen, haben einen offenen Brief an Schachorganisator Reinhold Hoffmann verfaßt wegen angeblich unzureichender Konditionen für die deutschen Schachgroßmeister ein Boykotturnier des Turnieres in Bad Wörishofen für den Fall angekündigt, daß Hoffmann die Konditionen nicht nachbessert. Dies hat Hoffmann abgelehnt.

Schach-Intern hat beide Seiten interviewt und zwar für die Großmeister den aktiven Sprecher Großmeister Rainer Knaak und für die Fa. Chess-Org Hoffmann-Reisen GmbH den geschäftsführenden Gesellschafter Reinhold Hoffmann.

In einem entscheidenden Punkt divergieren die Stellungnahmen der Kontrahenten. Während Rainer Knaak davon spricht, daß im Jahre 1992 das sogenannte Reisegeld nicht mehr ausgezahlt worden sei, hat dies auf telefonische Nachfrage Reinhold Hoffmann energisch bestritten. Auch 1992 sei das sogenannte Reisegeld gezahlt worden, allenfalls in dem ein oder anderen Ausnahmefall könne es sein, daß der Gesamtetat nicht ausgereicht habe, dieses Reisegeld zu bezahlen, dies beträfe aber nicht alle Großmeister, sondern nur einen geringen Teil.

Interview mit Reinhold Hoffmann in Schach-Intern

Schach-Intern: Welche Konditionen haben Sie bislang deutschen Großmeistern für das Open in Bad Wörishofen eingeräumt?

Reinhold Hoffmann: Den Großmeistern - auch den deutschen - wird in aller Regel ein Einzelzimmer mit voller Verpflegung zugestanden. Ein Reisekostenzuschuß richtet sich meist nach dem Herkunftsort und liegt zwischen DM 100,- und 400,-.

Schach-Intern: Inwieweit haben sich diese Konditionen für das Open in Bad Wörishofen 1993 geändert und warum?

Reinhold Hoffmann: Die Konditionen für das Open in Bad Wörishofen sind seit Jahren gleichbleibend und haben sich nur insofern geändert, daß der 1. Preis von DM 6.000.- auf DM 5.000.- reduziert wurde, zugunsten der hinteren Preise. Der Gesamtpreisfonds blieb immer erhalten.

Schach-Intern: Trifft Sie die Boykott-Drohung der deutschen Großmeister?

Reinhold Hoffmann: Nein!

Schach-Intern: Rechnen Sie mit der Solidarität der deutschen Großmeister?

Reinhold Hoffmann: Nein!

Schach-Intern: Kalkulieren Sie Ihre Turniere rein marktwirtschaftlich oder gibt es für Sie auch eine sogenannte »moralisch-ethische« Komponente, die für eine Begünstigung der deutschen Großmeister sprechen könnte?

Reinhold Hoffmann: Beide Fragen muß ich mit »Ja« beantworten. Dabei mache ich Sie jedoch darauf aufmerksam, daß ihre Fragestellung insofern falsch ist, als ich keine »moralisch-ethische« Komponente darin erblicken kann, die deutschen Großmeister zu begünstigen. Ich bin sogar der Auffassung, daß diese Komponente dem Verhalten der deutschen Großmeister fehlt, die ausdrücklich einen Sonderstatus für sich beanspruchen.

Interview mit Meistersprecher Rainer Knaak in Schach-Intern

Schach-Intern: Die Mehrheit der deutschen Großmeister wollen das von Schachorganisator Hofmann veranstaltete Open in Bad Wörishofen 1993 boykottieren. Warum? Welche Konditionen waren bislang für die Teilnahme deutscher Schachgroßmeister am Open in Bad Wörishofen üblich? Welche Verschlechterungen dieser Konditionen hat es 1992 gegeben und sind für 1993 angekündigt?

Rainer Knaak: Bis 1991 erhielten Großmeister beim Open in Bad Wörishofen ein kleines Startgeld, genannt Reisegeld. Meines Wissens waren das 300,- DM. Damit konnten die Unkosten gedeckt werden. Im vorigen Jahr wurde dieses Geld erstmals nicht gezahlt. Somit war nun auch für Großmeister zunächst eine Investition notwendig, um an diesem Turnier teilnehmen zu können. Die Idee, unter den nun veränderten Bedingungen nicht mehr zu starten, entstand schon beim vorjährigen Open in Bad Wörishofen. Doch vor dem Ende vergangenen Jahres in Baden-Baden geschriebenen Brief und dem damit verbundenen Boykott stand noch ein Brief an Organisator Reinhold Hoffmann, in welchem Vorschläge gemacht wurden, um die Bedingungen bei seinem Open wieder zu verbessern. Dieser Versuch scheitert jedoch.

Schach-Intern: Welche Konditionen müßten von Hoffmann erfüllt werden, damit die deutschen Großmeister in Bad Wörishofen antreten?

Rainer Knaak: Es ist schwierig solche Konditionen genau zu definieren, weil die Anzahl und die Höhe der Preise zusammen mit den finanziellen Startbedingungen eine Einheit bilden. Ich meine aber auch, daß es ein Unterschied ist, ob von Konditionen bei einem großen deutschen Open die Rede ist, oder ob es sich um ein kleines Turnier handelt.

Schach-Intern: Glauben Sie, daß sich der Boykott durchhalten läßt oder schaden sich die deutschen Großmeister durch einen Boykott nicht selbst?

Rainer Knaak: So lange sich der Verzicht nur auf dieses eine Turnier bezieht, ist es sicher nicht so schwer. Da professionelle Großmeister Turniere zum Broterwerb und zur Vervollkommnung der Spielstärke benötigen, ist ein gewisser Schaden jedoch nicht zu leugnen.

Schach-Intern: Stellen sich die deutschen Großmeister nicht selbst ins Abseits? Haben sie nicht Sorge, daß Veranstalter auf »billigere« Großmeister aus ehemaligen Ostblockländern ausweichen?

Rainer Knaak: Wenn man sich die Zusammensetzung mancher Open anschaut, so ist diese Sorge natürlich sehr berechtigt. Wir denken aber, daß der Ruf einiger dieser Turniere schon sehr gelitten hat. Für die Attraktivität der Teilnehmerfelder ist eine gesunde Mischung aus deutschen und ausländischen Großmeistern notwendig.

18. Damen-Ski-Schach-Woche in Obernberg

Vom 26.1.-5.2.93 fand dieser beliebte Wettbewerb im idyllischen Örtchen Obernberg am Brenner statt. Es waren diesmal nur 22 Teilnehmerinnen, zu den bisherigen - allerdings etwas reduzierten - kamen zwei neue hinzu. Leider fehlt es immer mehr an Jugend. Von den 22 Teilnehmerinnen kamen genau die Hälfte aus Deutschland, 7 waren aus Österreich und nur 4 aus der Schweiz. Es gab eine starke Spitze, 2 Nachzüglerinnen, die Paarung wurde immer schwieriger und unangemessener, weil die letzten weit hinauf gepaart werden mußten, die Spitzen weit hinunter. Das ziemlich gleichwertige Mittelfeld mußte so teils hinauf-, teils hinuntergesetzt werden und kam dementsprechend zu mehr oder weniger Punkten. Die 3. und die 15. unterschieden sich nur durch einen Punkt. Aber da es bei diesem Turnier um keine Qualifikation und keine Wertungspunkte geht, ist das nicht so wichtig. Die Hauptsache ist ein nettes Beisammensein in schöner Gegend mit lieben Kameradinnen bei Schachspiel und Skilauf oder schönen Spaziergängen.

Die jüngste Teilnehmerin, neu in unserem Kreis, aus Dresden stammend, dominierte das ganze Turnier über. Sie gewann souverän mit 7 aus 9 Punkten, siegte beim Blitzturnier der Damen mit 15 aus 17, erzielte das beste Ergebnis im Blitzwettkampf gegen Steinach mit 14 aus 17, war schnellste Alpinläuferin, knapp vor der Seriensiegerin Kammerlander und gewann natürlich auch die Kombination. Ihr gefiel es so gut, daß sie wiederkommen will. Sie ist wirklich eine Bereicherung des Turniers. Sie heißt **Anne Cathrin Uhlemann.**

Ebenfalls erfolgreich schnitt **Irene Winter** aus Erfurt ab. Sie wurde Zweite - ungeschlagen mit 6 Punkten, war Schnellste im Langlauf und gewann die Langlauf-Kombination.

Im Turnier erreichten Demski/D, Sotter/D, Kammerlander/Ö, Dür/Ö, Lüssy/CH je 5,5 Punkte auf den Plätzen 3-7; Hausner/Ö, Ludwig/CH, Dr. Kattinger/Ö, Hofmarcher/Ö, Gruber/Ö je 5 Punkte auf den Plätzen 8-12; Kick-Wörthmüller/D, Luft/D, Scherr/D 4,5 auf den Plätzen 13-15; Thomi/CH, Franaz/D und Fässler/CH je 4 auf den Plätzen 16-18; Vögels/Ö wurde 19. mit 3,5; Schumacher/D 20. mit 2,5; Rajewski/D und Wollmann je 1 Punkt auf den Plätzen 21 und 22.

Im Damenblitzturnier siegte Uhlemann mit 15; 2. Dür 14; 3. Sotter 13,5; 4. Luft, 5. Ludwig je 10; 6. Hausner, 7. Gruber je 9,5; 8. Kammerlander, 9. Demski je 9. Beim Vergleichskampf gegen Steinach punkteten außer Uhlemann noch gut: Sotter, Gruber und Hausner mit 12,5; Demski 12; Ludwig 11,5; Luft 10,5; Dr. Kattinger 10,5; Winter 8,5 und Kammerlander 8,5. Da die Steinacher diesmal ohne die Spitzenspieler aus Innsbruck spielten, mußten sie sich mit 119,5 gegen 165,5 der Damen geschlagen geben, und der Pokal wanderte wieder nach Obernberg.

Im Alpin-Ski-Wettbewerb wurde Kammerlander 2. hinter Uhlemann; 3. Thomi, 4. Franz, 5. Hofmarcher. In der Kombination siegte Uhlemann, 2. Kammerlander, 3. Hofmaracher. Im Langlauf siegte Winter vor Sotter, Demski und Luft, in der Kombination Winter vor Sotter und Demski.

Das Wetter war prächtig, die Schneelage auch gut, die Familien Mayr und Egg sorgten wie immer freundlich für ihre Gäste.

Die Seele von allem war wie immer mit Schwung und Charme, freundlich und doch bestimmt **Ursula Schneider,** die alles vorbereitete, für Preise sorgte. Ihr gebührt ein ganz besonderer Dank. Auch Hans Werner Luft müssen wir danken für seine souveräne Leitung der Blitzbewerbe und Hilfe bei der Turnierleitung.

Der Tiroler Landesverband, der auch das Material zur Verfügung stellte und einen schönen Pokal stiftete, war durch Ehrenpräsident Pietersteiner bzw. Präsident Haslinger vertreten. Es war wie immer eine gelungene Veranstaltung.

Dr. Inge Kattinger. Wien

"Herr Brunner", sagt der eine Schachfreund zum andern, "wie haben Sie denn Ihre Partie entwickelt?" Sieht so aus, als wären Sie im nächsten Zug mattgesetzt." – "Im Vertrauen, es ist ein Matt in einem Zug", erwidert Brunner zerknirscht. – "Ach, das hätte ich jetzt gar nicht bemerkt!" Krystu

Jahresbericht über die Schachaktivitäten der DJK-Schachabteilungen

Bereich „Mitte"

Die **DJK Neufang**, die im Spieljahr 1990/91 in die B-Klasse (Schachkreis Lichtenfels-Kronach) abgestiegen war, schaffte in der Saison als Zweitplazierte den Wiederaufstieg in die A-Klasse (Schachkreis Lichtenfels/Kronach, Bezirk Oberfranken).
In der Meisterschaftsrunde (Coburg-Neustadt) belegte in der A-Klasse **DJK TSV Rödental** mit 7:11 Pkt einen 7. Platz. Bei der Vereinsmeisterschaft siegte, bereits zum zweitenmal, Werner Sperlich; Blitzvereinsmeister wurde Siegmund Braun.
Bei der Mannschaftsmeisterschaft Saison 1991/92 belegte die Mannschaft der **DJK Sparta Noris** in Spielgemeinschaft mit **SpVgg Zabo Eintracht Nürnberg** trotz häufiger Spielausfälle den 5. Platz in der Endtabelle. Die II. Mannschaft konnte nur Rang 7 belegen. Die Vereins-Einzelmeisterschaft konnte der erstmals teilnehmende Helmut Reh mit 6,0 Pkt. vor Paul Witmann, 5,5 Pkt., beide DJK Sparta Noris, nach 7 Runden CH-System gewinnen.
Bei den Bereichsmeisterschaften 1992, Qualifikation zum DJK-Bundessportfest 1993 in Bamberg, qualifizierte sich die I. Mannschaft der DJK Sparta Noris Nürnberg für die Teilnahme an der Endrunde der Mannschaftsmeisterschaft mit folgenden Spielern: Wittmann P./Knab/Ahlich/Ziegler.

Hans Goebbels, Bundesfachwart

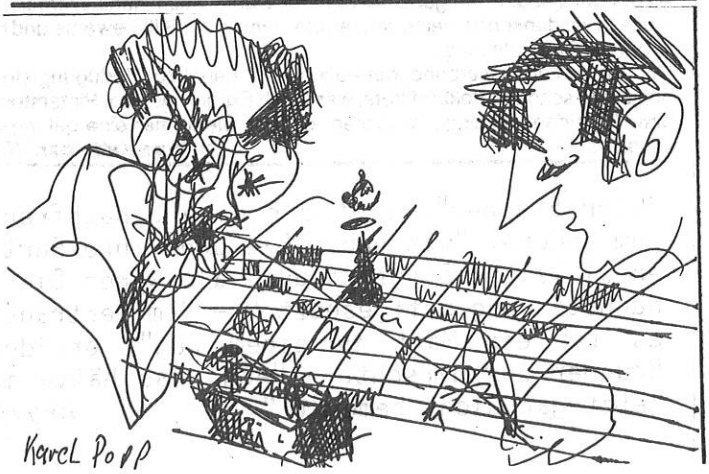
Bereich „Süd"

Große Ziele hat die Schachabteilung der **DJK Regensburg-Nord** im Auge. Der seit 1989 amtierende DJK-Mannschaftsmeister im Schach konnte sich zu Beginn dieser Spielzeit mit dem ungarischen Landesmeister und mehrfachen Olympia-Teilnehmer und Gewinner einer Silbermedaille, für Kenner ELO 2510, verstärken. Nachdem 1990 der tschechoslowakische Damentrainer das Training der Regensburger übernahm, ging es ständig aufwärts. Nach dem Aufstieg in die bayerische Landesliga „Nord" (4. Klasse) konnte das Team in der Saison 90/91 bereits auf Anhieb einen 2. Platz belegen. Als dann zu Beginn der letzten Saison der altinternationale tschechisch/deutsche Großmeister Ludek Pachmann seine Erfahrung und sein Können in den Dienst der Regensburger stellte, schien der Aufstieg in die höchste bayeriche Spielklasse nur noch eine Frage der Zeit. Doch wie es im Sport Favoriten öfters geht... am Ende der Saison 91/92 reichte es wieder nur zu einem enttäuschenden 2. Platz! Nach den Verstärkungen dürfte das Team genügend gefestigt sein, den Aufstieg in die Oberliga zu schaffen. Mit Manfred Menacher, bayerischer Spitzenspieler vom SK Pfarrkirchen, sowie Stefan Gazmaga vom SK Passau, werden zwei junge und ehrgeizige Schachtalente die Regensburger verstärken. Beide gesellen sich wie GM Fargo, GM Pachmann und IM Gross zu den „alten" DJKlern Andreas Luft, Richard Schreiner, Lutz Kampmann sowie Andreas Bauer. Wie gut das neu formierte Team bereits harmonisiert, mußten zum Saisonauftakt die Schachfreunde aus Sailauf bereits erfahren: mit 7:1 wurden sie von der DJK Regensburg-Nord überrollt!

Die Schachabteilung der **DJK Stödtlen** wurde erst 1990 gegründet. Auf Anhieb schaffte sie im Spieljahr 1990/91 den Aufstieg in die B-Klasse, Kreis Aalen (Ostalb). Ungeschlagen belegte die Mannschaft in der Saison 91/92 den 1. Platz und wurde Meister. Damit spielt die Mannschaft in der kommenden Spielzeit in der A-Klasse!
Die Schachabteilung der **DJK SG Stuttgart-Süd** hat die Spielzeit 91/92 mit 3 Mannschaften bestritten. Die I. Mannschaft hatte mit dem erreichten 3. Platz weder einen Aufstiegsplatz noch mit dem Abstieg zu tun. Die II. sowie die III. Mannschaft stiegen beide in die nächsthöhere Spielklasse auf (II. in die A-, die III. in die C-Klasse).

Bei den Kreismeisterschaften wurden von Mitgliedern der DJK die Plätze 2,3,5,8 und 12 belegt. Damit hatten sich vier Spieler der DJK SG Stuttgart-Süd für die Teilnahme an der Bezirks-Einzelmeisterschaft qualifiziert. Hier belegten J. Gheng sowie A. Sanchez die Plätze 4 bzw. 5 und qualifizierten sich zur Teilnahme bei der Württembergischen Einzelmeisterschaft. Leider konnten beide Spieler aus Zeitmangel nicht teilnehmen.

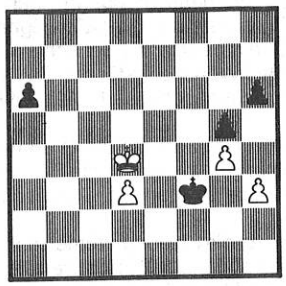
Hans Goebbels, Bundesfachwart



Walter K.F. Haas/Villingen

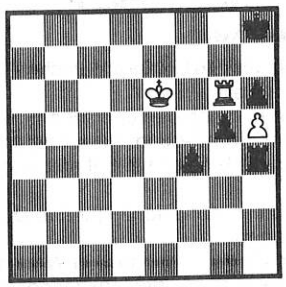
Endspieltraining durch ausgewählte Studien

A. Selesniew, 1912
Weiß gewinnt



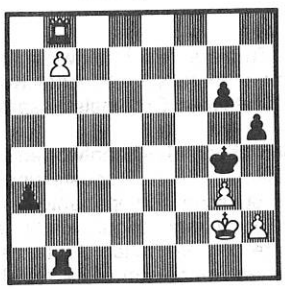
1.♔c4! a5 2.d4 ♔e4 3.d5 ♔e5 4.♔c5 a4 5.d6 ♔e6 6.♔c6 a3 7.d7 a2 8.d8♕ a1♕ 9.♕e8+ ♔f6 10.♕h8+ und gewinnt.

A. Selesniew, 1912
Weiß gewinnt



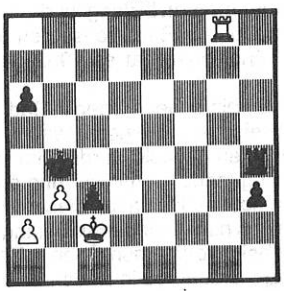
1.♔f7! ♖xh5 2.♖g8+ ♔h7 3.♖g7+ ♔h8 4.♔g6 g4 5.♖a7 ♖g5+ 6.♔xh6 g3 7.♔xg5 g2 8.♖a1 f3 9.♔g6 und gewinnt.

A. Selesniew, 1912
Weiß gewinnt



1.h3+ ♔g5 2.h4+ ♔g4 (2.-♔h6 3.♖h8+ nebst 4.b8♕)
3.♖f8 ♖b2+ 4.♖f2 ♖xf2+ 5.♔xf2 a2 6.b8♕ a1♕ 7.♕c8+ matt.

A. Selesniew, 1912
Weiß gewinnt

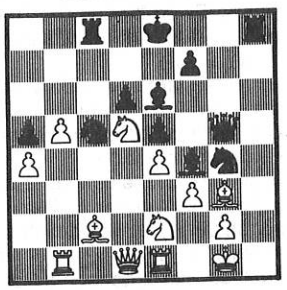


1.♖g5! h2, ♖f4 oder ♖e4 2.a3+! ♔xa3 3.♖a5+ ♔b4 4.♖a4+ und gewinnt.
(Falls 1.-♖h6, ♖h7 oder ♖h8, dann 2.a3+ ♔xa3 3,♖g4! Oder 1.-♖d4 2.a3+ ♔xa3 3.♔xc3)

Walter K.F. Haas/Villingen

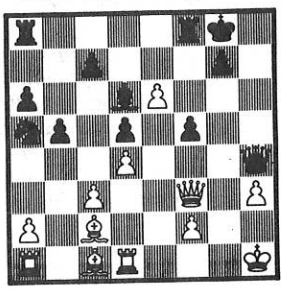
Turmopfer im Mittelspiel

Em. Lasker - Blackburne
London 1899



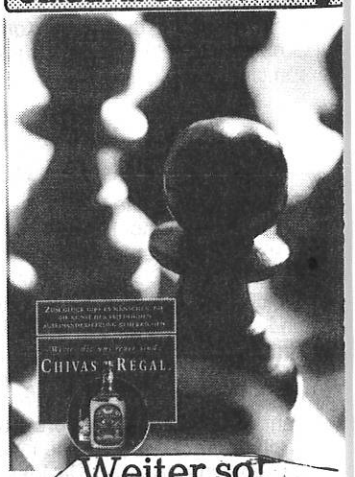
31.-♖h1+!! 32.♔xh1 ♗xg3
33.♘xg3 ♘f2+ 34.♔g1 ♘xd1
35.♘f5 ♗xf5 36.exf5 ♕d2
37.♖exd1 ♕xc2 38.♖bc1 ♕xf5
39.♘b6 ♖d8 40.♘d5 ♘b7
41.♘e3 ♕f4 42.♔f2 ♕xa4
43.♖e7 ♘c5 44.♖h1 ♖d7
45.♖c8+ ♔e7 46.♖hh8 ♕d4 0:1

Dr. Lasker - Teichmann
St. Petersburg 1909



24.♖g1 Nun droht 25.♗g5 bzw. 25.♗xf5 ♕f6 26.♕g2.
24.-f4 25.♖g4 ♕h6 26.e7!! ♗xe7
26.-♖f7 27.♗g6 ♖xe7 28.♕xd5+
27.♗xf4 ♕e6 1:0
Es würde 28.♖xg7+! folgen mit Mattsetzung.

Schach in der Werbung



Weiter so!

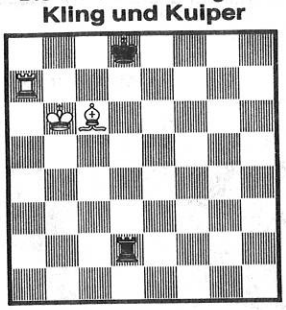
Seit kurzer Zeit lese ich Ihre Zeitung. Ihre Berichte über die Schachweltmeisterschaft sind ausführlicher als in anderen Zeitungen, das gefällt mir gut. Auch Ihre Schachrätselaufgaben (täglich!) finde ich prima. Als aktiver Freizeitschachspieler begrüße ich Ihre Ausführungen, bitte weiter so.

HANS-JURGEN GUTSCH, Wedding
Volksblatt Berlin vom 15.11.1987

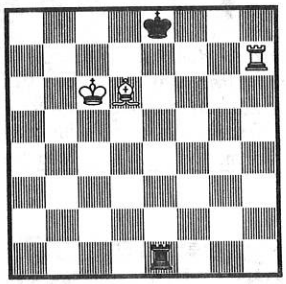
Das Endspiel Turm und Läufer gegen Turm
Verteidigungsmethoden der schwächeren Partei

Dieses Endspiel ist ein recht häufiger Gast in der Turnierpraxis. Schon Philidor befaßte sich damit im Jahre 1749. Seitdem wurden verschiedene Verteidigungsmethoden der schwächeren Seite gefunden, die wiederum versucht wurde, in Frage zu stellen. Doch die auch heute noch gültige Schlußfolgerung lautete: Dieses Endspiel ist remis, doch die stärkere Partei besitzt große praktische Gewinnchancen (so verloren zum Beispiel F. Olaffson gegen Gligorić und Bronstein gegen Smyslow ein solches Endspiel, bei dem sich eine Remisstellung sehr schnell in eine Verluststellung verwandeln kann). Doch soll hier nicht von möglichen Gewinnversuchen der stärkeren Partei die Rede sein, sondern von den Verteidigungsmöglichkeiten der schwächeren Seite.

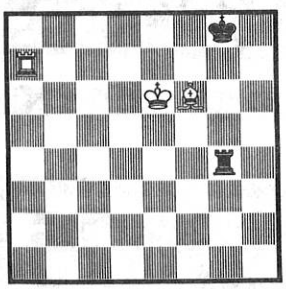
Die 1. Remisstellung von Kling und Kuiper



Der König der schwächeren Seite ist zwar auf der achten Reihe abgeschnitten, doch mißlingen die Versuche des weißen Königs, die Opposition einzunehmen:
1.♔c5 ♖f2! 2.♖d7+ (2.♗d5 ♖f6) **♔c8 3.♖e7 ♖f6 4.♔b6 ♖d6 remis** (bzw. es ergibt sich die 2. Remisstellung von Kling und Kuiper).
Ein weiteres Beispiel:

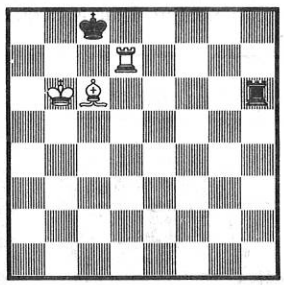


1.♖g7 ♖e2! 2.♔d5 ♔e8 3.♗e5 ♖c2 4.♔e6 ♔c8 5.♖a7 ♖c1 6.♗d6 ♖c3 remis. Der weiße König vermag nicht die Opposition einzunehmen, der schwarze König begibt sich in eine (ungefährliche) Diagonalopposition.
Diese 1. Remisstellung von Kling und Kuiper ist immer remis, abgesehen von der folgenden Ausnahme:

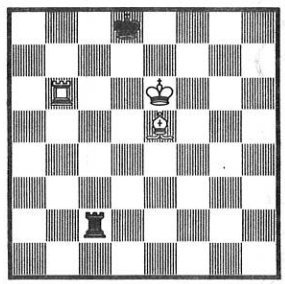


Hier steht der schwarze König zu nahe an der Brettdecke. Weiß gewinnt wie folgt: **1.♖a8+ ♔h7 2.♔f5!** (stünde der schwarze Turm auf g1,g2 oder g3, würde Weiß gewinnen durch 2.♖h8+ ♔g6 3.♖g8+) **♖g8! 3.♖a7+ ♔h6 4.♖a1.**

Die 2. Remisstellung von Kling und Kuiper (die sich, wie gesehen, aus der ersten ergeben kann)

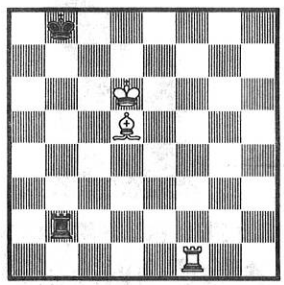


Hier fesselt der schwarze Turm den Läufer. Wenn 1.♖e7, dann 1.- ♖d6! mit remis (und nicht 1.- ♖h8? 2.♖a7 und gewinnt). Auch diese Stellungsart ist nur remis, wenn sich der schwarze Turm auf mindestens 4 Feldern in seiner Waagerechten bewegen kann. Warum, werden wir gleich sehen.

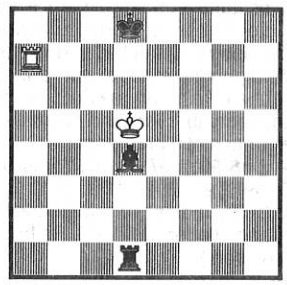


1.♖f1 ♖g6 (wenn der schwarze Turm die 6. Reihe verläßt, besetzt der weiße Turm dieselbe, mit theoretischer Gewinnstellung)
2.♖f2 ♖h6 3.♖a3 ♔f8 4.♖g2 ♖h8 5.♔d7 ♖h7+ 6.♔d8 ♖h8 7.♖g1 nebst **8.♖g8** matt.

Die Remisstellung von **Szen**

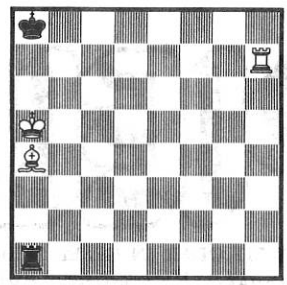


Diese Remisstellung ist bekannt und weist folgende Merkmale auf:
1. Die beiden Könige stehen im „Springerabstand".
2. Der König der verteidigenden Partei steht auf einem Feld von der Farbe des Läufers.
3. Der verteidigende Turm beherrscht die Linie, von der aus er das drohende Matt decken kann. In diesem Fall kann die stärkere Partei ihre Stellung auf keine Weise verstärken. Man sehe: **1.♖b8+ ♖c8 2.♗f6+ ♔c7 3.♗e5+ ♔d8** (so geht es nicht, Weiß muß es anders versuchen) **4.♖b1 ♖c2 5.♖g1 ♔c8 6.♖b1** (sonst käme der schwarze König über b7 heraus. Aus dieser Variante ersehen wir aber, daß bei der Remisstellung von Szen die schwächere Partei an der Seite, wo ihr Turm steht, ausreichend Spielraum zur Verfügung haben muß. Wenn wir die Stellung eine Reihe nach links verlagern

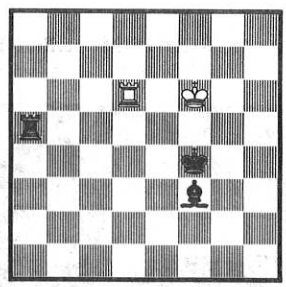


würde Weiß mit 6.♖f8+ ♔a7 7.♖a8+ ♔b6 8.♖b8+ gewinnen. Das bedeutet als weitere Regel, daß sich bei der Remisstellung von Szen der König der schwächeren Partei auf der „längeren" Seite des Brettrandes befinden muß).
6.- ♔d8 Jetzt haben wr wieder die Ausgangsstellung erreicht. Weiß kann nicht weiterkommen, und die Stellung bleibt remis.

Die Remisstellung von **Cochrane**



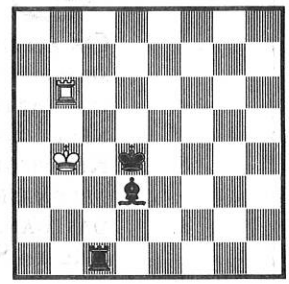
Diese Verteidigungsmethode unterscheidet sich von den vorangegangenen dadurch, daß sich der König der stärkeren Seite nicht auf der 6. Reihe befindet, weil ihn der auf der 4. Reihe vom gegnerischen Turm gefesselte Läufer daran hindert, diese zu betreten. Wir folgen der Partie Flohr – Reschewski aus dem Jahre 1937, in der die oben genannte Stellung vorkam:
1.♖h7 ♖d2 2.♔e5 ♔c8 3.♗c5 ♖d4 4.♗e7 ♔b7 5.♔e6 ♔c6 6.♖h1 ♖d2 7.♖c1+ ♔b5 8.♗d6 ♖e2+ und das Lied beginnt von neuem. Auch zu dieser Remisstellung gibt es eine Ausnahme, die aber wegen der exponierten Stellung des schwarzen Königs wirklich außergewöhnlich anmutet:



und gewinnt. Doch es versteht sich von selbst, daß eine Eckstellung des verteidigenden Königs allgemein mit immensen Gefahren verbunden ist und die stärkere Seite diese aus einer „Normalstellung" heraus nicht erzwingen kann. Diese Verteidigungsmethode macht den sichersten Eindruck, da der König der stärkeren Seite geziemenden Abstand halten muß und evtl. auch der Übergang in andere Remisstellung möglich ist.

Wie man sieht, einige Remisstellungen, aber auch genausoviele Ausnahmen. Da ist der Wunsch nach einer wirklich sicheren Verteidigungsmethode verständlich. Als sich vor einigen Jahren Computerexperten dieses Endspiels annahmen, fanden ihre Computer heraus, daß der Gewinn in bestimmten Stellungen möglich ist, aber in mehr als 50 Zügen. Aufgrund dieser Entdeckung entschloß sich die FIDE, die 50-Züge-Regel (eine Partie ist remis, wenn 50 Züge lang weder eine Figur geschlagen noch ein Bauer gezogen wurde) für dieses Endspiel auf 100 Züge auszuweiten. Die Korrektheit dieser Behauptungen wurden seinerzeit nicht näher überprüft, (was z.B. auch Exweltmeister Anatoli Karpow zu Kritik an dieser neuen Regelung veranlaßte). Immerhin ermöglichte es diese, dem Amerikaner Martinofsky und dem tschechischen Großmeister Jansa, in Gausdal 1987 die längste Partie aller Zeiten zu spielen und damit bald ins Guiness Book der Rekorde aufgenommen zu werden (194 Züge, damit anderthalb Züge mehr als die alte Rekordpartie Stepak – Mashian, Israel 1980, 1:0, 193!), aber ohne Erfolg für Martinofsky, denn Jansa bediente sich einer Verteidigungsmethode, die in „Großmeisterkreisen" wohl schon länger bekannt war und vielleicht das erste Mal in der Partie B. Pytel - Mazzon, Bagneux 1983, angewandt wurde:

Die Verteidigung der vorletzten Reihe („second rank-defense")



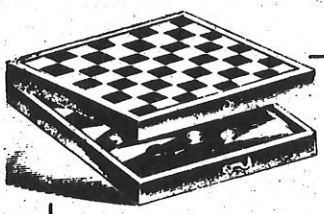
Die Idee dieser Verteidigungsmethode erfuhr Pytel von seinem Landsmann GM Schmidt aus Polen während einer gemeinsamen Analyse. Die Diagrammstellung entwickelte sich wie folgt:
81.**♖d4+ ♗e4 82.♖c4!?** (Weiß könnte natürlich versuchen, die Abdrängung seines Königs zu erschweren (mit 82.♖d6), doch entschließt er sich, freiwillig die Verteidigungslinie auf der vorletzten Reihe zu beziehen. Dazu ist zu sagen, daß noch ungeklärt ist, ob der König der verteidigenden Partei überhaupt an den Brettrand gedrängt werden kann)
82.- ♖a6+ 83.♔e7 ♔e5 84.♖c5+ ♗d5 85.♖c7 (dies ist die Grundposition der Verteidigung, die von der stärkeren Seite nicht erschüttert werden kann. Die Könige auf der 5. und 7. Reihe in Opposition, der verteidigende Turm ebenfalls auf der vorletzten Reihe, zwei Felder hinter seinem König plaziert (das heißt, er kann auch auf g7 stehen). Der verteidigende Turm steht also in Diagonalopposition zum gegnerischen König. Natürlich ist diese Stellung auch an einem anderen Brettrand konstruierbar, zum Beispiel:
W: ♔b4 ♖b6 (b2)
S: ♔d4, ♖c1, ♗d3
Wenn Weiß korrekt spielt, kann sein König nur zeitweise an den Rand gedrängt werden. Das ist alles, auf was die stärkere Seite hoffen kann.)

85.- ♖h6 86.♔d7 ♖g6 (nach 86.- ♖h7+ 87.♔d8! ist der Turm auf h7 angegriffen, was den schwarzen König daran hindert, die 6. Reihe zu betreten, und nach 87.- ♖h6 kehrt der weiße König wieder nach e7 zurück. Gerade dieser Umstand, daß der auf der 7. Reihe schachbietende Turm nach einem Rückzug des verteidigenden Königs angegriffen ist, rechtfertigt diese Verteidigungsaufstellung) **87.♔e7 ♖a6 88.♖d7 ♖h6 89.♖c7 ♖a6 90.♔d7 ♖f6 91.♔e7 ♗c6 92.♖a7 ♖h6 93.♖c7 ♖h7+ 94.♔d8 ♖h8+ 95.♔e7 ♖h6** (oder 95.- ♖e8+ 96.♔f7 ♗a4 97.♖c4. Nun aber scheint Weiß in Zugzwang zu sein, aber dies ist nur eine Illusion, denn sein König kann sich ohne Folgen auf die 8. Reihe zurückziehen). **96. ♔d8 ♔d6 97.♖d7+!** (der springende Punkt, nach 97.- ♗d7: ist Weiß patt. Dieser Umstand ermöglicht es dem verteidigenden König, auf die 7. Reihe zurückzukehren. Gleichzeitig wird auch klar, daß diese Verteidigungsmethode nur auf der vorletzten Reihe angewandt werden kann, denn nur hier kann dieses Verteidigungsmotiv entstehen.) **97.- ♔e6 98.♖e7+ ♔d5** (oder 98.- ♔f6 99.♖e1 ♖h7 100.♖c1! ♗d5 101.♖c7!, und der verteidigende König kann wieder auf die 7. Reihe zurückkehren.) **99.♔c7** (99.♖c7 war ebenfalls möglich) **99.- ♔c5 100.♖e5+ ♗d5 101.♖e7** (Wieder ist die Grundverteidigungsposition erreicht) **101.- ♖a6 102.♔d7 ♖b6 103.♔c7 ♗e6 104.♔d8 ♖d6+ 105.♔e8?!** (Ein unnötiger Übergang in eine andere Remisstellung. Nach 105.♔c7 ♖c6+ 106.♔b7 ♔b5 (106.- ♗c8+ 107.♔a7 ♔b5 108.♖e5+ ♔b4 109.♖e7) **107.♖c7** ♖b6+ 108.♔a7 ♗d5 109.♖c5+! ist Weiß patt, nach 108.- ♖a6+ 109.♔b7 ♗d5+ 110.♔c8 entkommt der weiße König wieder auf die 7. Reihe) **105.- ♖c6** (nun muß Weiß vorsichtig sein und mehrere genaue Züge machen)

Bleibt noch nachzutragen, daß sowohl Jansa als auch Pytel hoffen, daß die FIDE diesen „hundertzügigen Torturen" ein Ende bereiten und, aufgrund dieser unerschütterbar erscheinenden Verteidigungsidee, bald wieder zur alten 50-Züge-Regel zurückkehren wird.

IM Rainer Kraut

TUNG Samstag, 7. Dezember 1991



SPIELE

Ob allein, zu zweit oder in geselliger Runde – spielen macht Spass! Klassische Brett-Spiele, die taktisches Geschick erfordern. Alte und neue Kartenspiele für die ganze Familie. Knifflige Gesellschaftsspiele für Gewitzte und Spürnasen. Spiele für drinnen und draussen – das ganze Spektrum für vergnügte Stunden. Spielen Sie doch einfach mit.

Spielwaren Kurtz ®

Das Fachgeschäft!

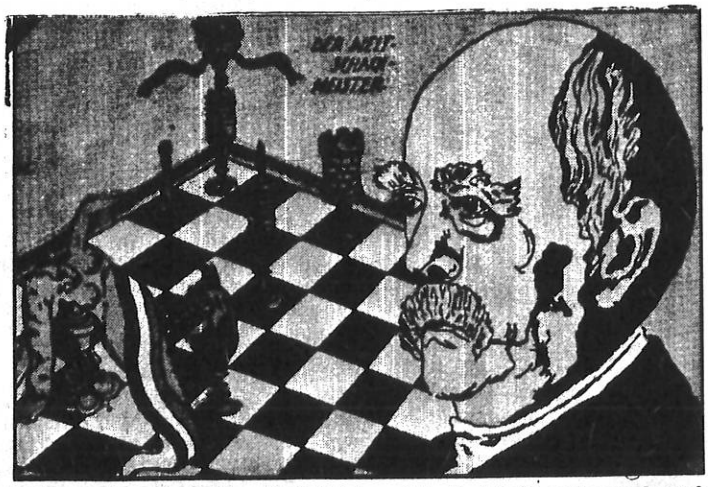
Stuttgart · Kirchheim · Leonberg
Am Marktplatz Am Marktplatz LEO-Center

Hucklenbroich Konzept

Baden-Baden

Dietmar Kolbus gelang ein traumhafter Einstieg in die ELO-Liste. Zudem gelang dem Trierer Oberligaspieler auf Anhieb eine IM-Norm. Foto: Metz

JERZY GIŻYCKI



Während der Inflation 1921 ließen sich die Ströbecker in Augsburg Notgeld drucken – natürlich mit dem Schachspiel als Motiv.

Ist Schach ein häßlicher Name?

Die verschlungenen Pfade von Schatrandsch bis Schachmatt

Im Iran ist Schach verboten, weil der Name an den gestürzten Schah erinnert. Offiziell wird das Verbot jedoch auf den Koran gestützt, was religiöse Eiferer des Islam immer getan haben, obwohl das Spiel zu Mohammeds Lebzeiten in den arabischen Ländern noch gar nicht verbreitet war. Das Verbot gilt Glücksspielen im allgemeinen, und weil Schach offenkunding nicht dazu gezählt werden kann, nehmen immer mehr islamische Länder an Schacholympiaden teil. Was den Iran angeht, so besteht die Hoffnung, daß nach dem Tod Khomeinis langsam wieder liberalere Zeiten anbrechen und für diesen Fall gibt es in den U.S.A. IM Kamran Shirazi (Elo 2455) und in Frankreich IM Mehrshad Sharif (Elo 2440), die zwar in ihrer Wahlheimat Wurzeln geschlagen haben, aber vermutlich doch bereit wären, an einem neuen Aufschwung des königlichen Spiels daheim entscheidend mitzuwirken.

Warum die Araber Schach als Schatrandsch bezeichnet haben und das noch heute tun, während die Perser Schah sagen, wo doch das Spiel der Inder, das Tschaturanga hieß, über Persien in die arabischen Länder gelangt ist und von dort nach Europa, ist noch nicht restlos geklärt. Die Forscher, unter ihnen Professor Joachim Petzold, meinen, die Perser hätten zunächst die indische Bezeichnung angenommen und sie später geändert. Das ist zwar wissenschaftlich nicht nachgewiesen, leuchtet aber ein und wird durch Namensänderungen der einzelnen Schachfiguren untermauert. Hier gibt es Beispiele einer vergleichbaren Wandlung. Zudem darf das Rätselraten schon bei der indischen Bezeichnung beginnen, haben doch die Inder auch noch von Tschaturanga, was Vierschach bedeutet, gesprochen, als daraus längst allenthalben Zweischach geworden war.

Unter den Ländern, in denen Schach verboten ist, wird immer wieder auch Saudi-Arabien erwähnt. Ich habe mich aber bei einem Besuch davon überzeugen können, daß das nicht zutrifft. In Dschidda waren in dem Hotel, in dem ich wohnte, am Swimming Pool, ein Schachbrett und die dazu gehörigen Figuren unübersehbar. Es wurde auch oft damit gespielt. Und später erfuhr ich, daß der falsche Eindruck eines Schachverbots daher rührt, daß es so gut wie kein öffentliches Leben in dem Wüstenstaat gibt. Wer von einem Saudi in sein Haus eingeladen wird, dem stellt man nicht selten die Frage, ob er Schach spiele und Lust zu einer Partie habe. Und was man spielt, ist nicht das Schach der Tabija und der Mansube, wie man Eröffnungs- und Endspieltheorie in der Glanzzeit der Kalifen nannte, sondern das Spiel unserer Tage mit den von den Europäern aufgestellten Regeln.

So gegenwartsbezogen das arabische Schach heute sein mag, seine historische Bedeutung für die weltweite Entwicklung des Spiels kann nicht hoch genug bewertet werden. Wobei sich manches Rätsel dadurch lösen läßt, daß man den Einfluß der persischen Kultur auf das Schach der Kalifenzeit gebührend berücksichtigt. So gibt es für Schach im Spanischen die beiden Bezeichnungen „Jaque" und „Ajedrez". Ist jene offenbar persischen Ursprungs, so steckt in „Ajedrez" der arabische Artikel „al" wie in „Alfil", was Läufer bedeutet. „Fil" sagen neben Persern auch die Türken, Äthiopier und die heutigen Inder während die Franzosen aus seiner Kopfbedeckung auf einen Narren (le fou) und die Frommen unter den Briten auf einen Bischof geschlossen haben.

Wie das Beispiel lehrt, befaßt man sich mit den Schachfiguren am besten gesondert, denn das Thema weist einen beachtlichen Umfang auf. Beschränken wir uns also auf den Namen des Spiels und sein Ende, so erscheint schachmatt besonders rätselhaft. Wenn „schah" persisch ist, so ist „mat" arabisch und bedeutet tot oder gestorben. Mujut heißt sterben bzw. er stirbt auf deutsch. Das aber paßte Petzold und den meisten anderen Schachhistorikern nicht, denn das Schachbieten und Mattsetzen praktizierten die Perser, noch ehe die Araber mit dem Spiel vertraut wurden. So bezeichneten die Forscher „mat" als ein „merkwürdiges Wort" und ignorierten die Erkenntnis der Sprachforscher. Ich meine umgekehrt, daß hier wie bei manchen anderen rätselvollen Fragen, die Sprachforscher aufgerufen sind.

Heutzutage geht man über solche Probleme einfach hinweg. Mattsetzen läßt sich ohnehin kaum noch jemand, sondern er gibt rechtzeitig auf und vermeidet damit die Gefahr, daß man ihn für einen Stümper hält. Der Spanier sagt „flojo" und das bedeutet nachlassen oder schwächer werden. „Matto" sagt der Italiener und das heißt u.a. verrückt, was wiederum manche gedankliche Assoziation provoziert.

Schließlich habe ich noch nie Leute getroffen, die Schachmatt hießen. An einen Meister Czach aus Berlin kann ich mich aus der Zeit der Arbeiterschachbewegung vor 1933 erinnern und ein Mr. Schach hat sich mir vor ein paar Jahren als Amerikaner armenischer Abstammung in Bad Kissingen vorgestellt, wo er an einem Lehrgang von Großmeister Lothar Schmid teilnahm. Nun aber gibt es endlich eine berühmte Schauspielerin namens Greta Scacchi. Ihr Vater ist Italiener, ihre Mutter Engländerin, geboren wurde sie in Australien, und ihre bisher besten Filme sollen „Good Morning, Baby" und „A Man in Love" sein. Im Vergleich zu ihr verblaßt Grace Kelly, behaupten die Kenner der Filmszene und italienische Zeitungen versichern, daß die 27jährige „La Più bella d'Europa" sei, mit einem besonders häßlichen Namen allerdings, wie der STERN geschrieben hat, der sich dabei auf englische Blätter bezieht. Offenbar haben die Redakteure des STERN und ihre englischen Kollegen nur eine bescheidene Kenntnis von der Phonetik des Italienischen und so erinnert sie der Name an Ausdrücke aus der Fäkaliensprache, was nicht nur eine Respektlosigkeit gegenüber der Sprache Dantes ist, zumal Scacchi nichts anderes als das ebenfalls auf das persische Schah zurückgehende italienische Wort für Schach ist und es daher für eine so bildhübsche Frau einen schöneren Namen garnicht geben kann.

L. Steinkohl

Berühmte Verlierer

Als ich dem Schachclub von Albuquerque in Neu-Mexiko beitrat, war der frühere argentinische Meister Shocron dort Spitzenspieler. Shocron genoß einen glänzenden Ruf, weil er einmal gegen Bobby Fischer verloren hatte. „Berühmt wegen einer Niederlage?" fragte ich mich. Doch als ich mich für die besagte Partie interessierte, fand ich sie in Fischers „My 60 memorable games". Das war schon eine Auszeichnung, und als ich die Partie nachgespielt habe, fand ich sie großartig und selbst für den Unterlegenen alles andere als eine Schande. Somit wußte ich, daß man auch als Verlierer berühmt werden kann.

W.: Fischer - S.: Shocron
gespielt 1959 in Mar del Plata/Arg.
Spanisch

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 a6 4.♗a4 ♘f6 5.0-0 ♗e7 6.♖e1 b5 7.♗b3 d6 8.c3 0-0 9.h3 ♘a5 10.♗c2 c5 11.d4 ♕c7 12.♘bd2 ♗d7 13.♘f1 ♖fe8 14.♘e3 g6 15.dxe5 dxe5 16.♘h2 Eine häufig gespielte Eröffnung, bei der Fischer d5 mit einem Springer kontrollieren will.

16.-♖ad8 17.♕f3 ♗e6 18.♘hg4 ♘xg4 19.hxg4 ♕c6 20.g5!? Mit dem Verzicht auf die übliche Fortsetzung 20.♕g3, die ..♘c4 mit Springertausch zuläßt, hoffte Fischer, sein Spiel zu verbessern. Doch ist das nach dieser Partie zweifelhaft.

20.-♘c4 Auf 20.-♗xg5 war 21.♘d5! ♗xc1 22.♘f6+ ♔h8 23.♖axc1 ♖f8 geplant, und nun konnte Weiß mit 24.♕g3 ♕c7 25.♕g5 ♔g7 26.f4 oder 26.♖e3 fortsetzen.

21.♘g4 ♗xg4 22.♕xg4 ♘b6! Kontrolliert d5, verhindert 23.a5 und ermöglicht, den Springer über d7 zur Verteidigung des Königsflügels einzusetzen.

23.g3 c4! 24.♔g2 ♘d7 25.♖h1 ♘f8 26.b4 ♕e6 Fischer hält 26.-a5 für stärker.

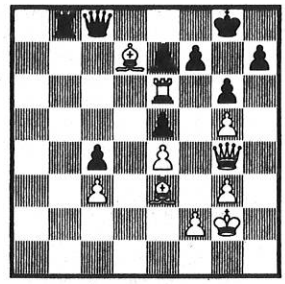
27.♕e2 a5 28.bxa5 ♕a6 29.♗e3 ♕xa5 30.a4 ♖a8 31.axb5 ♕xb5 Vorzuziehen war 31.-♕xc3, nicht aber 31.-♕xa1 32.♖xa1 ♖xa1 33.♕xc4.

32.♖hb1 ♕c6 33.♖b6. ♕c7 34.♖ba6 Als die Chancen für einen Königsangriff schwanden, schwenkte Fischer sofort auf den anderen Flügel und hat nun mit geschickten Manövern die a-Linie unter seine Kontrolle gebracht.

34.-♖xa6 35.♖xa6 ♖c8 36.♕g4 ♘e6 37.♗a4 ♖b8 38.♖c6 ♕d8? Die Folge einer Fehlkalkulation, wie wir gleich sehen werden. Richtig war 38.-♕d7!, was die Balance hielt.

39.♖xe6! ♕c8 Nicht 39.-fxe6? wegen 40.♕xe6+ ♔f8 41.♕xe5 usw.

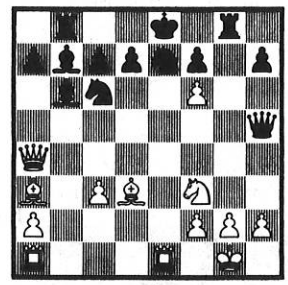
40.♗d7!! 1 : 0



Das hatte Shocron übersehen. 40.-♕xd7 41.♖xg6+ kostet die Dame.

Gewiß ist die Zahl der berühmt gewordenen Verlierer klein. Aber es gibt noch ein paar bemerkenswerte Fälle. Jean Dufresne (1829-93) ist einer. Von Adolf Anderssen gibt es zwei Unsterbliche Partien. Die eine hat er 1851 während des Londoner Turniers gegen Lionel Kieseritzky gespielt, dem französischen Meister deutsch-polnischer Abstammung. Sie trägt zu Recht den Titel „Unsterblich". Die andere Partie, nicht minder reich an genialen Einfällen und unvergeßlichen Kombinationen, gewann Anderssen 1852 in Berlin gegen Jean Dufresne. Ihr gab Staunton den Namen „Evergreen" und "Immergrün" sollte sie fortan bis auf den heutigen Tag heißen. Dufresne ist durch sie berühmt geworden. Anderssen war es bereits. Die Partie ist wie die „Unsterbliche" so bekannt, daß wir uns mit einem Blick auf die prächtige Kombination begnügen wollen. Sie begann nach dem 18. Zug von Schwarz .-♖g8 in folgender Stellung:

W.: Anderssen -
S.: Dufresne



19.♖ad1! ♕xf3 Diese ungewöhnliche Position hat viele Meister bis auf den heutigen Tag gefesselt. Vor allem der deutsche Meister Paul Lipke hat herausgefunden, daß 19.-♗c5 bzw. .-d6 nicht ausreichen. Dasselbe trifft auf die weniger defensiven Züge 19.-♘b4, .-♘d4, .-♘e5, .-♕h3 und .-♖xg2+ zu. Schließlich fand Lipke heraus, daß 19.-♖g4 in einigen Varianten zum Remis führt. 20.♖xe7+ ♘xe7 21.♕xd7+ ♔xd7 22.♗f5+ ♔e8 23.♗d7+ ist jedenfalls unzureichend, weil der König nach f8 ausweichen kann. Nach Lipkes 19.-♖g4 (1898) hat Saizew (1976!) 20.c4 ♗d4 vorgeschlagen, und Rubinstein hatte schon 1921 darauf aufmerksam gemacht, daß nach 19.-♕xf3 20.♖xe7+ .-♔d8 - wie in der Partie - nicht genügt. Die Partie endete mit

20.♖xe7+! ♘xe7 21.♕xd7+!! ♔xd7 22.♗f5+!! (Die Pointe der ganzen Kombination!)

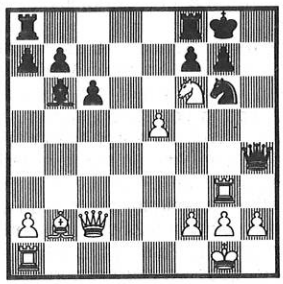
22.-♔e8 23.♗d7+ ♔f8 24.♗xe7 matt.

Man mag einwenden, daß Dufresne nicht wegen dieser herrlichen Partie bekannt geworden ist, sondern wegen seines Werkes „Kleines Lehrbuch des Schachspiels", 1891 erschienen und ein Jahr später waren bereits sechs Auflagen erreicht. Es wurde von Jacques Mieses zum populärsten „Lehrbuch des Schachspiels" ausgebaut mit den Spielregeln, einer Eröffnungsübersicht und einem Abriß der Endspiele, dazu Meisterpartien und eine Geschichte des Schachspiels mit den wichtigsten Turnieren. Dieses Buch war für Generationen das einzige, um Schach zu lernen oder die Spielstärke zu verbessern. Später hat es Rudolf Teschner auf den neuesten Stand gebracht, wonach es die 26. Auflage erreicht hat. Aber da gab es bereits ein reichliches Angebot an Büchern zum Erlernen des Spiels wie auch für Fortgeschrittene. Der „Dufresne" war dagegen seinerzeit die einzige Quelle, aus der man schöpfen konnte, u.z. nicht nur für

den deutschen Sprachraum, denn Deutsch war damals die lingua franca der ganzen Schachwelt. Ist der „Durfresne" uns heute entrückt, weil er seine exzeptionelle Bedeutung verlor - andere Bücher über Morphy wie über das Problemschach gerieten noch rascher in Vergessenheit, obschon sie mehrere Auflagen erlebt haben - so sollten wir wenigstens den Schachmeister Jean Durfresne nicht nur wegen seiner Verlustpartie in Erinnerung behalten, so faszinierend sie auch war. Doch Gewinnpartien von Dufresne, die hohen und höchsten Ansprüchen genügen, sind leider nicht erhalten. Mit einer Ausnahme, u.z. der folgenden Partie:

W.: J. Dufresne - S.: D. Harrwitz
Gespielt 1847 in Berlin
Evans - Gambit

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗c4 ♗c5 4.b4 ♗xb4 5.c3 ♗c5 In der vorerwähnten Partie Anderssen - Dufresne geschah übrigens 5.-♗a5. Evansgambit war damals die große Mode. Und der 18-jährige Dufresne ging natürlich mit der Mode.
6.0-0 d6 7.d4 exd4 8.cxd4 ♗b6 9.♗b2 ♘f6 Besser 9.-♘e7.
10.♕c2 0-0 11.e5 dxe5 12.dxe5 ♘d5 13.♖fd1 ♗e6 14.♗xd5 ♗xd5 15.♘c3 ♘e7 16.♘g5! ♘g6 Kostet einen Bauern, aber nach 16.-g6 nistet sich ein Springer auf f6 ein.
17.♘xh7 ♔xh7 18.♘xd5 ♕g5 19.♖d3 c6 20.♖h3+ ♔g8 21.♖g3 ♕h4 Hätte Schwarz die Gefahr erkannt, würde er 21.-♕h5 gezogen haben.
22.♘f6+! Ein weit berechnetes Opfer.



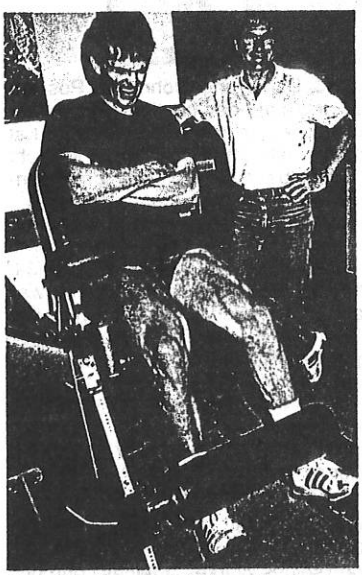
22.-gxf6 23.♖xg6+ fxg6 24.♕xg6+ ♔h8 25.exf6 ♖f7 Anders läßt sich der Drohung 26.f7+ nicht begegnen.
26.♕xf7 ♖g8 27.♔h1 Mit .-♖xg2+ und Remis wäre 27.♖f1 beantwortet worden und 27.g3 hätte .-♖xg3– 28.hxg3 ♕xg3+ ermöglicht.
27.-♕g4 28.♖g1 ♗xf2 29.♕e8!! ♔h7 30.f7 1 : 0
Jean Dufresne, vermutlich von Hugenotten abstammend, die sich nach der Vertreibung aus Frankreich in Brandenburg niedergelassen hatten, wurde nach abgebrochenem Jura-Studium Journalist und Schriftsteller, wozu es heutzutage gewiß Parallelen gibt. Seine Bücher schrieb er unter dem anagrammatischen Pseudonym E.S. Freund. Eine noch farbigere Persönlichkeit war Dufresnes Gegner in dieser Partie.

Daniel Harrwitz (1823-84) war der Nachfolger Kieseritzkys als Profi im Pariser „Café de la Régence". Er gewann den wohl seltsamsten Wettkampf in der Schachgeschichte gegen Staunton (der mit Turmvorgabe spielte) und Kieseritzky, der wie er, blind gespielt hat. In einem Match gegen Löwenthal rauchte er miserable Zigarren, wie es später Lakser bisweilen tat, was den Nichtraucher Löwenthal noch mehr empörte als der Leierkastenmann, den Harrwitz engagiert hatte, vor dem Café zu spielen, um Löwenthal aus der Fasung zu bringen. Als Schachmeister, so meinte später Lasker, sei Harrwitz von der Mitwelt verkannt worden. Als Verlierer war er vermutlich zu unangenehm, um berühmt zu werden. **Ludwig Steinkohl**

Ausdauer entscheidend:

Jeder Rekord verlangt 50 000 Trainingsstunden

Falls Sie noch jung sind und davon träumen, ein Sportstar zu werden: kein Problem! Einzige Bedingung: Sie müssen so hochgradig motiviert sein, daß Sie bereit sind, die nächsten zehn Jahre Ihres Lebens voll und ganz in die Verwirklichung Ihres Traums zu stecken. Der Clou dabei: Wie sportlich Sie bisher waren, spielt nur eine untergeordnete Rolle. Wissenschaftler wollen herausgefunden haben, daß jeder gesunde junge Mensch – Talent hin oder her – nach 50 000 Trainingsstunden (über fünf Jahre ununterbrochener Arbeit!) alle sportspezifischen Fertigkeiten erworben hat, die ihn aufs Siegertreppchen führen.

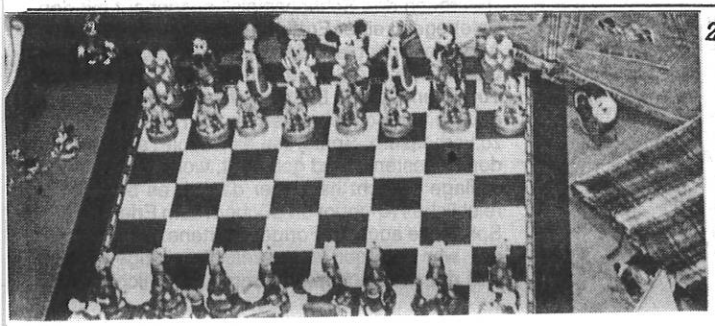


Ski-As Armin Bittner beim Krafttraining: Hat jeder das Zeug zum Spitzensportler?

Nicht das Talent, sondern die Ausdauer macht's. Zu diesem Ergebnis ist eine von deutschen und amerikanischen Universitäten erarbeitete Studie gekommen, in der Spitzensportler über ihren Werdegang interviewt wurden. Die Untersuchung konzentrierte sich zwar hauptsächlich auf den Tennissport, doch sie läßt sich auch auf andere Disziplinen anwenden – sogar auf den Denksport.

Beispiel Schachspiel: Nach 50 000 Stunden intensiven Übens hat der Schachspieler Zigtausende von Schachmustern im Kopf, die er wiedererkennen und einsetzen kann. Nicht anders ist es beim Leistungssport. Nach unzähligen Wiederholungen beherrscht die angehende Sportskanone sämtliche Bewegungsabläufe so perfekt, daß die meisten Konkurrenten auf der Strecke bleiben.

Zumindest die Schachspieler werden es kaum glauben …



2/1992

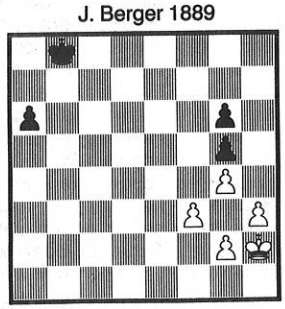
Walter Haas/Villingen

Analogien auf dem Schachbrett

- Pattstrategien am Brettrand -

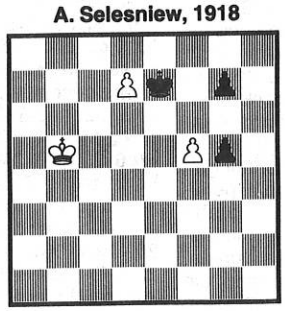
Im reinen Bauernendspiel sind Pattkompositionen - zudem am Brettrand - eine Seltenheit. Die folgenden Studien sind deshalb sehr lehrreich, zeigen sie doch, wie durch ein Patt am Brettrand ein drohender Partieverlust verhindert werden kann. Nur wenn zuvor der technische Ablauf trainiert wurde, sind Pattstrategien in der Praxis analog anwendbar.

J. Berger 1889



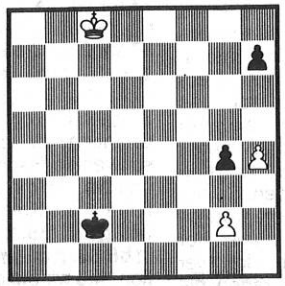
1.f4! ♔c7! 2.fxg5 a5 3.♔g3 a4 4.♔h4 a3 5.g3! Patt.

A. Selesniew, 1918



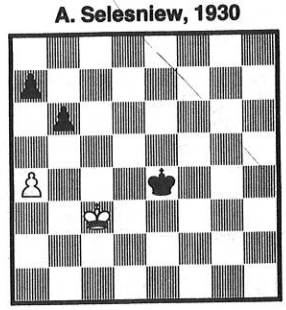
1.♔c6! ♔d8 2.♔d5! ♔xd7 3.♔e4! ♔d6! 4.♔f3 ♔e5 5.♔g4 ♔f6 6.♔h5! ♔xf5 Patt.

V. Halberstadt, 1929



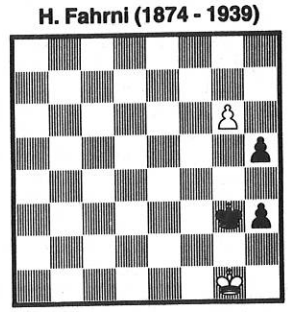
1.♔d7 ♔d3 2.♔e6 ♔e3 3.♔f5 g3 4.♔g4! ♔f2 5.♔h3! h5 Patt.

A. Selesniew, 1930



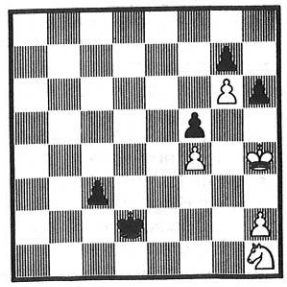
1.a5! b5 2.a6! ♔d5 3.♔b4 ♔c6 4.♔a5! ♔c5 Patt.
Nebenvariante:
1.a5 ♔d5 2.axb6 axb6 3.♔b4 Remis.

H. Fahrni (1874 - 1939)



1.- h2+ 2.♔h1 h4 3.g7 ♔h3! 4.g8♕(♖) Patt.

M. Lewitt, 1947



1.♘g3 c2 2.♘e2 ♔xe2 3.♔h5 beliebig **4.h4 Patt.**